Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 15. Juni 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 141

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Imus geräumt.

Die Filipinos-Truppen ziehen bei Nacht ab und wenden sich nach Binang.--Nach Otis' Angabe soll fast die Hälfte der Filipinos-Streitmacht südlich von Manila getödtet oder verwundet sein.

Manila, 15. Juni. Nach den hitzigen Kämpfen von gestern und vorgestern haben sich die Filipino-Streitkräfte in guter Ordnung nach Imus, fünf englische Meilen südlich von dem Küstenstädtchen Las Pinas und Bacur zurückgezogen. Dort sind sie wohl verschanzt. Die, neuerdings noch durch zwei Regimenter verstärkten amerik. Streitkräfte beabsichtigen, auch Imus zu nehmen und sie erwarten, alsdann das ganze Provinzial-Gebiet südlich von der Stadt Manila unter Kontrolle zu haben.

Das von den Amerikanern besetzte Küstenstädtchen Bacur besteht fast nur noch aus Trümmerhaufen, infolge des schrecklichen Bombardements seitens der amerikanischen Flotten-Streitmacht.

In Imus haben die Filipinos ein Zeughaus und große Vorräthe; so wird wenigstens von befreundeten Eingeborenen den Amerikanern berichtet. General Lawton erwartet, daß die Filipinos diesen Platz energisch vertheidigen werden.

Washington, D. C., 15. Juni. General Otis behauptet, daß bei den jüngsten Kämpfen südlich von Manila die Filipinos im Ganzen nahezu 2000 Todte und Verwundete gehabt hätten, — dabei bestand ihre gesammte Streitmacht nur aus 4000 Mann!

Otis glaubt, daß die Filipinos in jener Gegend sich nicht mehr ernstlich zur Wehre setzen würden.

Manila, 15. Juni. Es kommt die überraschende Kunde, daß Imus, auf welches die amerikanischen Streitkräfte nächstdem einen „großen Angriff" machen wollten, ohne Weiteres von den Filipinos-Streitkräften geräumt worden ist! General Lawton hatte sich also wieder einmal völlig verrechnet.

Der Bürgermeister von Imus kam nach Las Pinas und brachte die Kunde, daß General Noriel, der Oberbefehlshaber der Filipinos in dieser Gegend, während der Nacht mit seinen Truppen abgezogen ist und sich nach Binang, an der Südseite des Binnensees Laguna de Bay (war auch einmal von den Amerikanern besetzt gewesen!) gewendet hat.

Der Bürgermeister fügte hinzu, die Bevölkerung von Imus werde die Amerikaner willkommen heißen. Wie er sagt, nahmen die abziehenden Filipinos-Truppen 100 ihrer Verwundeten mit sich.

14 gefangene Spanier, welche aus der Obhut der Filipinos entkamen, bestätigten später die Kunde von der Räumung von Imus.

Die Verluste der Filipinos bei Zapote sollen mindestens ebenso groß gewesen sein, wie seinerzeit ihre Verluste bei Calumpit.

Lawton glaubt jetzt, daß die Provinz Cavite für immer erobert sei.

Der Landweg zwischen Manila und Cavite wird jetzt wieder eröffnet. Er war seit der Anhäufung der Filipinos unterhalb der Stadt Manila verlassen gewesen.

San Francisco, 15. Juni. Die Dampfer „Zealandia" und „Valencia" sind wieder von der Regierung gepachtet worden, um noch mehr Truppen nach Manila zu befördern. Sie werden gegen Ende Juni abgehen.

„Silver Dick" Bland gestorben.

Lebanon, Mo., 15. Juni. Der schon seit einiger Zeit schwer kranke National-Abgeordnete Richard Parks Bland, welcher im Jahre 1896 auch als demokratischer Präsidentschaftskandidat vielfach genannt wurde und vor Bryan's Aufstellung die besten Aussichten auf die Nomination zu haben schien, ist heute früh um halb 5 Uhr gestorben. Er hatte 32 Stunden lang im Schlafzustand gelegen, und seine Angehörigen hegten noch gestern Abend Hoffnung auf sein Wiederaufkommen. (Bland wurde am 19. August 1835 unweit Hartford, im Kentuckyer County Ohio, geboren, wurde schon früh Waisenkind, wirkte unter ziemlich mißlichen Verhältnissen als Schullehrer, studirte später Rechtswissenschaft, war zeitweilig in Californien und in Nevada ansässig und gehörte seit 1873 dem Kongreß beinahe ununterbrochen an.)

Das Ableben Blands erfolgte auf seinem Landgut, etwa drei englische Meilen von hier.

Am Samstag wird das Leichenbegängniß stattfinden.

Washington, D. C., 15. Juni. Bei Politikern aller Parteien hat die Kunde von dem Tode Bland's, der wegen seiner persönlichen Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sehr geschätzt wurde, großes Bedauern hervorgerufen.

Eine Massenvergiftung.

Dalton, Mich., 15. Juni. Dreißig Personen erkrankten nach dem Genuß von Eisrahm auf einer Kirchenfestlichkeit dahier. Von sieben derselben ist es fraglich, ob sie mit dem Leben davonkommen werden. Die genaue Ursache der Vergiftung konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Sturmes-Opfer.

Noch mehr Hiobsposten von New Richmond u. s. w.

New Richmond, Wis., 15. Juni. Die Beerdigung der Leichen von umgekommenen Wirbelsturm-Opfern wurde heute fortgesetzt, nachdem wieder mehr Särge eingetroffen waren.

Ueber 200 Mann arbeiten an den Trümmern, und man erwartet, daß sie anfangs nächster Woche mit ihrer Arbeit zu Ende kommen werden.

Ein schrecklicher Wind- und Regensturm ging auch vergangene Nacht wieder über diese Gegend dahin. Doch konnte derselbe kein besonders großes Unheil mehr anrichten.

Herman, Nebr., 15. Juni. Nach neuester Angabe sind hier 10 Personen bei dem Wirbelsturm auf der Stelle getödtet, aber 52 andere verletzt worden, und etwa ein Halbdutzend der Verletzten kann nicht mit dem Leben davonkommen. Vom ganzen Ort ist nur noch die Kirche und das Schulhaus bewohnbar, und sie werden gleichzeitig als Hospital, Morgue und Unterstützungs-Hauptquartier benutzt.

Manche der Einwohner haben über den Kellern ihrer zertrümmerten Wohnhäuser provisorische Schuppen errichtet.

Viele Fässer Bier wurden aus den Trümmern der Wirthschaften wohlbehalten ausgegraben, und einer der Wirthe fing während der Nacht mitten in der Straße sein Geschäft wieder an!

Ein „Prominenter" entlarvt.

Marion, Ind., 15. Juni. Dr. J. F. Curry, ein hervorragender Arzt dahier, wurde jüngst in Haft genommen, unter Anklage verbrecherischen Angriffs auf ein 14jähriges Waisenmädchen Namens Minnie Lemon, das er aus einer Waisenanstalt in Indianapolis geholt hatte. Minnie erzählte später auch, daß Dr. Curry zu einer Diebsbande gehöre, welche in seinem Haus ihr Stelldichein habe. Darauf wurde Haussuchung vorgenommen, und man entdeckte wirklich im Haus gestohlenes Eigenthum im Werthe von mehreren Hundert Dollars. Dr. Curry's Mutter, Frau Mary Crandall, wurde unter Anklage der Hehlerei in Haft genommen. Der Doktor selbst ließ, als er von der Haussuchung hörte, seine Bürgschaft, unter die er auf die erstgenannte Anklage hin gestellt worden war, im Stich und verduftete nach unbekannten Regionen.

Die Streik-Lage in Cleveland.

Cleveland, 15. Juni. Es ist noch immer kein Abkommen zwischen der „Big Consolidated" Straßenbahn-Gesellschaft und ihren streikenden Angestellten erzielt worden. Die Streiker halten, wie ihre Führer versichern, fest entschlossen aus, würden indeß gerne Alles einem Schiedsgericht überlassen, wenn wenigstens ihre Gewerkschaft anerkannt würde.

Cleveland, 15. Juni. Abermals kam es an der Euclid Avenue, im fernen Ostende, zu einem neuen bedenklichen Angriffe auf Nicht-Gewerkschaftler an der Straßenbahn. Einer der Letzteren, Namens C. W. Klug (aus Buffalo) wurde beinahe bewußtlos geprügelt; einem Anderen, dem Motorbediensteten Newman, gelang es, den Waggon rückwärts zu richten und mit ihm nach Lake View zu entkommen, aber ohne Passagiere.

„Trusts" und Zölle.

Washington, D. C., 15. Juni. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß die Zeugen-Aussagen von Henry O. Havemeyer vor der Industriellen Untersuchungskommission die sensationellsten seien, welche seit dem Beginn dieser Untersuchung gemacht wurden. Havemeyer nannte in seinen, von Satire strotzenden Bemerkungen das Schutzzoll-System „die Mutter aller Trusts" und sagte, so lange mit diesem System nicht gebrochen werde, würden alle Versuche, den „Trusts" beizukommen, vergeblich sein, und im Uebrigen sei der amerikanische Handel imstande, für sich selber zu sorgen, und jeder angebliche Schutzzoll, der über zehn Prozent hinausgehe, sei jedenfalls ein Schwindel.

Havemeyer ist bekanntlich Präsident des großen Zuckerraffinerien-„Trusts".

Unter schwerer Beschuldigung.

Carmi, Ill., 15. Juni. Daniel P. Gott und Frau Margaret Rankin sind jetzt unter der Anklage verhaftet worden, die Gattin des Ersteren nach gemeinsamem Plane ermordet zu haben.

Gott hatte bekanntlich früher eine sensationelle Geschichte von maskirten Räubern erzählt, welche Nachts in sein Haus eingebrochen seien, ihn überwältigt und seine Gattin erschossen hätten!

Noch ein Frachtverlader-Streik.

Erie, Pa., 15. Juni. Vierhundert Frachtverlader an den Docks der Anchor-Linie haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen 25 Cents pro Stunde, und für Monatsleute $50 pro Monat. Man hofft noch immer, daß der Ausstand im Vergleichsweg beigelegt wird, ehe er weiteren Umfang erreicht.

Protestiren gegen Militärherrschaft

San Francisco, 15. Juni. In einer großen Arbeiterversammlung dahier, die von 5000 Arbeitern besucht war, wurde gegen das jetzige Vorgehen der Militärbehörden im Staate Idaho, in Verbindung mit dem dortigen Gruben-Streik, Protest erhoben. Scharfe Reden wurden gehalten.

Schon 10,000 Mann müßig!

Denver, Col., 15. Juni. Bereits sind 10,000 Mann in Verbindung mit dem Schmelzhütten-Streik müßig. Wenn keine Schlichtung zustande kommt, so werden binnen zehn Tagen nicht weniger, als 30,000 Grubenarbeiter (und Schmelzhütten-Angestellte) müßig sein.

Ausland.

Zur Friedenskonferenz.

England, nicht Deutschland, der Störenfried!

Berlin, 15. Juni. Fort und fort bringen englische und amerikanische Blätter so viele falsche und deutschfeindliche Meldungen über die internationale Friedenskonferenz im Haag, daß sich nachgerade den deutschen Regierungskreisen die Nothwendigkeit einer nachdrücklichen öffentlichen Erklärung in dieser Sache aufdrängt. Wie man hört, wird eine solche Erklärung in den nächsten Tagen abgegeben werden und ungefähr folgende Gesichtspunkte enthalten:

Die Engländer behaupten, daß die deutschen Delegaten das störende Element in der Friedenskonferenz repräsentirten und den ewigen Frieden zu verhindern suchten. Diese falsche Meldung in die Welt hinauszuschicken, hat nur den Zweck, Deutschland mit Rußland zu verfeinden und die Aufmerksamkeit der Welt von der Thatsache abzulenken, daß England es ist, welches die Abrüstung zur See für undebattirbar erklärt hat, ebenso wie die Abschaffung der mörderischen Dum-Dum-Geschosse und der submarinen Torpedoboote. Gleichfalls hat England gegen den Schutz von Privateigenthum im Seekrieg opponirt. Die Protokolle, welche die Friedenskonferenz soweit geführt hat, werden später klar und deutlich nachweisen, daß nicht Deutschland als Störenfried gehandelt hat oder den Verhandlungen hindernd in den Weg trat, sondern daß England es ist, welches die meisten Schwierigkeiten machte und thatsächlich daran Schuld trägt, daß die Konferenz noch zu keinem greifbaren Resultate gediehen ist.

Die Delegaten, welche es ehrlich mit den hohen Zielen der Konferenz meinen, haben immer wieder betont, daß praktische Erfolge nur dann erzielt werden können, wenn man in den Zielen maßhalte und alle utopischen Pläne vermeide. Wenn man, wie England, auf der einen Seite nichtssagende, Niemanden verpflichtende Schiedsgerichtsvorschläge beantragt und auf der anderen zu gleicher Zeit jede schiedsgerichtliche Begleichung, wie in der Alaska-Grenzfrage und der Transvaal-Kontroverse, ablehnt, dann ist wohl alle Welt zu dem Schlusse berechtigt, daß der englische Schiedsgerichtsvorschlag lediglich eine Falle sei.

Hiesige Zeitungen weisen auch darauf hin, daß der (übrigens abgelehnte) deutsche Antrag auf Veröffentlichung aller Sitzungsberichte der Konferenz jedenfalls ein unanfechtbares Zeugniß für Deutschlands ehrliche Politik sei.

Preußischer Landtag.

Die Krise im Kanal-Streit hinausgeschoben.

Berlin, 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages kam heute die vielbesprochene Rhein-Elbe-Kanalvorlage zur zweiten Lesung auf's Tapet.

Reichskanzler Hohenlohe versicherte in einer Rede, daß diejenigen Distrikte, welche durch den Kanal geschädigt würden, reichliche Vergütung erhalten sollten.

Viele hatten für heute eine Auflösung des Landtages vorhergesagt; denn man erwartete, daß bei der zweiten Lesung, im Gegensatz zu dem Wunsch der Regierung, ein Antrag auf Verschiebung bis zum Herbst gestellt, und daß die Regierung auf eine solche Verschiebung nicht eingehen würde. Aber es kam ein Bischen anders.

Nach der Rede des Fürsten Hohenlohe beantragte Baron Hermann, die Vorlage behufs weiterer Durchsicht an die Kommission zurückzuweisen. Dieser Antrag wurde nach einigem Hin- und Herreden mit 240 gegen 160 Stimmen angenommen. Die Regierung erhob keinen Einwand dagegen, und sie glaubt allem Anschein nach, daß die Vorlage nach nicht allzulanger Frist wieder einberichtet und dann angenommen werde.

Fragwürdige Reichstags-Mandate.

Berlin, 15. Juni. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl des Landraths a. D. v. Kardorff (Kreis Oels, Regbz. Breslau), der zur Reichspartei zählt, beanstandet und diejenige des Großhofbesitzers Brodbek (5. Württembergischer Wahlkreis), eines Mitgliedes der süddeutschen Volkspartei, für ungiltig erklärt.

Der Aufreizung angeklagt.

Berlin, 15. Juni. Gegen den bekannten Sozialpolitiker v. Gerlach schwebt zur Zeit eine Voruntersuchung wegen Aufreizung zum Klassenhaß.

Katholische Vereine dürfen wieder bestehen.

Rom, 15. Juni. Die italienische Regierung hat den verschiedenen katholischen Vereinen, welche nach den Unruhen im vorigen Jahr aufgelöst wurden, wieder gestattet, in's Dasein zu treten, da sie glaubt, daß dieselben eine nützliche Gegenkraft gegen die sozialistische Agitation seien.

Mehr als 8000 Maurer

Sind heute in Berlin ausgesperrt worden.

Berlin, 15. Juni. Wie schon kürzlich erwähnt, hatte der hiesige Arbeitgeberbund beschlossen, falls die Maurer ihren Streik fortsetzen sollten, sämmtliche in Berlin beschäftigte Maurer auszusperren. Die Drohung hat die Ausständigen nicht eingeschüchtert, und daher trat heute die Aussperrung in Kraft. Mit einem Schlage sind bei über 400 Bauten Hammer und Kelle in Ruhestand versetzt; 8000 Maurer werden damit zu unfreiwilligem Feiern gezwungen werden.

Im Publikum neigt man sich meistens der Ansicht zu, daß die Arbeiter unterliegen werden.

Richardson gestorben.

Berlin, 15. Juni. Professor Locke Richardson, der weithin bekannte amerikanische Dramen-Rezitator, ist heute hier gestorben. Er war bekanntlich jüngst von Professor Bergmann operirt worden, und man glaubte schon damals nicht mehr an sein Aufkommen.

Die Leiche wird hier verbrannt werden.

Noch ein Künstler gestorben.

Berlin, 15. Juni. Der bekannte Bildhauer Gustav Adolf Landgrebe (geb. 1837 in Berlin) ist aus dem Leben geschieden.

Die Geistlichkeit nimmt Anstoß.

Karlsruhe, 15. Juni. Intendant Bassermann vom Hof- und National-Theater in Mannheim ist vom badischen Ministerium aufgefordert worden, sich anläßlich einer, vom Freiburger Erzbischof Dr. Noerber eingelaufenen Klage wegen Aufführung des Dramas von Max Halbe „Jugend" zu verantworten. Das Mannheimer katholische Stadtpfarramt hatte sich beim Erzbischof nach der Aufführung des Stückes darüber beschwert, daß der Klerus in demselben herabgesetzt werde, und daß dasselbe unmoralisch sei.

Unterschlagung und Flucht.

Magdeburg, 15. Juni. Der Kaufmann Keil hat ihm anvertraute Gelder unterschlagen und ist verschwunden. Man vermuthet, daß er sich nach Amerika gewandt habe. Die Höhe der Beträge, welche er entwendet hat, ist nicht bekannt; doch sollen dieselben nicht unbedeutend sein. Der in Wanzleben unweit Magdeburg ansässige Vater des Defraudanten wurde in Verbindung mit der, von seinem Sohn begangenen Unterschlagung verhaftet, woraus man den Schluß zieht, daß Beide unter einer Decke gesteckt haben.

Große Feuersbrunst.

Köln, 15. Juni. In dem Dorfe Kennfuß im Regierungsbezirk Koblenz richtete eine Feuersbrunst gewaltigen Schaden an; 32 Häuser wurden in Asche gelegt, ehe es gelang, dem wüthenden Element Einhalt zu thun.

Zimmerleute-Aufruhr.

Mannheim, Baden, 15. Juni. Hier verursachten die Zimmerleute einen Aufruhr, welcher derartige Dimensionen annahm, daß die Polizei gewaltsam einschritt. Es erfolgten 51 Verhaftungen.

120 Ertrunkene!

Flußdampfer-Unglück in Rußland.

Saratow, 15. Juni. Der „Niagara", ein in Amerika gebauter Flußdampfer, ging auf der Wolga, unweit Tschernijijar, im Sturm unter, und 120 Personen ertranken dabei!

Sieveking als Liebes-Durchbrenner

Wien, 15. Juni. Der Klavier-Virtuose Martinus Sieveking, der im Vorjahre durch sein Renkontre mit einem Pfarrer in Ischl so viel von sich reden machte, beschäftigt wieder einmal die Oeffentlichkeit. Diesmal ist es eine Entführungsgeschichte, in welcher er der Träger der Hauptrolle ist; die Entführte ist die Tochter eines Wiener Hoteliers. Wohin sich das flüchtig gewordene Paar gewendet hat, vermag Niemand zu sagen.

Sie rufen nach Krieg.

London, 15. Juni. Die Aufregung über den Streit mit der Transvaal-Republik scheint allenthalben im Wachsen zu sein, und britische Konservative, Liberale und Radikale rufen nach Krieg, wenn Präsident Krüger nicht schließlich doch noch den britischen Forderungen nachgebe.

Präsident Krüger befindet sich übrigens in einem eigenthümlichen Dilemma! Gibt er nach und gewährt die, von den Engländern verlangte Stimmrechts-Ausdehnung, so würden die Ausländer im Transvaal durch ihre größere Anzahl die Buren überstimmen und die Kontrolle über die Republik einfach den Engländern übergeben, — wenn er aber nicht nachgibt, so dürfte ein gewaltsames Einschreiten Englands schließlich dasselbe Resultat haben.

Man glaubt hier, daß er nichts weiter thun werde, als sich auf das Aeußerste vorzubreiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Prinzregent Luitpold nach Bremen; Bulgaria nach Hamburg.

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York.

Frankreichs neues Kabinet.

Poincare als Premier- und Kriegsminister.

Paris, 15. Juni. Poincaré hat heute Vormittag den Präsidenten Loubet in Kenntniß gesetzt, daß er die Aufgabe übernehmen werde, ein neues Ministerium zu bilden.

Er wird in demselben, außer Ministerpräsident, auch Kriegsminister sein.

Lokalbericht.

Theilweise geständig.

Barth. Kost gesteht, die Habe der Marinka Veodicka an sich genommen zu haben.

Der Oesterreicher Bartholomäus Kost, welcher sich unter der Anklage, die Köchin Marinka Veodicka ermordet zu haben, in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel befindet, verbrachte die letzte Nacht in seiner Zelle laut weinend und stöhnend, so daß die übrigen Gefangenen nicht zum Schlafe kamen. Fortwährend rief er aus, er sei unschuldig. Der Gefangene hat seit seiner Verhaftung ungeheuer gealtert und scheint dem gänzlichen Zusammenbrechen nahe zu sein. Offenbar leidet Kost an vollständiger Nervenerschöpfung; er ist froh, wenn Jemand zu ihm spricht, da er anscheinend große Furcht hat, allein in seiner Zelle zu bleiben. Der Beschuldigte wurde heute nach dem Countygefängniß übergeführt, wo er bis zu seiner Auslieferung bleiben wird. Wie die Polizei behauptet, hat Kost eingestanden, die Sachen der Marie Veodicka an sich genommen und verkauft, sowie auch die 600 Gulden, welche ihr vom Vater als Mitgift ausbezahlt wurden, verbraucht zu haben. Als man ihn aber fragte, ob er nicht das Mädchen umgebracht hätte, um die jüngere und anmuthigere Anna Schimera heirathen zu können, rief der Gefangene in schreiendem Tone aus: „Nein! Nein! Ich habe sie nicht getödtet, ich schwöre es!" — Die Detektives, welche die Untersuchung gegen Kost geleitet haben, ermittelten, daß derselbe vor drei Wochen unter der Anklage des Unfugs verhaftet und in der Maxwell Str.-Revierwache eingesperrt wurde. Während er sich dort befand, sprach ein unbekannter Mann vor und benachrichtigte den Polizisten Tureck, daß der Gefangene in Oesterreich wegen Mordes steckbrieflich verfolgt werde. Es heißt, daß der Hausmeister Josef Schindler, welcher gleichzeitig mit Kost in's Land kam, die Anzeige gemacht habe. Schindler ist übrigens von Polizeirichter Prindiville unter der Anklage der Beihilfe zum Morde unter $5000 Bürgschaft festgehalten worden. Die Verhandlung des Falles findet am 23. Juni statt.

„The Schiller" verkauft.

Das der German Opera House Co. gehörige sechszehnstöckige Schiller-Gebäude und Theater, nebst dem Pacht-Vertrag für das Grundstück Nr. 103 — 109 Randolph Straße, 80×180 Fuß, wurden heute Mittag an der Grundeigenthumsbörse für $336,000 an Allen B. Forbes, zu Gunsten der Inhaber der ersten Hypotheken-Bonds, öffentlich verkauft. Es war dies das erste und einzige Angebot. Da die Passiva der Gesellschaft sich auf nahezu $930,000 belaufen, nämlich $500,000 Aktien $300,000 erste Hypotheken-Bonds, $125,000 zweite Hypotheken-Bonds und etwa $2000 schwebende Schulden, so sind in dem Unternehmen demnach etwa $600,000 verloren gegangen. Die jährliche Grundrente beträgt $17,500, während die Betriebskosten, Steuern u.s.w. etwa $30,000 jährlich betragen. Dringend nöthige Verbesserungen werden etwa $20,000 kosten. Es wird angenommen, daß die Käufer unter diesen Umständen etwa 4½ Prozent netto im Jahr verdienen können.

Schwer heimgesucht.

John J. Philipps, der ehemalige Schatzmeister der Schumacher-Union Nr. 73, befindet sich unter der Anklage, $200 von den ihm anvertrauten Geldern unterschlagen zu haben, schon über zwei Monate in Untersuchungshaft. Vor etwa vier Wochen ist seine aus Frau und vier Kindern bestehende Familie durch die Geburt von Zwillingen vergrößert worden. Das älteste der Kinder ist erst sechs Jahre alt. Am letzten Dienstag erkrankte der vierjährige Knabe an Diphtheritis und erlag dieser heimtückischen Krankheit. Die Wohnung der Frau Philipps, Nr. 55 Burling Straße, wird seither von den Nachbarn, die sich und ihre Kinder nicht der Ansteckungsgefahr aussetzen wollen, ängstlich gemieden; den Aermsten fehlt es an dem Nöthigsten zu ihrer Ernährung. Die Frau soll vor Schmerz um den Verlust des Kindes und vor Sorge um ihre und ihrer Kinder Zukunft schier außer sich sein. Dem Gefangenen wurde es heute Vormittag gestattet, in Begleitung eines Detektives an dem Begräbniß seines Kindes theilzunehmen. Morgen wird sein Prozeß vor Richter Gary zur Verhandlung kommen.

* Der Feuerwehrmann Thomas C. Wrenn, welcher vor zwei Jahren während der Fahrt nach einer Brandstätte, an der Ecke von Wentworth Ave. und 57. Str., verunglückte und seither leidend gewesen ist, wurde heute im Irrengericht für geistesumnachtet erklärt und nach der Anstalt in Dunning gesandt.

Der Baxter-Ausschuß.

Der vielbesprochene McCarthy'sche Pflasterungskontrakt wieder auf dem Tapet.

Advokat Kitt Gould erschien heute vor dem „Lexow"-Komite, um die gegen ihn als Anwalt der Staats-Apothekerbehörde von dem Apotheker G. W. Voltmer, von Nr. 934 N. Halsted Straße, erhobenen Anklagen zu widerlegen. Er gab an, daß die Staatsbehörde ihn beauftragt habe, gegen Apotheker, welche das Staatsgesetz überträten, Klage bei einem Friedensrichter zu erheben und daß er dann darauf zu sehen habe, daß die Verklagten gebührend bestraft würden. Der Apotheker Voltmer sei, nachdem er vor Friedensrichter Porter verklagt worden, zu ihm gekommen und hätte ihn ersucht, die Klage fallen zu lassen, was er jedoch entschieden abgelehnt hätte. Da Voltmer nicht zum Prozeß erschienen war, so sei er zu einer Geldstrafe von $25 und den Kosten verurtheilt worden. Voltmer hätte bei ihm—Gould — dann um eine längere Zahlungsfrist nachgesucht, und obwohl ihm dies abgeschlagen wurde, nicht rechtzeitig die Geldbuße entrichtet, sodaß der Konstabler zur Pfändung habe schreiten wollen. Der Apotheker habe nun eine Abschlagszahlung von $15 an den Konstabler entrichtet. Der Zeuge gab dann zu, daß Voltmer später $15 und dann noch einmal $15 an ihn selbst gezahlt habe, doch sei dieses Geld von ihm an Friedensrichter Porter, resp. die Staats-Apothekerbehörde abgeführt worden. Auf Befragen, ob jemals gegen ihn Anklagen wegen Amtsmißbrauchs erhoben worden seien, erklärte Herr Gould, der Apotheker-Schutzverein habe ihn, sowie die von ihm vertretene Behörde vor der Staats-Gesundheitsbehörde der böswilligen Verfolgung beschuldigt.

Die Untersuchung, bei welcher Voltmer und der Apotheker Boehm als Hauptbelastungszeugen aufgetreten wären, habe damit geendet, daß die Anklagen als grundlos und geradezu verbrecherisch bezeichnet worden seien. Der Vorsitzende, Senator Baxter, nahm dann Gelegenheit, zu erklären, daß er und seine Kollegen überzeugt wären, die gestern gegen Herrn Gould erhobenen Anklagen hätten nicht die geringste Berechtigung.

Das Komite hatte heute M. J. Dougherty, Superintendenten des städtischen Straßendepartements vorgeladen, um von ihm Aufklärung über den von der städtischen Verwaltung mit dem Bauunternehmer John McCarthy abgeschlossenen Pflasterungskontrakt zu erlangen. Der Zeuge theilte mit, daß McCarthy im vorigen Jahre für Straßen-Reparaturen im Ganzen $117,000 von der Stadt ausgezahlt erhalten habe. Demselben seien die Arbeiten übertragen worden, weil er sie zu einem spottbilligen Preise — 60 Cents per Quadratyard — übernommen habe, während der Stadt seiner — Doughertys — Berechnung zu Folge, die Quadratyard $1.15 gekostet haben würde. Er stellte in Abrede, daß die Rechnungen für die Arbeiten absichtlich stets unter $500 gehalten worden seien, damit nicht öffentliche Angebote eingefordert zu werden brauchten.

Beiläufig kam zu Tage, daß dieses Jahr die Stadt die Reparaturarbeiten selbst ausführt und daß dafür nur $100,000 für 1899 gegen $150,000 im Vorjahre vom Stadtrath ausgeworfen sind.

Der städtische Einkäufer, Irving Washington, beschrieb dann, in welcher Weise die Stadt ihre Materialien ankauft.

Zwei Jahre Haft.

Benjamin J. Hamm, welcher kürzlich von einer Jury schuldig befunden worden ist, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, wurde heute von Bundesrichter Kohlsaat zu zweijähriger Haft im Countygefängniß zu Wheaton verurtheilt. Hamm war angeklagt, eine große Anzahl Farmer betrogen zu haben, indem er sie durch marktschreierische Zirkulare veranlaßte, ihm Federvieh zuzuschicken, und dann dafür zu bezahlen „vergaß."

* Ein ungefähr 24 Jahre alter Mann betrat heute kurz nach Mittag die Wirthschaft von Andrew Dranns, Nr. 4813 Ashland Ave., sprang über den Schanktisch und nahm das im Kassen-Apparat befindliche Geld an sich. Der Besitzer, welcher gerade nach einem Hinterzimmer gegangen war, verfolgte sofort den flüchtigen Dieb, vermochte ihn aber nicht einzuholen.

* Richard Cosgrove und Edward Hanley standen heute Vormittag vor Richter Kersten unter der Anklage, den, Nr. 124 Sedgwick Straße wohnhaften Bernhard Brennemann auf der Straße überfallen und um Uhr und Kette beraubt zu haben. Da der Kläger sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte, mußten die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt werden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; westliche Winde.

Illinois und Missouri: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer in den äußersten südlichen Theilen; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; westliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Der Martin Meier-Mord.

Die Polizei fahndet jetzt auf einen alten Hausirer.

John Hoft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Bis zur Stunde ist es der Polizei noch immer nicht gelungen, die Mörder des betagten Martin Meier hinter Schloß und Riegel zu bringen. Von Tag zu Tag behaupten die Behörden zwar, endlich eine „sichere Spur" von den Thätern entdeckt zu haben, doch entpuppt sich dieselbe immer wieder als eine falsche Fährte, sodaß man heute wohl noch ebenso weit von der Lösung des dunklen Räthsels entfernt ist, wie am Tage nach der Mordthat.

John Hoft, der nächste Nachbar des Ermordeten, den man auf den Verdacht hin festgenommen hatte, mehr über die That zu wissen, als er der Polizei mitgetheilt, hat wieder auf freien Fuß gesetzt werden müssen, ebenso Frank Egan, während man dessen Bruder Edward, sowie Bernard McDonald und Olaf Olson vorläufig noch in der Englewood-Revierwache in sicherem Gewahrsam hält.

Die Polizei sucht jetzt noch einen alten Peddler, welcher angeblich am Mittwoch voriger Woche in der Nähe der Meier'schen Wohnung gesehen wurde und der damals geäußert haben soll, daß er am Montag — am Tage des Mordes — ein verdächtiges Geräusch in dem Heim des alten Mannes vernommen habe. Sein mehrfaches Anklopfen an die Hausthür sei indessen völlig unbeantwortet geblieben, weshalb er auch, weiter nichts Böses ahnend, seinen Weg ruhig fortgesetzt habe. Den Namen und die Wohnung des alten Peddlers hat die Polizei soweit noch nicht ermitteln können, doch wird ihr dies wohl noch im Laufe des Tages gelingen, da man eine ziemlich genaue Personalbeschreibung von dem Hausirer besitzt.

Kapt. Haas hat gestern einen anonymen Brief erhalten, der „A. D. K." unterzeichnet ist und in welchem der Schreiber angibt, daß er wichtige Mittheilungen in Bezug auf die Mordthat machen könne, doch müsse er darauf bestehen, daß man seinen Namen unter allen Umständen geheim halte. Man schenkte dem Brief anfänglich nur wenig Beachtung, doch hat Vormittags der Schreiber nach der Englewood Revierwache telephonirt, daß er persönlich am Abend vorsprechen werde, um seine Aussagen zu machen. Die Behörden sind natürlich höchst gespannt darauf, den Mann und seine Geschichte kennen zu lernen.

Verurtheilte Deserteure.

Vier Soldaten werden mit Schimpf und Schande aus der Armee ausgestoßen.

Laut einem soeben veröffentlichten Armeebefehl hat General Anderson, der Kommandeur des Militär-Departements der Binnenseen, das Urtheil gutgeheißen, welches ein Kriegsgericht über vier fahnenflüchtige Soldaten des 3. Bundes-Kavallerieregiments gefällt hat. Dasselbe lautet auf: Ausstoßung aus dem Heer, Verlust allen rückständigen Soldes und einjährige Gefängnißhaft bei harter Arbeit.

Die überführten Deserteure heißen: William S. Myers, George Myers, John McClosky und Paul Rogaczewski, sämmtlich von der Schwadron „B" des 3. Kavallerieregiments.

Wegen unerlaubter Abwesenheit von seinem Truppentheil wurde der zur Kompagnie „F" des 16. Bundes-Infanterieregiments gehörige Gemeine Virgil Robinson von demselben Kriegsgericht zu sechsmonatlicher Haft bei harter Arbeit verurtheilt, während der Gemeine Mat. Slone, von der Schwadron „L," 3. Kavallerie, der ebenfalls seinen Urlaub überschritten hatte, dieserhalb vier Monate lang brummen muß.

Eine Feuersbrunst in Lake View.

In den Werkstätten der Kinderwagen-Fabrik von Albert Miller, Nr. 1937 N. Clark Straße, kam heute, am frühen Morgen ein Feuer zum Ausbruch, welches an dem ausgetrockneten Holzmaterial, das daselbst aufgestapelt war, reichliche Nahrung fand und durch den heftigen Wind zu großer Ausdehnung angefacht wurde. Polizist Donahue von der „Town Hall"-Revierwache alarmirte die Feuerwehr. Es gelang derselben nach kurzem, aber schwerem Kampfe Herr des entfesselten Elementes zu werden, das sich auch bereits des Nachbarhauses, Nr. 1939 N. Clark Straße, bemächtigt hatte. Ecklund und Johnsons Waschanstalt wurde um etwa $1200, Millers Fabrik und Laden wurden um $1500 geschädigt. Auch der hinter Millers Werkstätte gelegene Stall ging in Flammen auf; zwei Pferde kamen dabei um. Polizist Donahue hat bei dem Versuche, die Thiere zu retten, erhebliche Brandwunden erlitten.

Kurz und Neu.

* Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist das Leitungswasser von den Lake View- und Hyde Park-Pumpstationen heute etwas besser, dasjenige von der Chicago Ave.- und 14. Str.-Pumpstation aber immer noch verdächtig. Dr. Reynolds ermahnt von Neuem die Bürgerschaft, das Wasser vor dem Genuß gründlich abzukochen.

5000 Yards feine Valenciennes Spitzen, — von 2 bis 6 Zoll breit, werth 10c bis 20c, — per Yard 5c

100 Dtzd. Taschentücher für Männer, weiß mit bunten Kanten, — die 7c Sorte, Stück 2½c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST.

100 Stücke fancy Band — 3 bis 5 Zoll breit, werth 25c, per Yard . . . 12½c

Bear Brand Sp'nish Garn — schwarz und in allen Farben, speziell, p. Strang . . . 7c

2000 Yds. wasserdichte Rock-Einfassung, — speziell, per Yard . . . 2c

Feine Waschstoffe mit großem Rabatt.

2 Kisten Toil du Nord Kleider-Ginghams, die reguläre 12½c Qualität, per Yard	6¾c
75 Stücke feine Kleider-Lawns, garantirt waschecht, werth 5c, per Yard	2½c
125 Stücke fancy gemusterte Dimities, die 10c Sorte, per Yard	4½c
24 Stücke geripptes weißes Pique, sehr vortheilhaft für Damen-Waists, werth 12½c, per Yard	7½c
2 Kisten 10c und 12½c Kleider-Ginghams, in Resten von 4 bis 15 Yds., so lange der Vorrath reicht, per Yard	4½c
Beste franz. Percales, in hübschen Waist-Mustern, werth 18c die Yard	11c
32 Zoll breite weiße Organdies, werth bis zu 15c, per Yard	10c
48 Stücke fancy Ducking, werth 15c die Yard	6½c
Noch eine Sendung von 20c weißem India Leinen, per Yard	11c

Wrappers und Shirt-Waists.

Wrappers für Damen, aus bestem Percale gemacht, mit großem Schulter-Ruffle, mit Braid besetzt, 85c wth., für . . . 48c

Gebügelte Percale Waists für Damen, 50c werth, für . . . 28c

Putzwaaren.

Feine garnirte Leghorn-Hüte für Kinder, $1.50 werth, für . . . 98c

Blumen, große Bouquets, bis 30c werth, Auswahl für . . . 5c

Strümpfe.

Nahtlose lohfarbige Strümpfe für Damen, werth 8c per Paar . . . 5c

Unterröcke.

Brilliantine - Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce und corded Ruffle, $2.50 werth, für . . . 98c

Jackets.

Jackets für Kinder, aus ganzwollenem Broadcloth gemacht, mit großem, seidengefüttertem Matrosen-Kragen, mit Braid besetzt, $2.75 werth, Größen 4 bis 14 Jahre, für . . . 98c

Männer-Hemden.

100 Dtzd. schwarze und weiße gestreifte Arbeits-Hemden für Männer, volle Größen, werth 25c, zu . . . 15c

Speziell um 2 Uhr Nachm.
Eine Muster-Partie von feinen Negligee-Hemden für Männer, gemacht vom besten Madras und Garner's Percales, laundered und weicher Busen, werth bis zu 75c, zu . . . 25c

Pferde-Waaren.

Einzel- und Doppel-Buggy Pferdegeschirr, aufwärts von . . . $4.10

Expreß-Geschirre, aufwärts von . . . $11.75

Leder-Fliegennetze, aufwärts von . . . 75c

Baumwollene Fliegennetze, fancy Patterns, aufwärts von . . . 75c

Fancy bestickte Lap-Robes, aufwärts von . . . 55c

Reliance Harneß Soap und Dressing, per 1-Pfd.-Kanne . . . 18c

Schuhe.

Lohfarbige Schnürschuhe für Männer, in ganz Leder oder mit Tuch-Obertheilen, alle Größen, $1.50 werth — per Paar . . . $1.25

Lohfarbige Schnürschuhe für Männer, in Russian Calf, Vici und Chrome Kid, neueste Facon Zehen und engl. Backstay, einfache und doppelte Sohlen, alle Größen und Breiten, $2.75 per Paar werth . . . $2.00

Beste Sorte Satin Calf Schnürschuhe für Männer, mit schmalen oder breiten Coin-Zehen, engl. einhalb Backstay, Dongola-Obertheil, spez. starke Sohlen, alle Größen, $2.25 wth., per Paar . . . $1.50

Satin Calf Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, Dongola-Obertheil, ganz solides Leder, 6 verschiedene Arten von Zehen, alle Größen, $1.75 werth, per Paar . . . $1.25

Beste niedrige Vici Kid Schuhe für Männer, in Prince Albert's od. Oxford Ties, in Chicago gemachte Schuhe, alle Größen und Moden, $2.00 werth, per Paar . . . $1.45

Schwarze Canvas Tennis Schuhe für Männer, mit Gummi-Sohlen, mit Leder besetzt, alle Größen, 65c werth, per Paar . . . 35c

Korsets.

Batiste Sommer-Korsets für Damen, 65c werth, per Paar . . . 25c

Bonnets.

Bestickte Lawn- und seidene Poke Bonnets für Kinder, 85c und $1.00 werth, Auswahl für . . . 48c

Unterzeug.

500 Dtzd. Kamelshaar Hemden und Hosen für Männer, Seide eingefaßt und Perlmutterknöpfe, werth 58c, zu . . . 38c

100 Dtzd. feine Balbriggan Vests für Damen, werth 48c, zu . . . 25c

200 Dtzd. feine ärmellose Jersey gerippte Kinder Vests, werth 8c, zu . . . 1c

Groceries.

Braun & Fitts Holstein Butterine — per Pfd.	14c
Feinster voller Cream Brick Käse — per Pfd.	10c
Große Dill und saure Gurken — per Dtzd.	6c
Liberty Bakery Ginger Snaps — per Pfd.	5c
Strikt frische Eier — per Dutzend	11½c
Perfection WildCherry Phosphate, per Flasche	5c
Lion Brand gerollter Hafer — 2 Pfd. Packete	7½c
Liberty Frucht-Butter — per 5 Pfd. Pail	19c
Große Bunch Radieschen	1c
Feinste Elgin Creamery Butter	19c
Reines Oliven-Oel — per Quart-Flasche	9c

Frische Fische.

Shore caught Flounders — per Pfd. . . . 5c

Suckers und frische Häringe — per Pfd. . . . 4c

Lake Trout und Perch per Pfd. . . . 5c

Wia si' der Hachinger Nazi neu anzieh'n hat woll'n.

Da Nazi is auf Friersfüß' 'gangen, und um si' bei seiner Res'l auf der Kirta a weng 'rausz'reiß'n, denkt er si': „Muaßt dir amal a nobl's Klüft'l anschaff'n, 'grad' wia's d' Stadtleut a hab'n." Am nächsten Samstag geht er nei' in d' Stadt und steckt si' a Handvoll Kronathaler ein; er hat a bißl a große' Hand, der Nazi, drum hat er g'laubt, es könnt' scho' langa, und es hat a g'langt.

S'erst, was ihm aufg'fall'n is, war, daß die meisten feinern Leut' Zylinder trag'n, drum hat er si' auch ein' kauft; „ob er ein zum z'sammenklapp'n will," hat ihn d' Ladnerin g'fragt. Da Nazi denkt an Kirta und moant, des war' net nothwendi'. Drum hat er si' ein' andern g'nomma und hat si' g'sagt, wenn's a net so bequem is wia mei Zipfelhaub'n, na schaugt's wenigstens was gleich. Und bald hat er g'merkt, daß auch d'Leut mehr auf ihn Obacht geb'n. „Aber es geht mir noch was ab," moant da Nazi und glaubt, weil beinah' alle Leut, Augengläser tragen, es g'hörat zum guten Ton, a Brill'n z' haben, weil er aber ganz gute Augen hat und durch a Glas'l nix sieht, so moant er, kaufst dir so a oa'schichtigs, des is net so theuer und mit'n andern Aug sieh'st ja do was. G'halten hat's ihm freili net recht, aber so ein' Zeitlang ist scho' 'gangen. Krawattl braucht's kein's, denn er hat g'sehn, daß recht viel feine Leut' mit so seidene Tüchl'n rumlauf'n wie er oans hat, wenn's a net so schön tipfelt waren. Aber halt, koan hat er g'seh'n, der net Handschuh g'habt hätt'; alsoHandschuh' müssen her. „Was er für eine Nummer hätt'," hat ihn der Kommis g'fragt. 5364 sagt der Nazi, der si' vorige Woch' bei der Musterung freig'lost hat. Der ander moant, des hätt' er net wissen woll'n; „was fragst na so dumm?" antwortet da Nazi schon a bißl greizt. Glacé kriegt er net, weil's für seine Transchiertellerl keine g'habt hab'n, dafür nimmt er sich so g'strickte mit braun-weiß-gelbe Tipfelrn. Die san a leichter zum anziehen und halt'n wenigstens a bisserl warm! „Jetzt muaß i aber noblsam aus'schau'n, denn wia mi' d' Leut anschau'n, des is mir no net vürkemma." Damit ihm aber gar nix abgeht, kauft er sich ein paar feine gelbe Schuh', denn seine g'nagelten passen zu der feinen Ausstaffirung nimmer. „So jetzt bin is," moant er, und überlegt si' g'rad, ob er si' net no a neue Hos'n und an Janker kauf'n soll. Aber wie er so 'rum spaziert und nachdenkt, merkt er net, wia ihm a Gendarm nachgeht, auf d' Schulter klopft, und ihn freundlichst ersucht, seine Maskerade abzulegen. Umsonst sagt der Nazi, daß ja alle andern g'rad' so rumlaufen wia er, aber es hat ihm nix g'nutzt und ins Wachstübl haben's ihn 'neig'führt, wo er einen Theil seines „nobleren" Menschen hat ablegen müssen. D' Schuh und seine Handschuh' hat er b'halten, aber an Zylinder und sei' Monocerl hab'n sie b'halten. „Schön 'theilt haben's wenigstens", denkt si' der Nazi, und macht sich auf den Heimweg.

Wie er so allein auf der Landstraß'n heimtrollt, hat er aber arg mit'n Kopf g'schüttelt und vor si' hinbrummt, und war gar net im Klaren warum er, der Hachinger Nazi, si' net so anzieh'n derf wie d' Stadtleut'! Nur eins hat ihn 'tröst und sell war des, daß er sich net a noch a Hos'n und an Rock kauft' g'habt hat, wia da Schandarm kemma is, denn sonst, hat er g'moant, „hätten's mi sicha vor a 14 Täg' aus 'n G'fängniß nimmer raus'lassen."

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Weibliche Apotheker im alten Testament.

Die „Pharmazeutische Zeitung" schreibt: Nachdem durch Bundesraths-Beschluß vom 20. April die Zulassung von Frauen zu den Prüfungen als Apotheker im deutschen Reiche beschlossen worden, wird man sich auch mit Bezug auf dieses Ereigniß fragen, ob damit eine Errungenschaft der Neuzeit geschaffen worden ist. Dies ist nicht der Fall, vielmehr muß es weibliche Apotheker schon im grauen Alterthum gegeben haben. Im ersten Buche des Propheten Samuel im achten Kapitel findet sich folgende Stelle, in der von den Rechten des Königs die Rede ist: „Das wird des Königs Recht sein, der über Euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen und Reitern, die vor seinem Wagen hertraben, und zu Hauptleuten über tausend und über fünfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern, in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch und was zu seinem Wagen gehört, machen. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen seien." Es mag überraschen, die Apothekerinnen in Gesellschaft von Köchinnen und Bäckerinnen zu finden, aber diese Zusammenstellung ist nicht so ganz ungewöhnlich. In Urschriften früherer Jahrhunderte, auch in Satzungen der Berliner Kaufmannsgilde, wurde damals der Apotheker mit den Konditoren und „Italienern" zusammengenannt.

— Mancher wird für einen Philosophen gehalten, weil er etwas Selbstverständliches unklar auszudrücken versteht.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Die Bischarin im „Zoologischen".

Frankfurt a. M., 1. Juni 1899.

Im „Wäldchen" des Zoologischen Gartens hat für einige Zeit ein höchst interessanter Volksstamm seine Zelte aufgeschlagen: Bischarin von der nubischen Wüste. Die Truppe zählt annähernd hundert Personen. Die Leute sind Nomaden und treiben ausschließlich Viehzucht. Thiere haben sie aber nicht mitgebracht, sicherlich keine größeren Thiere; wenigstens sieht man keine Kameele, Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen. „Die Bischarin werden", so sagt das für zehn Pfennige käufliche Vademecum, „zu den schönsten Menschengruppen gezählt. Sie zeichnen sich durch eine stolze selbstbewußte Haltung aus und durch eine natürliche Vornehmheit in ihren Bewegungen, welche Jeden überraschen muß. Allerdings lassen sie, wie alle Wüstenbewohner, bezüglich der Sauberkeit Manches zu wünschen übrig, und was das Familienleben anlangt, so haben sie im Punkt der Ehe recht lockere Verhältnisse. Ihre Gesichtszüge sind in der Regel von klassischer Schönheit u. s. w." Nun, mit der klassischen Schönheit ist es nicht weit her. Das Auge ist dunkel, die Zähne sind weiß, aber schön sind die Leute nicht, dafür höchst unsauber. Trotz des islamitischen Glaubensbekenntnisses scheinen sie sich nicht allzu viel mit Waschungen abzugeben. Sie beschmieren das Kopfhaar dick mit Rindertalg und tragen die Eheringe in der Nase. Wenn die Vorstellung mit den üblichenTänzen, kriegerischen Szenen und Gebeten zu Ende ist — eigenartig ist namentlich ein Ringspiel auf einem Bein — dann treiben sie allerlei Allotria und halten sicherlich die neugierigen Zuschauer zum Besten. Man kann sie in ihren häuslichen Hantirungen beobachten; die Zubereitung des Mehls, das gerieben wird, ist sehenswerth, aber nicht appetitreizend. Psychologisch merkwürdig ist, daß sie Ansichtspostkarten verkaufen, dieser neue Industriezweig dürfte auch bald bei uns — heimisch werden. Die Leute sind in Tücher gekleidet, die etwa fünf Minuten nach der großen Wäsche weiß waren. Ihr oberster Kriegsherr, ein „Schech" vomStamme der Ababda, trägt ein rothes Gewand; er hat intelligente, energische Gesichtszüge, war mit Neufeld Gefangener des Mahdi und soll wegen einer Kleinigkeit — er hat nur zwei Menschen erschlagen — sechs Monate „gesessen" haben. Oberegyptische Töpfer, Mattenweber, Silberarbeiter u. s. w. sind in voller Arbeit zu sehen, eine sudanesische Rösterei bietet allerhand Leckerbissen aus.

Guiseppe Cuzzi.

Außerhalb des Kreises ist ein besonderes Zelt für einen ernsten, in sich gekehrten Mann aufgeschlagen. Er nennt sich Giuseppe Cuzzi und sitzt auf niedrigem Stuhl, rechts und links geschmeidige Geparden, während im Zelt ein hübsches dunkelfarbigesKind spielt. Cuzzi ruft uns die Tage ins Gedächtniß zurück, da die hohe Veste Khartum fiel und der „chinesische Gordon" mit Tausenden einen beklagenswerthenTod fand. Cuzzi, der noch unter Garibaldi kämpfte, war zu jener Zeit, im Jahre 1884, englischerKonsularagent in Berber und fiel in die Hände des Mahdi, der in einem Anfall von Despotenlaune weder ihn, noch Ohrwalder, noch Neufeld und andere über die Klinge springen, sondern sie lange Jahre in niedriger Gefangenschaft schmachten ließ. Ihre Leiden sind bekannt und oft beschrieben worden. Der englische Sieg bei Omdurman brachte Cuzzi nach mehr als fünfzehnjähriger Gefangenschaft die Freiheit. Er ist ein armer Teufel, von allenMitteln entblößt; mit der egyptischen Regierung führt er einen Prozeß wegen Zahlung einer Pension. Diese gerichtliche Prozedur kann aber nochJahre dauern. Vorläufig muß er auf irgend eine Weise das Leben zu fristen suchen, und so finden wir denn den melancholischen Mann, der so Vieles erduldet hat, bei denBischarins. Cuzzi hütet zumeist ernst sein Zelt, und nur dann und wann lächelt er zu der Musik, die sein kleines Töchterchen Mirjam vollführt; der vergnügte Mischling-Knirps bläst auf einer Frankfurter Kindertrompete den beiden zahmen Jagdleoparden eine nubische Fanfare.

Kindtaufe.

Am Dienstag war Kindtaufe bei den Bischarin. Wer aber eine besonders markante Zeremonie erwartete, fand sich enttäuscht. Die Wilden sind bessere Menschen. Sie machen kein großes Brimborium wegen eines Stammeszuwachses. Dazu kommt, daß Europens übertünchte Höflichkeit den öffentlichen Vollzug der eigentlichen Sitte nicht vertragen würde, weil es sich eben um eine äthiopische Operation handelt. Das zwei Wochen alte Mädchen, die kleine Fatma, Tochter des Hais, geboren in Basel, schaute auf den Armen der Mutter ziemlich verdutzt in die Welt. Wenn sie genugsam den Zuschauern gezeigt war, begann ein feierlicher Tanz vor Mutter und Kind, die auf einem niederen, rothbehangenen Tisch zwischen zwei rothen Fahnen und vor einem bunten Schilde aus Geflecht mit Muschelzierrath saßen. Die eintönigen Rhytmen der Weiber befeuerten den Reigen, der eine Art von nubischem Minnewerben darzustellen schien. Daran schloß sich etwas wie ein Wetthüpfen. Derweil briet das Hammelfleisch auf glühenden Steinen, die den rohen Herd bildeten. Die Köche hocken bei dem Braten und wenden das Fleisch mit derNaturgabel; sieverfehlen nicht, jedesmal alle fünf Zinken fein säuberlich abzulecken. Ab und zu möchte ein dreister Jüngling wohl auch ein Stücklein vor der Essenszeit kosten. Aber da liegt ein Rohrstock dem Küchenchef zur Hand, und die Bischarijugend schwärmt nicht für Hammel mit Bambussalat. Sie wendet sich folglich lieber den Volksunterhaltungen zu, die der aufgeräumtenSchaar amTauftage und bei dem schönen Wetter ungeheucheltes Vergnügen bereiten. Wetthüpfen, Wettlauf, Stockfechten, wobei die Gegner in hockender Stellung nach Händen und Füßen zielen und mit Bastschildern die Hiebe abwehren, Speer- und Schwerttänze, ein Trommelkonzert und derlei Genüsse mehr stehen auf dem Programm. Zum Schluß aber kommt Alt und Jung auf den besagten Hammel zurück.

Schlecht erfunden.

Wie ein Kapitel aus einem Schauerroman klingt einVorfall, der gegenwärtig hier in Frankfurt dasTagesgespräch bildet. In einem Hause der Allerheiligengasse miethete vor einigen Wochen der Arbeiter Brandenstein, der in einer Kistenfabrik alsHeizer beschäftigt ist, mit seiner Braut, der etwa 30-jährigen Marie Koller, eine im Parterre gelegene Wohnung. Als nun Brandenstein in der elften Abendstunde von einem Ausgange heimkehrte, fand er seine Braut gefesselt und geknebelt vor. Ihre linke Hand war mit zwei langen Stopfnadeln an dem Fußboden festgenagelt. Nachdem das Mädchen aus dieser unglücklichen Lage befreit worden war, machte es folgende Angaben: Gegen halb zehn Uhr Abends habe es plötzlich von außen am Fensterladen geklopft und, als es geöffnet, seien plötzlich zwei Unbekannte in die Wohnung gedrungen, welche ihm sofort einen Knebel in den Mund gestopft hätten, um es am Schreien zu verhindern. Dann hätten sie ihm unter fortwährenden Drohungen mit einem haarscharfen Messer Arme und Beine festgebunden und den rechten Arm trotz dieser Fesselung am Bettpfosten befestigt. Als das Mädchen sich aus der Schlinge befreien wollte, habe der eine der Attentäter aus seiner Tasche mehrere Stopfnadeln hervorgeholt und die linke Hand, wie oben geschildert, an dem Fußboden festgemacht. Hierauf hätten die Räuber in der Wohnung alles durchwühlt und sich dann unter Mitnahme von Geld und Schmucksachen entfernt. Die von dem Vorfalle verständigte Polizei nahm sofort den Thatbestand auf und leitete die Recherchen ein. Sie hatten ein überraschendes Resultat. Die ganze Geschichte stellte sich als ein Produkt der Phantasie heraus.

Die Frau hat die ganze Unthat von A bis Z frei erfunden. Und zwar geschah das, weil sie ihrem Zukünftigen vorgelogen, ein Heirathsgut von 1000 Mk. zu besitzen, was aber nicht wahr war. Sie fürchtete nun die Entdeckung und womöglich den Rücktritt ihres Zukünftigen und griff, um vor der Hochzeit diese Lüge zu vertuschen, zu der Vorspiegelung, beraubt worden zu sein. Der Polizeibericht schreibt: Der „Raubanfall", der viel Aufregung verursacht hat, ist von der Kriminal-Polizei dahin aufgeklärt worden, daß die angeblich beraubte ledige Marie Koller, die in ihrer Wohnung gefesselt und mit einer Hand an den Fußboden festgenagelt vorgefunden wurde, überführter und geständiger Weise die ganze Sache fingirt hat. Sie hat sich selbst mit der Wäscheleine an den Bettpfosten gefesselt, dann mit zwei Nähnadeln ihre linke Hand zwischen Zeige- und Mittelfinger an den Boden geheftet und nachher ihre rechte Hand in die Fessel gesteckt. Ihr Bräutigam, der bei ihr gewohnt hat, ist an der Sache unbetheiligt.

Sächsisches.

Eine wichtige Entscheidung hat das sächsische Ministerium des Innern in Bezug auf die Auslegung des sächsischen Vereinsgesetzes getroffen. Dieses verbietet bekanntlich nach den Beschlüssen des letzten Landtages Minderjährigen die Theilnahme anVereinen, welche sich mit öffentlichen bezw. politischen Angelegenheiten befassen, läßt aber die Theilnahme an Vereinseinrichtungen zu, welche, wie Lehr- und Fortbildungskurse, Vergnügungen u. s. w., dieses Gebiet nicht berühren. Nunmehr hat das Ministerium letztinstanzlich die Verfügung einer Polizeibehörde bestätigt, daß Minderjährige auch von Vereinsveranstaltungen nicht politischen Charakters fernzuhalten sind, wenn der Verein ein notorisch politischer ist. Dem in Frage kommenden Verein ist die Auflösung angedroht worden, wenn er die Minderjährigen nicht vollständig ausschließt. DieTheilnahme an den in Rede stehenden Einrichtungen qualifizirt sich nach der Auffassung des Ministeriums als „Theilnahme an Zusammenkünften von politischen Vereinen", und diese fällt unter das Verbot des neuen Vereinsgesetzes.

Die sächsische Textilindustrie ist seit Jahren in ihren wichtigsten Zweigen erheblich zurückgegangen, während die Maschinenindustrie einen großen Aufschwung zu verzeichnen hat. Nach den Ausweisen des amerikanischen Konsuls in Chemnitz hatte die Ausfuhr des Chemnitzer Bezirks nach den Ver. Staaten (deren Markt für die Chemnitzer Ausfuhr hauptsächlich in Betracht kommt) 1895 einen Werth von 7,465,793 Dollars. Dieser Betrag ist von Jahr zu Jahr zurückgegangen und war 1898 auf 5,076,549 Dollars gesunken. Im Jahre 1895 gingen allein für 5,099,089 Dollars baumwollene Strümpfe aus dem Chemnitzer Bezirk nach den Ver. Staaten, im Jahre 1898 nur noch für 3,630,864 Dollars; wollene Strümpfe sind von 297,400 Dollars in 1895 auf 94,080 Dollars in 1899 gesunken. Baumwollene Handschuhe sind etwas mehr ausgeführt, dagegen sind seidene und wollene Handschuhe um mehr als zwei Drittel im Export zurückgegangen. Aus dem Annaberger Konsulatsbezirk betrug die Ausfuhr nach den Ver. Staaten 1895 noch 4,552,551 M., im Jahre 1898 war sie auf 2,099,984 M. gesunken. Im Konsulatsbezirk Glauchau mußte eine sehr große Damenkleider-Stofffabrik, die jährlich Tausende von Stück nach Nordamerika ausführte, wegen Mangel an Aufträgen den Betrieb ganz aufgeben. Wenn die hiesige Handelskammer betont, daß der Höhepunkt der wirthschaftlichen Entwicklung im hiesigen Beirk erreicht und für einzelne Industriezweige bereits eine merkliche Depression eingetreten ist, so ist das jedenfalls mehr berechtigt, als gewisse rosige Schilderungen der Verhältnisse dortiger Textilgewerbe.

R. N.

— Gegenbeweis. — Held (als unter mehreren Aepfeln auch eine Wurst geflogen kommt): „Und da sagt noch der Direktor, ich sei unbeliebt!"

— Neue Krankheit. — Dienstmädchen: Einen schönen Gruß von meiner Madame und sie könnte heut' nicht zum Kaffee hierherkommen, weil ihr Katarakt plötzlich zu stark geworden ist.

— Beim Wort genommen. — Dame: „Ich fühl' mich heute so glücklich, ich möchte die ganze Welt umarmen." — Herr: „Bitte, meine Gnädige, fangen Sie bei mir an!"

A. M. ROTHSCHILD & Co.

. . . 2000 Stücke . . .
— von —
hübschen franz. Challis.

Das korrekteste, neueste und modernste Gewebe für Sommer-Kleider und Tea-Gowns, von uns importirt von Koechlin Freres, Paris. Lebhafte Farben, fancy Farben und vielfarbige gedruckte Challis — 32 Zoll breit — absolut die besten 75c Seide- und Atlas-gestreiften ganzwollenen französischen Challis für

29c die Yard.

Großer freier Ausflug mit Musik
Jeden Sonntag
um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach
HANSON PARK
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Die Züge um 10 Uhr Vormittags halten an Clybourn Place, Old Brick Yards, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. Die Züge um 2 Uhr Nachmittags halten nur an North Halsted Ave.

Wünschen Sie eine eigene schöne Heimstätte? Wünschen Sie die beste Anlage für Ihr Geld, die je einem Manne mit bescheidenen Mitteln geboten wurde? Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein Haus kaufen — und sofort einziehen. Kommen Sie mit uns und sehen Sie einmal. Wir wollen Ihnen Häuser, Flats, Cottages und vortheilhafte Lotten zu ganz erstaunlich niedrigen Preise für die nächsten 60 Tage zeigen. Und Beschäftigung für Jeden. Die Preise schnell erhöhen. Zögern Sie nicht.

Frei-Tickets für den Ausflug sind in unserer Office, Zimmer 51 — 92 La Salle Str. oder am Union Depot um 10 Uhr Vormittags oder 2 Uhr Nachmittags nächsten Sonntag zu haben.

HENRY SCHWARTZ, 151-153 Washington Str. 92-94 La Salle Str.
Telephone Main 4855.

5% Geld
zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zum doppeltem Werthe. Bauanleihen. Prompte Bedienung.
WM. F. LUBEKE, 172 Washington Str.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:

Ausfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abtrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str.
Hypotheken zum Verkauf.

MORTGAGES
RUBENS, DUPUY & FISCHER,

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Charles Beck & Co.,
Deutsches Notariats- und Geschäfts-Bureau.
Office: 164-168 Randolph Str. Chicago, Ill.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski.

Samuel Zuckerman, Jr.,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
ZIMMER 400, ASHLAND BLOCK.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str., M. Weiss, 614 Racine Ave.

Freies Auskunfts-Bureau.
93 La Salle Str., Zimmer 41.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen v. 9—12 Uhr.

Union Ticket Office
92 La Salle Str.
Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postauszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Feuer- u. Lebensversicherungen.
Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages ꝛc. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei
Arthur Boenert, 92 La Salle Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	
Dubuque & Freeport Expreß		‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. „ „ New York 7:50 Mrgs. „ Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. „ Boston 10:20 Vorm.

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
[illegible]		

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station. Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

[illegible]

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn Station, Polk und Dearborn.

[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York wurde eine Bronze-Statue von Chester A. Arthur, den 21. Präsidenten der Ver. Staaten, enthüllt. Das Denkmal wurde von persönlichen Freunden gewidmet.

— Earl Hanchette in Los Angeles, Sohn des Journalisten H. J. Hanchette, welcher vor etlichen Jahren in geheimnißvoller Weise aus Chicago verschwand, ermordete gestern seine Gattin und machte dann einen Selbstmord-Versuch.

— Die Vereinigten Arbeitervereine von Michigan, welche zur Zeit in Detroit in Konvention tagen, wiesen mit einer Mehrheit von drei Stimmen einen Antrag des Delegaten Louis Martin ab, gegen die deutschfeindlichen Hetztreibereien der Jingo-Presse Stellung zu nehmen und am 22. Juni eine ähnliche Protestversammlung, wie sie in Chicago und anderen Städten abgehalten wurde, auch in Detroit abzuhalten.

— Die demokratische Staatskonvention für Pennsylvanien fand in Harrisburg statt und hat zur Stunde, da dieses geschrieben wird, noch nicht ihren Abschluß erreicht, da die Aufstellung eines Kandidaten für das Oberichter-Amt noch unentschieden ist. Es wurde einstimmig eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die Chicagoer Platform in vollem Umfange auf's Neue gutheißt und sich wiederum für W. J. Bryan als nationalen Bannerträger der Partei erklärt.

— Die 3000 Arbeiter der, zum „Trust“ gehörigen Schmelzwerke in Denver, Pueblo und Leadville, Col., gingen an den Streik, und noch weitere Tausende werden binnen 48 Stunden müßig werden. Alle Industrie-Anlagen werden von diesem Ausstand berührt, welcher dadurch verursacht worden war, daß der „Trust“ sich weigerte, dieselben Löhne für 8 Stunden zu zahlen, wie bisher für 10 oder 12 Stunden, und insoweit das staatliche Achtstunden-Gesetz nicht anerkennen wollte. Die Boston & Colorado-Schmelzwerke in Argo und Pueblo bleiben im Betrieb, da sie auf die Forderung der Arbeiter eingegangen sind.

Ausland.

— Der spanische Senat hat die Vorlage betreffs Abtretung der Karolinen-, Marianen- und Palao-Inseln an Deutschland angenommen.

— Der Prozeß, resp. das Vorverhör, gegen die Engländer und angeblichen früheren Offiziere, welche in Johannesburg, Transvaal, am 16. Mai unter der Anklage des Hochverraths verhaftet wurden, ist zum Abschluß gelangt. Die Angeklagten wurden zum weiteren Verfahren beigesteckt.

— Der Angabe eines holländischen Blattes zufolge soll die holländische Regierung den Präsidenten Krüger, von der Transvaal-Republik, gewarnt haben, bezüglich der verhängnißvollen Folgen, welche sein hartnäckiges Festhalten an seiner jetzigen Politik haben müsse.

— Es wird jetzt erwartet, daß die Friedenskonferenz Im Haag sich nicht vor Mitte Juli vertagen wird, da man glaubt, die Arbeiten der Delegaten werden nicht vor dieser Zeit zum Abschluß gebracht werden. Es liegt dann noch eine weitere Frage vor, ob die Mächte die von der Konferenz angenommenen Entscheidungen a n n e h m e n werden!

— In Paris wurde heute die Tagung des Venuzuela-Schiedsgerichtes eröffnet, in demselben Saale, in welchem die Beringssee-Streitfrage schiedsgerichtlich verhandelt wurde. Als Unparteiischer fungirt F. v. Martens, Professor des Völkerrechts an der St. Petersburger Universität. Er glaubt, daß die Verhandlungen schon gegen Ende des Monats zum Abschluß kommen werden.

— Der Volksraad der Südafrikanischen Transvaal-Republik hat beschlossen, Präsident Krügers Bürgerrechts-Vorschläge anzunehmen, dieselben aber an das Volk zu verweisen, ehe er sie ausführt. Präsident Krüger sagte, indem er dem Haus dankte: „In diesen unruhigen Zeiten wissen wir nicht, was sich ereignen wird“. Er fügte hinzu, England habe auch nicht Ein kleines Zugeständniß gemacht, und er könne nicht mehr thun. Er erinnerte den Raad daran, daß Gott stets auf ihrer Seite gestanden habe. Krieg, versicherte der Präsident, wolle er nicht, aber er würde nichts Weiteres mehr aufgeben.

— Die neue österreichisch-ungarische Zollvorlage wurde gestern im ungarischen Reichsrath eingebracht, und das Abgeordnetenhaus nahm den Dringlichkeits-Antrag an. Alle auf den Ausgleich bezüglichen Vorlagen werden jetzt rasch erledigt werden. Premierminister Koloman v. Szells Rede bei der Auseinandersetzung der Vorlage wurde von allen Parteien des Hauses beifällig aufgenommen. Das Arrangement ist ein vollständiger Sieg für Ungarn, welches thatsächlich jedes wichtige Zugeständniß erhält, das es von Oesterreich verlangt hat. Letzteres hat theuer für die fortgesetzte Handels-Union zu zahlen. Das Ausgleichungs-Arrangement soll bis zum Ende des Jahres 1907 dauern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Friedrich und H. H. Meier von Bremen; Spartan Prince von Genua u. s. w.

Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Christiansand: Thingvalla, von New York nach Kopenhagen.

Havre: La Gascogne von New York.

London: Menominee von New York.

Liverpool: Waesland von Philadelphia; Pavonia von Boston.

Southampton: St. Paul von New York.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Ober-Baukommissär McGann im Kreuzfeuer des Barter-Komites.

Wie das stadträthliche Justiz-Komite den Personenverkehr auf den Straßenbahnen regulirt wissen will.

Mayor Harrison befürwortet eine Tunnel-Verbindung zwischen den Boulevardsystemen der Nord- und Süd-seite.

Der neue städtische Hundepferch-Verwalter.

Geplante Straßenverbesserungen.

Der Senats-Untersuchungsausschuß, welcher bekanntlich in den letzten Tagen seine Aufmerksamkeit gewissen Friedensgerichts-Methoden widmete, beschäftigte sich in der gestrigen Nachmittagssitzung etwas eingehender mit der Verwaltung des städtischen Ober-Bauamts, wobei der Leiter desselben, Ober-Baukommissär McGann, als Hauptzeuge fungirte. Derselbe hatte ein scharfes Kreuzverhör in Bezug auf gewisse Praktiken bei der Vergebung von Kontrakten für Straßenpflasterungsarbeiten zu bestehen, und auch der bekannte Streitfall mit dem Kontraktor John McCarthy wurde vom Barter-Komite gründlich sondirt. In erster Reihe erklärte der Ober-Baukommissär den Komitemitgliedern, daß bei allen Arbeiten, die mehr als $500 kosten, öffentliche Angebote eingefordert würden, während man die Kontrakte für minderwerthige Arbeiten einfach auf eine Requisition des Vorstehers vom Straßenamt hin zu vergeben pflege. Diese letztgenannte Methode sei bis zum Monat August vorigen Jahres bei der Vergebung von Straßenreparatur-Kontrakten gang und gäbe gewesen, und insgesammt seien von der Stadt auf diese Weise 129,000 Dollars verausgabt worden. Jeder Cent hiervon sei dem Kontraktor John McCarthy ausbezahlt worden, dem man die Arbeit wegen seiner „Verläßlichkeit und Tüchtigkeit, sowie der niedrigen Preisnotirung halber“ übertragen habe. Herr McGann gestand unumwunden ein, daß die Vorschrift, Angebote für die Pflasterungsarbeiten einzufordern, schon seit zehn Jahren umgangen werde, indem man eben Einzel-Kontrakte vergebe, bei denen die Abschätzungen stets etwas niedriger als $500 lauteten. Der Stadt sei hierdurch aber durchaus kein Nachtheil erwachsen, da durchgängig gute Arbeit geliefert worden sei, ohne daß man hierfür einen sonderlich hohen Preis bezahlt habe.

Auf die Frage Senators Barters, ob es nicht auffällig sei, daß McCarthy sich erboten habe, die sogenannten „Korporationsarbeiten“ um 10 Prozent billiger ausführen zu wollen, als sonst den Gesellschaften bezahlt werden mußte, und ob nicht die Möglichkeit vorliege, daß hierbei irgendwie gemogelt worden sei, antwortete der Ober-Baukommissär: „Wenn ein Beamter unehrlich sein will, so kann er seine Betrügereien auch ausüben, wenn die Angebote öffentlich eingefordert werden und der Kontrakt dem niedrigsten Bieter übertragen wird.“

* * *

Das stadträthliche Justiz-Komite beschäftigte sich gestern eingehend mit der Frage, wie der Personenverkehr auf den verschiedenen Straßenbahnlinien am besten regulirt werden könne. Man kam schließlich überein, selbst einen Fahrplan auszuarbeiten und die Bahngesellschaften dann durch den Stadtrath zur Annahme desselben zwingen zu lassen. Dieser Beschluß wurde auf Grund eines Gutachtens hin gefaßt, welches Hilfs-Korporationsanwalt Browning dem Ausschuß mündlich abgab und das dahin lautete, daß der Stadtrath in Folge gewisser Freibrief-Bestimmungen das Recht besitze, festzustellen, wie oft die Straßenbahnzüge die einzelnen Strecken befahren sollen. Ein Mandamus-Verfahren würde die bockbeinigen Straßenbahngesellschaften schon schnell zur Raison bringen, da sie sich ja sonst der Gefahr aussetzten, ihre Freibriefrechte ganz und gar zu verlieren.

Die Aldermen Alling, Goldzier und Butler (27. Ward) wurden schließlich zu einem Unterausschuß ernannt, welcher die in Frage stehende Ordinanzvorlage ausarbeiten soll. Man wird hierbei sein Hauptaugenmerk darauf richten, daß während der frühen Morgen- und Feierabendstunden mehr Züge, als bisher, in Dienst gestellt werden, damit eben jeder Passagier thunlichst einen Sitz erhalten kann.

* * *

Wie kürzlich bereits an vorliegender Stelle erwähnt wurde, ist die Jahres-Verwilligung für Gasbeleuchtungszwecke heute schon fast verbraucht, sodaß die betreffenden Gesellschaften später wieder zu dem bekannten Mittel greifen und ein Zahlungsurtheil gegen die Stadt erwirken müßten, um den Mehrbetrag ihrer Rechnung ausbezahlt zu erhalten. Dieser Weg hat sich auch bis dahin stets für sie bewährt, seitdem aber der jetzige Stadtkämmerer erklärt hat, diesen faulen Brauch nicht länger dulden zu wollen, verspüren die Gasgesellschaften auch keine Lust mehr, dem Gemeinwesen „auf Kredit“ hin Gas zu liefern. Sie haben in Folge dessen gestern die Stadtverwaltung benachrichtigt, daß das Gas sofort abgedreht werden würde, sobald die Verwilligungssumme „verbrannt“ sei, ausgenommen, man garantire ihnen ausdrücklich, daß die Nachrechnung auf Heller und Pfennig bezahlt werde.

* * *

Seitens der Lokalbehörde für Straßenverbesserungen sind gestern zahlreiche Neupflasterungen angeordnet worden. Die wichtigsten davon sind: Cottage Grove Ave., von 61. Straße bis South Chicago Ave., Backsteinpflaster; West 22. Straße, von Lumber Straße bis Western Ave., Backsteinpflaster; W. Van Buren Straße, von Canal bis Halsted Straße, Granitpflaster; North Ashland Ave., von Fullerton bis Wrightwood Ave., Backsteinpflaster; Harrison Straße, von Canal bis Halsted Straße, Granitpflaster, und May Straße, von Grand Ave. bis Chicago Ave., mit Asphaltpflaster.

* * *

Alderman Goldziers Ordinanzvorlage, laut welcher der Mayor für jeden der 1100 Wahl-Prezinkte einen unbesoldeten Inspektor ernennen soll, dessen Aufgabe es ist, mindestens einmal jeden Monat dem Straßenamt zu berichten, in welchem Zustand sich die Straßen und Gassen seines Bezirks befinden, hat gestern die Indossirung des stadträthlichen Justizkomites erhalten. Auch wird das Plenum ersucht werden, den Stadtkämmerer zu ermächtigen, den Hundepferch von Nr. 1910 N. Robey Str. nach einem anderen Platz zu verlegen.

* * *

Mayor Harrison hat sich gestern zu Gunsten des Tunnel-Projekts in Bezug auf die geplante Verbindung des Nord- und Südseite-Boulevardsystems ausgesprochen.

Zwischen dem Bürgermeister, dem Stadtkämmerer und Präsident John G. Shortall, von der Thierschutzgesellschaft, fand gestern eine eingehende Besprechung in Bezug auf die Verwaltung des städtischen Hundepferchs statt. Der Mayor erklärte sich schließlich bereit, Herrn Shortell zum Verwalter desselben zu ernennen, und am Montag Abend soll der Stadtrath um die Bestätigung dieses Uebereinkommens angegangen werden.

Gestern war der letzte Tag, an dem die Steuerzahler ihre selbst ausgefüllten Einschätzungsformulare der Assessorsbehörde einreichen konnten. Wer jetzt damit noch im Rückstand ist, hat die Einschätzungsarbeit den Assessoren zu überlassen, die dem eingeschätzten Werthe noch 50 Prozent Straf-Zuschlag zufügen werden.

SEIPP Extra Pale Beer

hat als Tisch-Getränk nicht seines Gleichen.

Laßt diese Behauptung nicht ungeprüft, sondern überzeugt Euch davon, indem Ihr sofort eine Kiste bestellt.

Pünktlich direkt von der Brauerei abgeliefert auf Bestellung per Post oder Telephon.

In den meisten Buffets erster Klasse servirt.

Conrad Seipp Br'g Co., Tel. South 869 Chicago.

Großes Volksfest.

Der Westseite-Turnverein hat sich durch seine hübsch arrangirten Festlichkeiten einen Namen gemacht, und man darf daher wohl auf das am nächsten Sonntage in Kuhns Park von obigem Verein abzuhaltende Volksfest mit vollem Recht gespannt sein. Das aus den Turnern Chas. Horn, Dr. Heller, John Franz, Chas. Kamann, Alfred Wild und Georg Stadelmann bestehende Arrangements-Komite ist fleißig an der Arbeit, um das Volksfest für das Deutschthum Chicagos zu einem Ereigniß zu gestalten. In dem prächtig renovirten Park wird Prof. Wohlenbergs Kapelle konzertiren und zum Tanz aufspielen, Volksbelustigungen aller Art werden stattfinden und am Abend soll ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Der Eintritt zum Park kostet 25 Cents pro Person.

Schnitt sich die Kehle durch.

Frau Johanna Dumpke, von Nr. 7714 Dobson Ave., hatte sich gestern bei ihrem Bruder Chas. Wenske, Nr. 7520 Jackson Ave., zum Besuch eingefunden. Die Frau hatte während der letzten Tage sich sehr erregt gezeigt und wiederholt die Absicht ausgesprochen, freiwillig aus der Welt scheiden zu wollen; Niemand hatte dieser Drohung aber ernsten Glauben beigemessen. Im Schlafzimmer ihres Bruders wurde die Aermste gestern Abend mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Mit dem Rasirmesser, das sie dort auf einer Kommode liegend vorgefunden, hat sie die rasche That vollbracht. Eiligst wurde ein Arzt zu der noch Athmenden gerufen. Als er zur Stelle war, hatte sie bereits ausgelitten. Frau Dumpke, welche im 45. Lebensjahre stand, hatte durch die Hitze der letzten Tage schwer gelitten; sie befand sich gestern in großer Aufregung und hat dann im Anfall von Geistesumnachtung Hand an sich selbst gelegt.

Sind wieder Reguläre.

General Anderson, der Befehlshaber des Departements der Binnenseen, welcher seit Ausbruch des Krieges mit Spanien den Rang eines General-Majors im Freiwilligen-Heer bekleidet hat, ist seit gestern Mittag wieder, was er vorher war: Brigade-General der Bundesarmee. Noch ein zweiter Offizier des hiesigen Hauptquartiers büßte gestern seine zeitweilige Rangerhöhung wieder ein: Major Fred. A. Smith vom Proviant-Amt. Derselbe ist nunmehr wieder Hauptmann im 12. Infanterie-Regiment.

Leset die „Sonntagpost“.

Zur Unfallschronik.

Die Wundärzte hatten gestern alle Hände voll zu thun.

Frau Annie Thantz fuhr gestern auf ihrem Zweirad vergnügt und wohlgemuth am Lincoln Park die Nord Clark Straße entlang, als aus der Wisconsin Straße ein leichter Wagen um die Ecke sauste und mit großer Fahrgeschwindigkeit direkt auf sie lossteuerte. In ihrer Bestürzung gelang es der Frau nicht mehr, sich auf die andere Seite zu retten. Ihr Fahrrad und das eine Vorderrad des Wagens krachten gegeneinander. Die Radlerin flog aus dem Sattel. Das Pferd sprang auf die Seite, wurde gleich darauf aber vom Lenker des Gefährtes nach der Stelle hinübergerissen, wo die Verunglückte lag. Die Aermste erhielt dabei einen Huftritt in die Seite. Gleich darauf jagte der Kutscher in südlicher Richtung davon. Frau Thantz wurde in ihre Wohnung, Nr. 338 Wells Straße, geschafft. Ihre Verletzungen sind schmerzhaft, aber nicht gefährlich.

Der 75 Jahre alte Altwaarenhändler Hyman Moses stürzte gestern Nachmittag vor dem Gebäude Nr. 672 Noble Straße so unglücklich aus seinem Wagen auf das Straßenpflaster herab, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Er mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 42 Tell Place, geschafft werden.

Während der Bauschreiner Thomas Gauly gestern Nachmittag an dem Neubau Nr. 290 O. Indiana Straße seiner Beschäftigung nachging, neigte sich das Gerüst, auf welchem er arbeitete, auf die Seite. Das brachte ihn in's Wanken. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte gegen einen eisernen Träger. Als er aufgehoben wurde, zeigte es sich, daß er eine Verrenkung des Rückgrates und schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 300 W. Erie Straße, gebracht.

Der 35 Jahre alte Fred. Rovill, Greifwagenführer der Blue Island Ave.-Linie, hatte gestern Nachmittag das Unglück, von der Kurbel, die er soeben gelockert hatte, um den Straßenbahnwagen in Bewegung zu setzen, so gewaltig am Unterleib getroffen zu werden, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Mann vermochte nicht, sich von dem erhaltenen Stoß zu erholen. Eine Ambulanz mußte herbeigerufen werden, in der er nach seiner Wohnung, Nr. 929 W. 21. Straße, geschafft wurde.

Der Gebäude-Inspektor John H. Peters fiel gestern, an der Ecke von Clark und Center Straße, von einem Straßenbahnwagen der Lincoln Ave.-Linie mit einer solchen Wucht herab, daß er eine klaffende Wunde an der linken Schläfe erlitt. Eine Ambulanz brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 939 Melrose Straße.

Herr und Frau M. J. Plymling, Nr. 608 West 46. Straße wohnhaft, befanden sich gestern Abend auf einer Spazierfahrt an der 18. Straße, nahe Wabash Avenue, als ein Wagen der Pabst'schen Brauerei mit ihrem Gefährt zusammenstieß und dasselbe so auf die Seite kippte, daß die Insassen auf das Straßenpflaster stürzten. Frau Plymling war durch den Fall dermaßen betäubt und an der Stirn schwer verletzt, daß ihr Gatte, der mit einigen schmerzhaften Hautabschürfungen davongekommen war, sie eiligst mittels Droschke nach ihrer Wohnung brachte und sie dort in ärztliche Behandlung gab.

Der 5 Jahre alte Gustav Beckmann, dessen Eltern Nr. 28 Mohawk Straße wohnen, hatte gestern Abend an der Ecke von Clybourn Ave. und Mohawk Straße noch schnell über die Geleise eilen wollen, als er von dem „Fender“ eines südlich fahrenden Waggons der Clybourn Ave.-Linie erfaßt und eine Strecke weit fortgeschleift wurde. Abgesehen von eingen unbedeutenden Hautabschürfungn war der Knabe unverletzt geblieben.

Sollen ausgeschlossen werden.

Die Anwälte Joseph A. Nealy und Charles Pickler sollen, auf Betreiben des Beschwerdeausschusses der Anwaltskammer hin, an der Ausübung der Rechtspraxis gerichtlich verhindert werden. Gegen Nealy wird vorgebracht, er habe wegen Meineides einen Straftermin in Joliet verbüßt, wie auch durch Führung eines schlechten Lebenswandels sich als kein würdiges Mitglied des Juristenstandes gezeigt; gegen Pickler wird geltend gemacht, er habe in einem, von ihm vertretenen Klagefalle, gefälschte Bürgschaftspapiere hinterlegt. Staatsanwalt Deneen reichte gestern im Auftrage der Anwaltskammer im Staatsobergericht zu Springfield Beschwerden gegen die Beiden ein und ersuchte das Gericht, sie vorzuladen, damit sie sich auf die gegen sie erhobenen Beschuldigungen verantworten können.

Von der Hitze übermannt.

Der in den „Western Wheel Works,“ an Wells und Sigel Straße beschäftigte Arbeiter Julius Lentz, von Nr. 354 N. Troy Str., brach gestern Nachmittag von der Hitze übermannt, vor der genannten Fabrik bewußtlos zusammen. Der Erkrankte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand als bedenklich bezeichneten.

* John Merry, ein Vetter des wegen Ermordung seiner Frau hingerichteten Chris. Merry, ist von Beamten der Desplaines Str.-Station als des Einbruchsdiebstahls verdächtig verhaftet worden. Wie behauptet wird, ist er nächtlicher Weile in den Laden der „Thomas Manufacturing Company,“ Nr. 49 W. Lake Straße, eingebrochen und hat drei Fahrräder im Gesammtwerthe von $200 gestohlen. Richter Dooley überwies gestern den Arrestanten den Großgeschworenen.

MANDEL BROTHERS.

Freitag-Bargains: Mandel-Basement.

Unzweifelhaft habt Ihr Euch gewundert über den großen Andrang nach unserem Basement an jedem Freitag. Es ist ein fortwährendes Weggeben von hochfeinen Waaren zu Preisen, die das Publikum in Erstaunen setzen und dies zum größten Bargain-Zentrum in Amerika gemacht hat. Jeder Vergleich bringt uns einen neuen Kunden.

Riesiger Abschluß in Waschstoffen.

Vor Monaten schlossen wir mit drei der größten und besten Druckstoffe-Fabrikanten der Ver. Staaten einen Kontrakt ab, die Rester und kurzen Enden der Saison zu übernehmen. Die erste Sendung traf gestern ein—und diese, zusammen mit der Anhäufung von unseren eigenen phänomenalen Verkäufen sind ohne Rücksicht auf den Kostenpreis markirt.

Zwei riesige Bargain-Vierecke gehäuft voll mit Restern von feinen, sheer Heißwetter-Stoffen — Dreß, Rock- und Shirtwaist-Längen — ebenfalls Längen für Kinder-Dresses, Schürzen, u.s.w. — alle zusammengeworfen zu drei erstaunlich niedrigen Preisen — 9c, 5c, 3c.

3c — Feine glatte Dimities. Feine corded Batistes. Cordelle Novelties. Bedruckte India Leinen. Tissue Ginghams. Französische Organdies. Bedruckte Swiß Mulls. Covert Cycle Suitings.

5c — Novelty Madrasses. Novelty cord Ginghams. Scotch Cheviots. Zephyr Ginghams. Weiße und farbige Piques. Percales und Lawns. Draperies und Silkalines. Galatea Cloths und Crashes.

9c

$2\frac{1}{2}$c — Für fancy und haltbare Dreß Prints — ebenfalls mittel und hellfarbige schottische Lawns.

6c — Für 40-zöll. Leinen, Batistes und Lawns — Qualitäten, die zu 25c verkaufen sollten.

$8\frac{1}{2}$c — Für ausgewählte importirte Organdies — Waare hergestellt, um für 25c bei Yard verkauft zu werden.

9c — Für hübsche Effekte in glatten bedruckten Stoffen, gestreiften Batistes, bedruckten plaid Muslins, cordelle Novelties—in all den raren Heliotropes, Lavenders, Pinks, Blau, Oxbloods, schwarz und weiß, u.s.w.

$12\frac{1}{2}$c — Dimities—das berühmte „Connaught“ Fabrikat—feines glattes Cloth — best ausgewählte Muster in Chicago.

Rester und Fabrik-Enden von importirten Waschstoffen.

Von unserem 1. Floor import. Stoffe-Dept. 7000 Yards durchaus importirter Waschstoffe, Fabrik-Enden, gekauft zu einem Viertel ihrer Werthe, zusammen mit einer großen Anhäufung von Restern und vollen Stücken für Kleider, übrig von dem Verkauf unserer eigenen Importationen. Nie zuvor sind importirte Stoffe so billig verkauft worden.

5c werth 25c — Rester von irischen Dimities in Foulards, Blumen und Streifen. Rester von französischen Organdies in prachtvollen Blumen-Effekten. Rester von seidenen gestreiften und einfachen Zephyr Ginghams. Rester von französischen Mulls und Percales.

$7\frac{1}{2}$c werth 35c — Rester von feinem schottischen Madras, in hübschen Streifen. Rester von Novelty französischen Piques und Welts. Rester von ausgesuchten Oxford Cheviots in Checks und Streifen. Rester von St. Galler einfachen und Novelty Swisses.

10c werth 40c

15c — Alle Farben. **Neue ganzwollene französische Serges und Cashmeres.** Neue Stoffe. 150 Stücke feine franz. Serges und 13-14 Twill Cashmeres — garantirt die besten von allen Wollstoffen — korrekt für Taillen und Skirts für den Straßengebrauch—ebenfalls fancy Schattirungen für Hauskleider. Eine vollständige Auswahl der besten und schönsten Farben — die Stoffe sind gut 35c per Yard werth — für **15c**

Rester von hochfeinen Kleiderstoffen und Bicycle-Suitings.

50% herabgesetzt. 2000 Yards, meistens Rock-Längen, in den besten und fashionabelsten Stoffen, die in dieser Saison gezeigt wurden — hübsche engl. Stoffe, tailor-made Cheviots und Homespuns in den richtigen Effekten für Bicycle-, Seebäder-, Reise- und Touristen-Kleider — Stoffe, die für $1, $1.50, $2 und $2.50 verkauft wurden. **50% herabgesetzt.**

Muslin-Unterzeug—Seidene Waists.

Räumungs-Verkauf von zerknitterten, beschmutzten und angebrochenen Partien von unserer Haupt-Muslin-Unterzeug-Abtheilung — markirt, um einen großen Tages-Verkauf zu erzielen — nie gab es eine solche Auswahl — Preise werden uns den größten Tages-Verkauf im Unterzeug-Verkauf des Jahres bringen — Gowns, Beinkleider, Röcke und Korsetschützer — gemacht von Muslin, Cambric und Nainsook — Spitzen-, Stickerei-, Tucking- und Bandbesatz — neueste Facons — gut gemacht und erster Klasse Qualität.

29c für 75c Gowns. **45c** für 85c Gowns. **65c** für $1 Gowns. **95c** für $1.25 Gowns.

Vier extra spezielle Partien in Hosen — Umbrella und gewöhnliche Styles.

6c für 20c Hosen. **25c** für 65c Hosen. **39c** für $1 Hosen. **50c** für $1.25 Hosen.

Röcke — Umbrella Facon — besetzt mit Tuck, Stickerei und Spitzen — sehr spezielle Werthe.

39c für 65c Röcke. **50c** für $1.00 Röcke.

Korsetschützer — zwanzig oder mehr Facons — gute Facon, gut passende Schützer — nett besetzt mit Spitzen oder Stickerei.

25c für 50c Korsetschützer. **25c** für 75c Chemise.

Seide-Waist-Verkauf.

Seidenwaists — nach den neuesten Sommer-Modellen gemacht — Seidenwaists, gemacht von fancy Taffetaseide — jede Farbe — Checks, Streifen und Plaids — echte $6.00 Waists — morgen zu nur **2.50**

Haus-Wrappers.

50c für $1.50 Haus-Wrappers — eine saisongemäße Bargain-Ueberraschung für alle Freitags-Käufer —wir haben Euch viele Wrapper-Bargain gegeben, aber wir können mit Sicherheit behaupten, daß dieser Verkauf sie alle übertreffen wird.

Kühle Kleider für das heiße Wetter—Wrappers, aus hübschen Percales u. Lawns gemacht—geschmackvoll besetzt mit Reihen aus Braid—Rufles um Joche u. über Schultern—gefüt. bis zur Taille—extra voller Rock—hübsche helle u. dunkle Farben u. Entwürfe—drei große Freitags-Partien zu ungefähr die Hälfte ihres wirkl. Werthes angesetzt.

50c für $1.50 Haus-Wrappers

98c für $2.00 Haus-Wrappers

1.25 für $2.50 Haus-Wrappers.

Außerordentliche Bargains

Modische waschechte Röcke.

25c für 75c Wasch-Röcke — ein anderes erstaunliches Bargain-Ereigniß — tausende von kühlen, leichtwiegenden Röcken — Pique, Crash, Duck und Leinen — nach den bestbewährten Facons geschnitten — ein hundert verschiedene Entwürfe um auszuwählen — alle Längen von 39 bis 45 Zoll — morgen markirt um Aufsehen zu erregen — hübsche Röcke für Warm-Wetter-Gebrauch.

25c für 75c Wasch-Röcke.

55c für $1.50 Wasch-Röcke.

59c für $1.75 Wasch-Röcke.

78c für $2.50 Wasch-Röcke.

95c für $2.75 Wasch-Röcke.

1.40 für $3.00 Wasch-Röcke.

Shirt-Waist-Verkauf.

25c für $1 Shirtwaists

Fünf tausend Waists getheilt in 5 große Partien — gemacht von feinem Madras, Percale, Lawn und Gingham — Bias, Bayadere und geraden Effekten — abnehmbarer Kragen und angenähte Manschetten — in hübschen Streifen, figurirt und gescheckt.

25c für $1.00 Shirtwaists. **39c** für $1.25 Shirtwaists. **50c** für $1.50 Shirtwaists.

Gardinen-Muslin.

7c für 15c Gardinen-Muslin-Rester—meistens in Längen von drei Yards—vorzarte Openwork Streifen—gerade der Artikel, um frilled Gardinen zu machen.

Aus dem Schulrath.

Der städtische Schulrath hat gestern Abend das Entlassungsgesuch der bisherigen Hilfs-Superintendentin Ella F. Young angenommen, nachdem Letztere wiederholt kategorisch erklärt hatte, daß sie dasselbe unter keinen Umständen zurücknehmen werde.

Die endgiltige Beschlußnahme über den Keating-Antrag, laut welchem die Angstellten der Schulbehörde nicht mehr im Monat Juni, sondern Ende Dezember jeden Jahres ernannt werden sollen, wurde auf zwei Wochen zurückgelegt, und das Schulverwaltungs-Komite soll inzwischen die ganze Frage eingehend erörtern.

Schulrathsmitglied Walleck unterbreitete eine Resolution, wonach in allen Schulen, deren Zöglinge zu mindestens 50 Prozent einer bestimmten Nationalität angehören, die Sprache der betreffenden Nationaliät gelehrt werden soll. Irgend eine andere ausländische Sprache soll dann aber nicht zum Lehrplan gehören.

Angenommen wurde der Antrag — und zwar mit 14 gegen 5 Stimmen —, daß für das nächste Jahr keine Aenderung in der Liste der Textbücher vorgenommen werden soll.

Am nächsten Samstag wird sich der Schulrath in corpore an den Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Turn- und Spielplatzes für die Schüler der Jones-Schule, an Harrison Str., betheiligen, bei welcher Gelegenheit auch die Aktiven der „Turngemeinde“ mitwirken werden.

* Die Polizei ist angewiesen worden, darauf zu achten, daß Pferde auf den Straßen nur mittels der sogenannten Nasenbeutel gefüttert werden.

Schiller-Liedertafel.

Cedar Lake, Ind., ist das Ziel des diesjährigen Ausflugs, verbunden mit Basket-Piknik, den die Schiller-Liedertafel für ihre Mitglieder, Aktive wie Passive, und für ihre zahlreichen Freunde am nächsten Sonntag veranstaltet. Es wird ein, durch Gesang, Belustigungen im Freien gewürztes, wie auch von ungezwungenem Frohsinn und echt deutscher Gemüthlichkeit reich verschöntes Fest werden, welches in dem herrlich gelegenen Cedar Lake von den Chicagoer Sangesbrüdern, die zur „Schiller Liedertafel“ gehören, allen Theilnehmern geboten wird. Die Erfrischungen werden vom Verein geliefert. Billetes, zur leiblichen, wie seelischen Stärkung, zur Hin- und Rückfahrt, zum Eintritt in den Park u. s. w., berechtigend, sind von den Mitgliedern zum Preise von $1.50 für Herren und von $1 für Damen zu haben. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Vormittags vom Bahnhof, an Dearborn- und Polk Str., aus, mit einem Zuge der Monon-Bahn, welcher an 22. Str., Archer Ave. und an der Station in Englewood anhalten wird.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Burke wird gegenwärtig der Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Wm. J. Fitzgerald verhandelt. Der Angeklagte verwundete am 6. September während eines Streites an 37. Straße und Shields Ave. einen gewissen Thos. E. Woods durch einen Revolverschuß so schwer, daß derselbe nach kurzer Zeit seinen Geist aushauchte. Fitzgerald gedenkt zu seiner Vertheidigung geltend zu machen, daß er in Nothwehr zum Revolver gegriffen habe.

Piknik der Schwaben.

Am nächsten Sonntage veranstaltet der „Schwäbische Unterstützungsverein“ in Ertels Grove, Ecke von Ashland Ave. und Addison Straße, sein diesjähriges Sommerfest. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Komite hat ein großes Preiskegeln, wie Volksbelustigungen aller Art vorbereitet und auch sonstige Vorkehrungen zum Amusement von Alt und Jung getroffen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden sich auch heuer wieder unzweifelhaft in der nämlichen großen Zahl einfinden, in welcher sie dazu beitrugen, daß das vorjährige Piknik sich zu einem der glänzendsten geselligen Erfolge gestaltete, die der Verein bis dahin zu verzeichnen hatte.

Blutig verlaufen.

Aus geringfügiger Veranlassung kam es gestern Abend zwischen dem Schiffer Nels Rierson und seinem Kollegen Charles Stringreen an Lake und S. Water Straße zu einem Streite, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Prügelei zog der Letztere ein Messer und brachte seinem Gegner eine tiefe Stichwunde im Rücken bei. Der Verwundete fand im County-Hospital Aufnahme, während sein Angreifer in der W. Chicago Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

* Leser der „Abendpost“, welche die „Sonntagpost“ (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ausgleich und Auseinandersetzung

An die Eheleute, die sich vorzüglich miteinander vertrugen, weil der Mann immer der Frau nachgab, erinnert der neueste „Ausgleich“ zwischen Oesterreich und Ungarn. Derselbe ist im ungarischen Reichstage begeistert aufgenommen worden, weil er einen vollständigen Sieg der ungarischen Regierung über die österreichische bedeutet. Oesterreich wird nämlich noch bis zum Jahre 1907 mehr als zwei Drittel der gemeinschaftlichen öffentlichen Ausgaben tragen, während es von Rechtswegen höchstens 58 Prozent bezahlen sollte. Auf diese Weise machen die Steuerzahler in Oesterreich den Steuerzahlern in Ungarn mindestens 16 Millionen Gulden jährlich zum Geschenk. Ganz abgesehen von dieser Kleinigkeit ebnet aber auch der Ausgleich der ungarischen Regierung den Weg für die vollständige wirthschaftliche Lostrennung von Oesterreich. Alle Handelsverträge mit fremden Ländern sollen auch nur bis zum Jahre 1907 geschlossen werden dürfen, damit die Ungarn nicht etwa durch solche Verträge gezwungen werden, das Zollverhältniß mit Oesterreich fortzusetzen, wenn es ihnen nicht mehr paßt. Sind sie in acht Jahren nach ihrer Ansicht so weit „fortgeschritten,“ daß sie sich gegen die österreichische Industrie schützen müssen, so werden sie diese durch hohe Zölle vom ungarischen Markt ausschließen. Heute wäre dieser Schritt noch nicht vortheilhaft für Ungarn, und deshalb hat es sich vom Kaiser Franz Josef Zeit geben lassen, seine Vorkehrungen zu treffen, d. h. gewissermaßen gegen Oesterreich zu rüsten. Erst wenn die ungarischen Rüstungen beendet sind, soll der Schlag gegen die österreichische Industrie geführt werden, und in der Zwischenzeit bezahlt Oesterreich einen großen Theil der Abgaben, welche Ungarn entrichten sollte.

Dem Namen nach müßte dieser „Ausgleich“ auch vom österreichischen Reichsrathe genehmigt werden, aber wenn der nicht zustimmt, so schadet das auch weiter nichts. Die Regierung beruft sich dann einfach auf den bekannten § 14 der Verfassung und vollzieht auf eigene Faust die Abmachung. Denn in der zisleithanischen Monarchie braucht sich der Kaiser um die Volksvertretung nicht zu kümmern, weil sie ihm nicht als nationales Ganzes entgegentritt, wie der ungarische Reichstag, sondern durch den Nationalitätenhader zu vollständiger Ohnmacht und Unthätigkeit verurtheilt ist. Die Tschechen werden mit den Deutschen auch dann nicht zusammengehen, wenn es der Verfechtung von Interessen gilt, die beiden Volksstämmen gemeinsam sind. Ehe sie den Deutschen in Oesterreich die führende Rolle zuerkennen, die in Ungarn die Magyaren spielen, lassen sie lieber das Reich politisch und wirthschaftlich zugrunde gehen. Sie schneiden buchstäblich einen Finger von der eigenen Hand ab, um auch den Deutschen wehzuthun.

Bis zur thatsächlichen Lostrennung Ungarns von dem Reichsverbande wird vermuthlich noch in der bisherigen Weise „fortgewurstelt“ werden können. Wenn sich aber die Ungarn auch durch Zollschranken von Oestereich geschieden und letzterem seine natürlichen Handelswege versperrt haben, so wird die Explosion erfolgen. Zu den nationalen Gründen, welche die österreichischen Deutschen dem Deutschen Reiche zutreiben, werden sich die wirthschaftlichen gesellen, die sich in der Geschichte stets als die stärksten Kräfte erwiesen haben. Wenn Oesterreich seinen Schwerpunkt nicht mehr im Osten suchen darf, so wird es ihn nach Westen verlegen müssen. Wollen die Slaven diese Bewegung nicht mitmachen, so werden sie fortgeschleudert werden. Welche Kämpfe dieser Umwälzung vorausgehen werden, läßt sich jetzt noch nicht bestimmt sagen, aber die Neustaltung wird unter allen Umständen erfolgen.

Powderly'scher „Geist“.

Der „Buchstabe des Gesetzes“ hat schon viel herhalten müssen zur Erklärung vernunftwidriger Entscheidungen von Verwaltungsbeamten, die sich in den Dienst eines Gedankens oder einer Partei stellten. Auf den Buchstaben des Gesetzes pochte „Teddy“ Roosevelt, als er in seiner Eigenschaft als Polizeikommissär der Stadt New York die Wirthshetze anbefahl. „Ich halte das Gesetz“ — so sagte er — „nicht für gut, aber es ist einmal da und muß dem Wortlaut gemäß durchgeführt werden.“ Den Buchstaben des Gesetzes stellte man immer als heilig, unantastbar und allgemein maßgebend hin, wenn der Geist des Gesetzes eine mildere Auffassung verlangte. So hat's auch Herr Powderly gehalten, indem er auf Grund des Arbeiter-Kontrakt-Gesetzes die Landung von tüchtigen Fachleuten untersagte, die für Werkführerstellen in großen Betrieben, Ingenieursstellen und andere gut lohnende Posten engagirt waren, selbst Musiker, die Künstler in ihrem Fach waren, versuchte er, auf den Buchstaben des Gesetzes pochend, am Landen zu verhindern. Dem Geiste des Gesetzes nach hätten allen diesen Leuten nicht die geringsten Schwierigkeiten gemacht werden dürfen, denn das Gesetz will nur verhindern, daß hiesige Arbeitgeber in Europa unter festen Kontrakten Leute anwerben, die von den hiesigen Verhältnissen keine Ahnung haben und daher leicht für Löhne geworben werden können, die in ihrer Heimath groß scheinen, thatsächlich aber tief unter der für solche Arbeit hier geltenden Lohngrenze stehen, sodaß die Fremden hierzulande bei den Löhnen nicht halbwegs anständig leben könnten und auf der anderen Seite, durch ihre billige Arbeit, zu der sie kontraktlich verpflichtet wären, drückend auf die hiesigen Löhne wirken müßten. Das Alles traf bei jenen Leuten nicht zu, aber der Buchstabe des Gesetzes mußte maßgebend sein.

Der Buchstabe des Gesetzes steht also bei Herrn Powderly in hohen Ehren, aber er erkennt auch dem Geiste des Gesetzes Gewicht und Bedeutung zu, wo es ihm in den Kram paßt. Hilft der Buchstabe nicht, so hilft der Geist zur Beschränkung der Einwanderung — es ist die reine Zwickmühle für den Einwanderer. Denn natürlich legte Herr Powderly sich den Geist des Gesetzes nach seinem Geiste aus, und da muß der Geist des Gesetzes natürlich die Einwanderung verbieten, wenn der Buchstabe das nicht thut.

Vor einiger Zeit kamen in Philadelphia neunzehn Kroaten an, die angaben, auf der Reise zu Verwandten in South Chicago zu sein. Man ließ sie landen und sie zogen ihres Weges nach dem Westen. Bald darauf brachte ein Dampfer weitere acht Kroaten, die, wie gesagt wird, „dieselbe Geschichte erzählten.“ Eine Untersuchung ergab, daß die Verwandten aus einem einzigen Wirth bestanden, der mit einem Agenten der Dampfergesellschaft zusammenarbeitete und die Kroaten veranlaßt hatte, hierher zu kommen, unter der Versicherung, daß sie hier lohnende Arbeit in den Walzwerken der Illinois Steel Co. finden würden. Es lag keinerlei Beweis vor, daß die Leute wirklich kontraktlich für irgend eine Korporation oder irgend einen Mann gebunden waren, sie waren gesunde, kräftige und arbeitsfähige und willige Männer, und dem Buchstaben des Gesetzes nach hätte ihre Landung gestattet werden müssen. Aber Herr Powderly muß doch zeigen, daß er etwas thut für das schöne Geld, das er alljährlich bezieht, und daß er unermüdlich besorgt ist um den Schutz der amerikanischen Arbeiter, und so rief er den Geist des Gesetzes zu Hilfe. Er erklärte, daß jene acht Kroaten thatsächlich ebenso gefährlich für die amerikanische Arbeit seien, als wenn sie unter Kontrakt herübergekommen wären; sie hätten nur geringe Geldmittel und würden, da sie gar keine anderen Freunde hier haben, ganz auf jenen Wirth angewiesen sein und sich darauf verlassen, daß er ihnen Arbeit verschaffe. Die Folge würde sein, daß dieser Wirth ihre Arbeit den Arbeitgebern zu niedrigeren Lohnraten anbieten und sich Kommissionen von ihnen zahlen lassen könnte. Deshalb wurde die Zurückbeförderung der armen Teufel nach Europa angeordnet.

Das Gesetz verbietet die Landung von Paupers oder Solchen, die muthmaßlich der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen würden. Von Leuten, die nicht arbeitsfähig sind, verlangt es, daß sie Geldmittel besitzen oder daß Angehörige sich verpflichten, für sie zu sorgen und Bürgschaft für sie leisten. Gesunden und arbeitsfähigen Leuten dagegen, will es das Landen gestatten, denn es erachtet die Arbeitskraft der Leute als genügende Garantie, daß sie sich selbst werden unterhalten können. Nach dem Powderly'schen Geiste des Gesetzes dürften aber gar keine Arbeiter mehr zugelassen werden, denn der Buchstabe des Gesetzes verbietet, daß ein Arbeiter, der hierher kommen will, sich schon drüben Arbeit sichere, und der Geist Herrn Powderlys sieht die schlimmste Gefahr darin, daß der Arbeiter, wenn er hier ist, sich nach Arbeit umsehen muß, und, da er freundlos dasteht, gezwungen ist, zu niedrigem Lohn zu schaffen, denn das mag drückend wirken auf die Arbeitslöhne.

Herr Powderly gehört zu den Leuten, die gefährlich werden, wenn sie einmal anfangen zu denken, weil dabei regelmäßig etwas Dummes herauskommt. Er mag sich auch weiterhin, wie bisher, an den Buchstaben halten, das ist schlimm genug, aber doch noch besser, als wenn er seinen Geist arbeiten läßt.

Deutsch-amerikanische und deutsch-englische Beziehungen.

(„Kölnische Zeitung“.)

Nachdem mit der bevorstehenden Landung der Untersuchungs-Kommission die zeitweise hochgehenden Wellen der Samoawirren, in welche drei der mächtigsten Völker der Erde mit nicht weniger als 165 Millionen Einwohnern verwickelt sind, sich allmählich zu glätten beginnen, erscheint es an der Zeit, über die künftigen Beziehungen Deutschlands zu der amerikanischen Union und zu England nach den Vorkommnissen des letzten Jahres Betrachtungen anzustellen. Beginnen wir zunächst mit unseren nationalen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, so haben wir die äußerst bedauerliche Thatsache festzustellen, daß die seit 150 Jahren bestehende aufrichtige Freundschaft beider Völker von drüben eine merkliche Kühlung erfahren hat. Wir wollen es uns versagen, hier zu untersuchen, welch' unheilvolle Mächte und Mittel hierbei mitgespielt haben mögen. Wir wollen nur den Gegenstand vom rein deutschen Standpunkte, von dem aus nicht mit ähnlichen Mitteln gearbeitet wird, beleuchten, und uns die Frage vorlegen: Ist diese Abkühlung nur vorübergehend von kriegerischer Stimmung beeinflußt, oder wird sie dauern?

Wir geben zunächst unsererseits unumwunden zu, daß der spanisch-amerikanische Krieg bei uns nicht gern gesehen war, vielleicht nicht so sehr wegen der unerwünschten Störung des Weltfriedens durch die bisher als am meisten friedliebend geltende Nation der Erde, als gerade durch das neue, nur von England vertretene Humanitätsprinzip als Kriegsgrund. Wir leugnen die spanische koloniale Mißwirthschaft gewiß nicht und geben zu, daß dieser Krieg, von rein amerikanischer Seite aus betrachtet, eine Nothwendigkeit gewesen sein mag. Trotzdem konnten die Verhältnisse, unter denen es zur Kriegserklärung kam, unsere Sympathieen nicht erwecken. Wir wollen um Alles nicht hoffen, daß dieses angedeutete neue Prinzip im Laufe der Geschichte einmal Schule macht; sollten wir aber, was wir ja nicht erwarten dürfen, in solchem Falle die amerikanische Meinung auf unserer Seite finden, so würden wir uns aufrichtig darüber freuen. Wir dürfen aber auch wohl andererseits von der Presse eines Landes, das die freie Rede für einen seiner größten Vorzüge hält, erwarten, daß sie uns nicht zu sehr verargt, wenn wir uns, vom deutschen Standpunkt aus, nach bester Gerechtigkeit nicht für diesen Krieg haben begeistern können, und wenn dies öffentlich in unserer Presse, die in erster Beziehung für das Inland schreibt, zum Ausdruck gekommen ist. Wir gehen nun wohl nicht fehl, wenn wir behaupten, daß wir in Europa mit diesen Gefühlen durchaus nicht allein standen, sondern daß das ganze übrige Festland diesen Krieg auch lieber vermieden gesehen hätte. Wenn wir nun merkwürdigerweise nach den ersten Ausfällen gegen Frankreich allein das ausgesprochene Ziel des amerikanischen Uebelwollens geblieben sind, so müssen wir daraus schließen, daß unsere amerikanischen Freunde sich bei dieser Gelegenheit nicht ihrer bekannten Gerechtigkeit gegen alle befleißigt haben, die ihnen sonst infolge ihrer festländischen Abgeschlossenheit eigenthümlich ist. Mag nun diese auffallende Thatsache auf rein amerikanischen Ursprung zurückzuführen sein oder mögen auswärtige Einflüsse mitgespielt haben, wir hegen das Zutrauen, daß, wenn erst nach hoffentlich baldiger, glücklicher Erledigung des Samoastreites und Unterwerfung der Philippinen wieder Ruhe und Frieden in die Welt eingekehrt sind, die Amerikaner unsern Standpunkt noch einmal kühler und gerechter prüfen werden, als es ihnen in ihrer begreiflich gereizten kriegerischen Stimmung möglich gewesen ist. Dieser Stimmung, die wir als einen Ausnahmezustand ansehen müssen, halten wir es auch zugute, wenn bei den Samoawirren die eigentlich am wenigsten betheiligte Nation mit dem stärksten Kriegsschiff und gelegentlich mit der vernehmlichsten Handlung aufgetreten ist, was man von dem am meisten betheiligten Staat im allgemeinen nicht behaupten kann. Da uns indeß unsere Rechte schließlich nicht verkürzt worden sind, die Amerikaner uns vielmehr in Apia zuerst Entgegenkommen gezeigt und in den Philippinen sogar bereitwilligst die gerechte Wahrung unserer dortigen Handelsinteressen übernommen haben, so wollen wir über verschiedene kleine Vorfälle hier versöhnlich hinweggehen nach dem guten Vorbild, das uns die beiderseitigen Regierungen gesetzt haben. Wir zweifeln hiernach nicht, daß das Land, dessen Freundschaft uns eine eigene Kabelverbindung werth ist, in dem Millionen unserer Landsleute eine zweite Heimath gefunden haben, und für das wir wegen seiner beispiellosen Entwicklung in kultureller und industrieller Beziehung nach wie vor die lebhaftesten Sympathien hegen, mit der Zeit jenen grimmigen Mißmuth gegen uns fallen lassen wird, der jetzt bei jedem Anlaß in seiner Presse in die Erscheinung tritt. Chauvinisten, deren es ja leider neuerdings auch bei uns einige gibt, spielen jedenfalls bei unserem ruhig denkenden Volke keine Rolle, und für die erdrückende Mehrzahl unserer Nation ist und bleibt der Gedanke unfaßlich, daß die herkömmliche und bewährte Freundschaft beider Völker durch die Ereignisse der letzten Zeit in eine Art geheimen Widersacherthums übergehen könnte. Mögen sich die reisenden Amerikaner diesen Sommer beim Besuche unseres Landes durch Augenschein davon überzeugen, daß sie dieselbe freundschaftliche Aufnahme bei uns finden, die sie von jeher gefunden haben, und bei der, wie wir hinzufügen wollen, nicht der Dollar, sondern sympathische Motive maßgebend sind.

Wenden wir uns nun zu dem weniger erfreulichen zweiten Theil unserer Betrachtung, unsern nationalen Beziehungen zu England. Wir empfanden zu allen Zeiten unsere Blutsverwandschaft mit dem kühnen, seefahrenden Volk der Engländer mit Genugthuung; der Engländer mit seinem kühl vornehmen Temperament, seiner Bildung, seinem gesunden Sportsinn, seinem Wagemuth und seiner Vorliebe für das nasse Element mit seinen Gefahren, ist stets ein gern gesehener Gast, wenn er zum Studium unseres Landes zu uns herüberkommt, und wird es stets bleiben. In unserm gemüthvollen Volke sind die Erinnerungen an die englische Unterstützung Friedrichs des Großen und an unsere Waffenbrüderschaft bei Waterloo dankbar und unauslöschlich eingegraben. Bei uns gibt es eine große Partei, die zwar nicht grade als „englische Partei“ bezeichnet werden kann, die aber die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu England als eines ihrer vornehmsten Ziele betrachtet. Wie anders jenseits Kanals! Wir haben seit den ersten Siegen in unserm großen Ringen mit den Franzosen die Erfahrung gemacht, daß trotz der Blutsverwandtschaft und der nahen Beziehungen unseres heimgegangenen großen Heerführers und nachmaligen Kaisers zum englischen Königshause die bisherigen Sympathien Englands sich plötzlich von uns abwandten. Von da ab bemerkten wir zeitweise eine gewisse Erregung gegen uns, die sich bis in die neueste Zeit immer erhöht hat. Die Entwicklung einer befreundeten und stammverwandten Nation war England ein Greuel, und daß wir uns bei unserm Menschenüberfluß, ähnlich andern Staaten gleichen Ranges, auch ein Plätzchen unter der Sonne gesichert haben, nicht überall das beste, wie wir oft genug gehört haben, erschien den Engländern geradezu als ein Verbrechen. Jene geschichtlichen Thatsachen, die bei uns so volksthümlich sind, sind den Engländern längst aus dem Gedächtniß entschwunden, wenn nicht gar eine peinliche Erinnerung. Gang anders als gegen uns 1870 haben sie sich in einem ähnlichen Falle gegen eine andere Nation verten, die sich in noch schnellerer Weise als wir entwickelt hat und heute zu den gefährlichsten geschäftlichen Wettbewerbern Englands zählt. Selbstredend wissen die Engländer am besten, was ihnen frommt. Auch liegt es uns vollkommen fern, hier Kritik zu üben, wir wollen vielmehr ausschließlich auf den scheinbaren, uns nicht erklärlichen Widerspruch dieser beiden Thatsachen hinweisen, über den uns die Engländer jedenfalls am besten aufklären können. Dies ist aber bei vorliegender Betrachtung nur ein nebensächliches Moment. Wir haben hier mit der neuesten und schroffsten Erregung Englands gegen uns in Samoa zu thun, die sich von Feindseligkeit nicht mehr viel unterschieden hat. Wir können es allenfalls verstehen, wenn so muthige Anfänger in der Weltpolitik, wie die Amerikaner es sind, sich in Samoa zu einigen ungewöhnlichen Handlungen haben hinreißen lassen, die bei größerer Erfahrung und geringerem Ungestüm der handelnden Untergebenen wohl mehr im Einklang mit der internationalen Höflichkeit ausgefallen wären. Aber was sollen wir von dem Vorgehen der alten Weltmacht England denken, deren Politik von einem Staatsmanne geleitet wird, der als einer der gewiegtesten und kühlsten seiner Zeit gilt? Ein Blick auf die Weltkarte, auf der nur der geübte Geograph die Samoa-Inseln beim ersten Blick findet — so winzig sind sie —, genügt, um uns zu beweisen, daß es sich hier für das mit Landbesitz fast übersättigte England nicht um wichtige Lebensinteressen handeln konnte, wie etwa zugestandenermaßen seinerzeit in Oberegypten. Wir fragen also: was wollte England mit seinem ungewöhnlichen Auftreten in Samoa? Wollte es etwa die deutsche Nation förmlich vor den Kopf stoßen oder wollte es uns nur eine weitere Lektion ertheilen? Der erstere Fall scheint uns bei den nahen Beziehungen der beiden Regierungen gänzlich ausgeschlossen. Wir nehmen also den zweiten Fall an. Nun, so wollen wir den erhaltenen Denkzettel nicht so bald vernichten, sondern ihn so dauerhaft und sichtbar hinter unsern Spiegel stecken, daß es vielleicht selbst den Engländern auf die Dauer leid sein möchte. Im Augenblick geht es ja unsern englischen Vettern ungemein gut, was wir ihnen aus alter Freundschaft aufrichtig gönnen. Aber die Weltgeschichte ändert sich von heute auf morgen, und die politischen Gestaltungen und Ereignisse hat noch selbst der beste Staatsmann nicht voraussehen können. Was uns anbelangt, so wissen wir nun, daß trotz einer hocherfreulichen Verständigung betreffs des afrikanischen Festlandes, in welche die transafrikanische Telegraphenlinie jetzt eingeschlossen ist, wir von England sonst nichts Gutes zu erwarten haben. Die Durchsicht der englischen Presse seit Beginn der Samoawirren hat uns darüber vollkommen belehrt. Hat sich doch nur ein einziges englisches Blatt feindseliger Ausfälle gegen uns enthalten und sich auf Wiedergabe der bekannten Telegramme beschränkt, und dieses Blatt, ein Abendblatt, steht im Besitz eines Amerikaners, womit freilich nicht auf amerikanische Tendenz geschlossen werden kann, denn deutsche Verhältnisse passen nicht auf England in dieser Beziehung. Die englische Presse hat das Verdienst, uns aus dem angenehmen Traume, dem wir uns mit dem ersten Bekanntwerden der afrikanischen Abmachung hingegeben hatten, unsanft aufgerüttelt zu haben, und hat selbst die eifrigsten Befürworter der Freundschaft zu England stutzig und kopfscheu gemacht. Wir sind vollkommen darauf gefaßt, von der englischen Presse als undankbar hingestellt zu werden, wenn bei einem Wechsel der politischen Lage plötzlich einmal wieder liebliche Töne von jenseits des Kanals zu uns herüberbringen und wir diese Musik für Sirenengesänge erklären, gegen die man sich nach bekanntem Muster besser anbinden läßt.

Ein Gutes nur hat uns die neueste englische Lektion verschafft, und dafür müssen wir dankbar sein. Es hat unser Volk, das ja in seiner überwiegenden Mehrheit niemals die See, geschweige denn ein Kriegsschiff gesehen und über den Werth und das Wesen einer Flotte nur eine ganz dunkle Ahnung hat, plötzlich über dieses Thema belehrt. Wir werden zwar nie daran denken, eine Flotte ersten Ranges zu schaffen, aber wir werden doch künftig weit eher als früher bereit sein, Mittel zu einer solchen Flotte zu bewilligen, die in einem richtigen Verhältniß zu unserm Seehandel und unsern überseeischen Interessen steht und die uns vor dem Schicksal bewahrt, einmal so an die Wand gedrückt zu werden, wie es, in einem allerdings wesentlich anders liegenden Fall, neulich unsern französischen Nachbarn ergangen ist. Damit dieser Schluß unserer Betrachtung nicht etwa als eine Drohung ausklingt, wollen wir hinzufügen, daß wir zur See ebenso wie zu Lande ausschließlich auf Abwehr bedacht sind und keinen aufrichtigern Wunsch haben, als mit allen Nationen der Erde in Friede und Freundschaft zu leben und die uns gestellten Kulturaufgaben zu erfüllen, auf die wir stolz sind.

SCHLESINGER MAYER

Große Vor-Inventur-Bargain-Gelegenheit in **Damen-Schuhen und Oxfords,**

gekauft von **Sears, Roebuck & Co.,** dem größten allgemeinen Supply Haus.

Ein seltenes und bemerkenswerthes Ereigniß im hiesigen Geschäft. Sears, Roebuck & Co. sind eine der größten Postbestellung-Firmen in der Welt. Sie waren überladen und kannten keinen besseren und schnelleren Absatz als S. & M. Die Schuhe sind hier und unter den bestehenden Umbau-Vor-Inventur-Umständen müssen sie in einem Tag geräumt werden. Ihr Name garantirt jedes Paar in dem Einkauf. Es sind ausgezeichnete Schuhe—prächtige Oxfords—1080 Paar im Ganzen. Einige sind sehr kostbar—ganz gleich, Alles ohne Rücksicht auf Werth, gehen zu $1 das Paar, um die Partie an dem festgesetzten Tage zu verkaufen.

$1 $1 $1 $1 $1 $1 $1 $1

$1 $1 $1 $1 $1 $1 $1 $1

$1 für die Auswahl von allen Sears, Roebuck & Co.'s Schuhen u. Oxfords, ohne Rücksicht auf den Werth.

Da sind lohfarbige Oxfords.
Da sind schwarze Oxfords.
Da sind Oxfords mit handgedrehten Sohlen, mittelschweren Sohlen und schweren Sohlen.
Da sind Oxfords mit fancy Vesting Tops und Oxfords mit Glace Tops.
Da sind Oxfords mit neuen runden Zehen, mittleren Zehen und spitzen Zehen.
Alle Größen von 2½ bis 8.

Die Mannigfaltigkeit der Schuhe ist groß. Schwarz u. lohfarbig.
Alle die verschiedenen runden, gewöhnlichen und pointed Zehen.
Schuhe mit hohen und niedrigen Absätzen.
Schuhe mit gewöhnlichen Sohlen und dicken, schweren Sohlen.
Sowie eine Partie von Ferien-Schuhen für Knaben (Größen 12 bis 5½).
Alle Größen von 2½ bis 8.

$1 für die Auswahl von allen Sears, Roebuck & Co.'s Schuhen u. Oxfords, ohne Rücksicht auf den Werth.

TRADE MARK **Es ist die hervorragendste Schuh-Bargain-Gelegenheit des Jahres—**

eine Zeit, die sich vorsorgenden Leuten, die jetzt ihren künftigen Bedarf decken, reichlich bezahlen wird. Es ist keine zusammengewürfelte Partie von Restern und Uebelbleibseln, Mustern, alten und altmodischen Schuhen, sondern eine gute, großartige Partie von zuverlässigen, reellen, dauerhaften, gut verkäuflichen Schuhen.

Der 10. Internationale Arbeiterkongreß.

Auf dem Kongreß in Brüssel waren 47 Delegirte anwesend, welche 1,433,000 Bergarbeiter vertraten. England allein hatte 32 Delegirte entsandt, die im Namen von 670,000 Arbeitern stimmten; auf Belgiens 125,000 Bergarbeiter entfielen 7 Delegirte, aus Frankreich waren 4 mit 152,000 Stimmen und aus Oesterreich ebenfalls 2 mit 140,000 Stimmen anwesend. Die deutschen Delegirten waren Schroeder (Westfalen) und Henter (Sachsen). Die folgenden Resolutionen wurden theils einstimmig, theils gegen die 30,000 Stimmen aus Northumberland gefaßt:

1) Für alle Grubenarbeiter ist die gesetzliche Einführung des achtstündigen Maximalarbeitstages zu fordern. 2) Für alle in den Minen vorkommenden Unglücksfälle ist stets der Arbeitgeber entschädigungspflichtig, eine ausreichende Unfallversicherung ist nothwendig; die Bergarbeiter dürfen keinem Gesetz zustimmen, welches den Arbeitgebern gestattet, durch besondere Kontrakte mit den Arbeitern sich ihren Entschädigungsverpflichtungen zu entziehen. 3) In den verschiedenen Ländern ist die gesetzliche Einführung eines Lohnminimums für die Bergarbeiter zu verlangen. 4) Der Staat hat für eine öffentlich-rechtliche Versicherung für die alten und invaliden Arbeiter zu sorgen. 5) Die nationalen Ausschüsse der Bergarbeiter der verschiedenen Länder benachrichtigen einander über die Resultate der Streiks und treten beim Beginn von Lohnbewegungen mit einander in Unterhandlungen.

Der letzte Beschluß war von belgischer Seite angeregt und den Antragstellern durch die schlimmen Erfahrungen des letzten Streiks nahe gelegt. Die Diskussion bei den einzelnen Punkten war eingehend und sachlich, wozu das Ueberwiegen der nüchternen Engländer das Seinige beitrug. Bemerkenswerth war die Haltung der verschiedenen Nationen bei der Besprechung der Frage der Unfallversicherung. Die Deutschen, bei welchen ein solches Gesetz seit Jahren besteht, betheiligten sich kaum noch an der Debatte, die Engländer berichteten über die bisherige Wirksamkeit ihres neuen Gesetzes, mit dem sie im Allgemeinen zufrieden seien, auch die Franzosen sprachen ihre Genugthuung über ihr mit dem ersten Juli in Kraft tretendes Gesetz aus, welches auf alle Fälle einen Schritt vorwärts bedeute, und nur die Belgier mußten konstatiren, daß ihr Land der einzige europäische Industriestaat sei, in dem es noch keine ernsthafte Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle gibt. Die Frage, auf welche Weise gegen die Ueberproduktion angekämpft werden könne, wurde bis zum nächsten Kongreß zurückgestellt, doch sprach man sich einstimmig im Prinzip für eine Regulirung der Produktion aus. Daß die Belgier von ihren besser organisirten ausländischen Genossen viele gute Ermahnungen zur energischen Begründung von Gewerkvereinen erhielten, ist selbstverständlich.

Reiche Goldfunde.

Aus Sydney wird vom 25. April geschrieben: Ueber auffallend große Goldfunde, welche in Neu-Caledonien gemacht worden sind, werden folgende nähere Angaben veröffentlicht: Das Gerücht, daß irgendwo ganz außerordentlich reiche Funde gemacht seien, lief schon seit Wochen in Noumea um; Manche wollten sogar wissen, daß bereits Gesteinsproben eingetroffen und dem Chemiker des Gouvernements zur Untersuchung übergeben worden seien. Schließlich wurde gar behauptet, daß die Erze 23 Kilogramm, also über 800 Unzen, Gold auf die Tonne ergeben hätten. Das klang unglaublich, entsprach aber trotzdem der Wahrheit. Denn, wie der Regierungschemiker seitdem erklärt hat, müsse er zwar vorläufig noch über das thatsächliche Ergebniß Schweigen beobachten, nachdem aber die Sache schon so gut wie öffentliches Geheimniß geworden sei, könne er immerhin soviel bestätigen, daß die Erzproben einen Gehalt von über 20 Kilogramm per Tonne nachgewiesen hätten. Auch darüber, woher diese Reichthümer stammen, hat man jetzt Näheres erfahren können. Es ist schon einige Zeit her, daß ein Deportirter, der seine Strafe abgesessen hatte, seine Freunde und Bekannten mit einem Male durch Entfaltung großen Luxus in Erstaunen setzte. Der Mann schien über Nacht zum Krösus geworden zu sein und gab das Geld mit vollen Händen aus. Mit einem Male war der Mann verschwunden, tauchte aber nach einigen Wochen wieder auf und das flotte Leben nahm von Neuem seinen Anfang. Das wiederholte sich so eine ganze Weile, Niemand aber, auch die hohe Obrigkeit nicht, konnte in Erfahrung bringen, wo der Mann das Geld hernahm. Eines Tages aber kehrte er nicht wieder und nun wurde gründlich nachgeforscht, da stellte sich denn Folgendes heraus: Im Norden von Neu-Caledonien liegt der Bezirk Quebia, eine Wildniß, und die Kanaken, die in diesem hausen, stehen in dem Rufe, von allen arglistigen und verrätherischen Südseeinsulanern so ziemlich die schlimmsten zu sein. Kein Weißer hatte, soweit bekannt war, jemals seinen Fuß in diese Gegend zu setzen gewagt. Der frühere Ex-Deportirte, der als tollkühner Bursche geschildert wird, war nun, nachdem er irgendwo einmal gehört hatte, daß man Gold dort finden könne, in jene Gegend gedrungen, und die Goldklumpen, die er dort fand, brachte er nach Noumea, wo ein Juwelier dieselben ihm für theures Geld abkaufte. Schließlich haben aber die Insulaner diesen Wagehals überfallen und erschlagen. Daher sein anfänglich unerklärliches Verschwinden. Nun aber die Kunde von seinen Funden in die Welt gedrungen ist, wird wohl für die Wilden von Quebia ebenfalls die letzte Stunde geschlagen haben.

Leset die „Sonntagpost“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericke Kraemer

am 14. Juni, Morgens um halb 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, Nachmittags um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 272 Cortland Str., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

George Kraemer, Gatte.
Willie, George, Henry, Edward und Elsie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Friederich Wegner

nach vierwöchentlichem schweren Leiden am 14. Juni, Morgens um 5:15 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 80 McReynolds Straße, per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Wegner, Gattin.
Charles, Emma, Fred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der Deutschen Gilde von Amerika die traurige Nachricht, daß die Schwester

Friederike Kraemer

am 14. Juni, Morgens um halb 3 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 16. Juni, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 272 Cortland Str., nach dem Eden-Friedhof.

Georg Henkel, Meister.
E. Dittmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Josie

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 15, 22. Place, nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden hinterbliebenen Eltern:

Isidor und Katie Kremheller.

Gestorben: Am 15. Juni **Mathilde Pabst,** geb. Hopp, gel. Gattin von George Pabst. Begräbniß am Samstag, den 17. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 851 S. Kedzie Ave., nach Graceland Friedhof. Begräbniß privat. Bitte keine Blumen. dfr

Gestorben: Helena Thulewski, im Alter von 58 Jahren. Beerdigung Freitag, den 16. Juni, von 314 14. Place, um 9:30 Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Anna B., geliebte Tochter der verstorbenen John und Susanna Motschmann, in der Familienwohnung 1515 George Str.—Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Frau Minna Wincke, im Alter von 69 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 447 Sedgwick Str., nach Graceland.—Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. mido

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Adrian, Philipp, von Oberursel.
Bäuerle, Christian, von Markgröningen.
Behnke, Maria, von Gr. Bengerstorf.
Betzler, Wilh., von Aalen.
Böckle, John. Martin, von Affstädt.
Bräutigam, Joh. Hch., von Lohne.
Breitenbach, Marie, von Laudenbach.
Dapp, Familie, von Oberwihl.
Dietz, Jac. Friedrich, von Marbach.
Dörr, Johann Jacob, von Reihen.
Dratwa, Ignaz, von Bukwitz.
Droege, Joh. Carl, von Engelade.
Engelhardt, Gust. Fr., von Delbronn.
Fischer, Gg., von Gr. Pinning.
Göhringer, Joh. Fr., von Sulz.
Hack, Kath. Barb., von Reichenbach.
Hauff, Gottfried Phil., von Jaiferstweiler.
Herzer, Joh. Chr., von Höpfigheim.
Jaiser, Jacob, von Oßweil.
Klenk, Gg. Michael, von Heufelwinden.
Krum, Ida, von Karlsruhe.
Kurfürst, Josef, von Biberach.
Lehmann, Jacob, von Oldingen.
Lüning, Joh. Gottl., von Neukirchen.
Möller, Friedr. Hermann, von Rieste.
Müller, Joseph, von Deggendorf.
Reissenjohn, Leo (Erbtheil 26,000 M.), v. Berg.
Popp, Heinrich F., von Neustadt.
Ruff, Balbine, von H. Mössingen.
Schaaf, Carl Franz Anton, von Sasbach.
Schäfer, Ernst, von Hirschfelden.
Schmidt, Georg, von Eberbach.
Schmidt, Hermann, von Plauen.
Schupp, Joh. Mich., von Heppenheim.
Schmahlfeld, Math., von Bitzdorf.
Schwarz, Johs., von Kottspiel.
Staib, Jacobine und Caroline, von Ensingen.
Stegmeier, Joh. Georg, von Lorch.
Waidelich, Christina, Elisa und Anna, von Grömbach.
Zimmermann, Georg Martin, v. Oberöwisheim.
Tiedt, Fritz, von N. Brandenburg.

Wegen Vorschuß auf Erbschaften,
Konsularische und Notarielle
Vollmachten,
und Rechtssachen aller Art **wendet Euch direkt an:**
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: **Konsulent Kempf,**
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

$100 Gehalt $100
und
Eisenbahn-Unkosten.
Agenten Wir bezahlen $100 per Monat und die Eisenbahnunkosten jedem unternehmenden Mann, der uns zuverlässig vertritt, Orders für das reellste Portrait Copying Geschäft der Welt zu nehmen. Wir bezahlen **Gehalt.** Adressirt sofort. Dept. A. L.
G. E. MARTEL, New York City.

Neuntes großes National-Volks-Fest,
— der —
Bairisch-Amerikanischen Vereine von Cook County.
Abgehalten am **Sonntag,** den **18. Juni 1899,** in **Oswalds Garten,** 52. und Halsted Str. d.s.
Eintritt per Person..................25 Cts.

Wirthe, Achtung!
Barversteigerung für das am 23. Juli in Ogdens Grove abzuhaltende PicNic der „Vereinigten Schweizer Vereine“ findet statt am Dienstag, 20. Juni, Nachm. 3 Uhr, in Ogdens Grove. Näheres zu vernehmen beim Vorsitzer des Wirthschafts-Komites, D. Becher, 95 Dearborn Str. dofr Das Zentral-Komite.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
☞ **Neue Gesellschaft jede Woche.**

Des Wundarztes Messer

So glaubte man früher, sei das alleinige Heilmittel für Hämorrhoiden und After-Krankheiten.

Jetzt aber ist eine bessere Methode entdeckt, nach welch r alle Arten Hämorrhoiden geheilt werden ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeiten.

Viele Leute leiden jahrelang Schmerzen, Verdruß und an andern schlimmern Folgen von Hämorrhoiden, und nachdem sie viele Waschmittel, Salben und viele sogenannte Kuren versucht haben, ohne Besserung zu verspüren, geben sie alle Hoffnung auf endliche Heilung auf, lieber als sich mit Lebensgefahr den gräßlichen Schmerzen zu unterwerfen, welche eine ärztliche Operation mit sich bringt.

Alle diese Leiden sind jetzt glücklicherweise unnöthig, seit der Entdeckung der Pyramid Pile Cure, ein Mittel, welches in der medizinischen Wissenschaft anerkannt ist als vollständig zuverlässig, frei von jeder Spur von Opiaten, narkotischen oder mineralischen Giften, und sich als zuverlässiges Heilmittel (nicht nur Linderungsmittel) bewährt hat in jedem Falle von Hämorrhoiden, ob juckende, blinde, blutende oder vorstehende. Manche der hunderten von Heilungen die es kürzlich bewirkt hat, sind geradezu wunderbar, wie das Durchlesen des Nachstehenden zeigt.

Major Dean von Columbus, Ohio, sagt: Ich wünsche mein Zeugniß der großen Anzahl, die Nutzen von der Anwendung der Pyramid Pile Cure gehabt haben, hinzuzufügen. Ich litt seit 40 Jahren an Hämorrhoiden und seit 20 Jahren an juckenden Hämorrhoiden und 2 Schachteln der Pyramids Pile Cure haben mich wirksam kurirt.

Dr. J. W. Meagan, Leonardville, Kans., schreibt: Ich habe eine Schachtel der Pyramid Pile Cure gebraucht und erhielt davon mehr Linderung und Nutzen, als von den vielen anderen Heilmitteln, die ich seit den letzten 20 Jahren anwandte.

James Jamerson, Dubuque, Iowa, sagt: Ich war 6 Jahre mit Hämorrhoiden behaftet, gebrauchte die Pyramid Pile Cure, nd bin jetzt ein gesunder Mann.

Mrs. M. C. Hinkly, 601 Mississippi Straße, Indianapolis, Ind., sagt: Ich hatte Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Hämorrhoiden volle 15 Jahre auszustehen, die Pyramid Pile Cure und Pyramid Pillen gaben mir sofortige Erleichterung, und heilten mich in kurzer Zeit vollständig.

Die Pyramid Pile Cure ist bei allen Apothekern zu finden zu 50 Cents und $1 das Packet. Ein Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden aller Art per Post gesandt, wenn man adressirt: The Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Zur Diamanten-Entstehung.

Ungelöst ist bis jetzt die Frage, wie Diamanten sich im Haushalt der Natur zu bilden pflegen. In neuerer Zeit interessirt man sich für diese Frage auch aus einem ganz praktischen Grunde, nämlich wegen etwaiger künstlicher (und nicht zu kostspieliger) Herstellung der Diamanten, die ja an und für sich nichts weiter sind, als reiner krystallisirter Kohlenstoff.

Allerlei Entdeckungen in Verbindung mit Diamantenfunden sprechen dafür, daß wenigstens in vielen Fällen solche Edelsteine durch vulkanische Thätigkeit, unter Mitwirkung von Wasser, aus organischen Stoffen entstehen, — Bedingungen, welche in sogenannten feurigen unterirdischen Gewässern unzweifelhaft häufig vorhanden sind oder waren. Indeß ist auch dies nur eine Muthmaßung, wenn auch die annehmbarste oder am meisten mit Thatsachen übereinstimmende.

Indeß mögen die Diamanten theilweise noch andere Entstehungsquellen haben, denen man noch nicht weiter nachspüren konnte. Man hat feststellen können, daß mitunter solche Edelsteine uns auch mit Meteoren aus dem Weltraume zugeführt werden, also in diesem Fall wenigstens nicht auf der Erde unter besagten Bedingungen entstanden sein können. Aus mehreren Erdtheilen liegen solche Beispiele vor, und auch auf unserem Kontinent hat man da und dort Diamanten von wahrscheinlich meteorischem Ursprung entdeckt.

Die berühmteste betreffende Stätte war eine Zeitlang am Canyon Diablo in Arizona, — gerade an dieser stellte es sich aber endlich heraus, daß ihre Diamanten keine Gäste vom außerirdischen Raume sind.

Bereits hatte man mineralogische Kabinette in aller Herren Ländern mit Proben dieser Arizonaer Diamanten versorgt, die in Verbindung mit Eisenerz vorkommen, und deren Echtheit an sich keiner Frage mehr unterliegt, nur daß ihr Weltraum-Heimathsschein sich schließlich als unecht herausstellte. An den Diamanten selbst ließ sich dies nicht ermitteln, wohl aber wurde es bei genauer Untersuchung der Lokalität, wo sie vorkommen — am Fuße des „Sunset Knoll" oder „Krater-Berges" — zur Gewißheit.

Diese Steine sind über ein Gebiet verbreitet, das etwa fünf Meilen breit ist, stehen mit jener, von Sand- und Kalksteinen wie mit Wall umgebenen vulkanischen Höhe von Haus aus in unzweifelhafter Verbindung, und wie allen Umständen nach anzunehmen ist, sind sie von unten nach oben geschleudert worden, nicht umgekehrt. Die ganze Umgebung zeigt gar keine Spur eines Druckes von außen, sondern nur Spuren gewaltsamer Erhebungen von innen. Dies kann freilich nichts daran ändern, daß diese Arizonaer Diamantenstätte eine der bemerkenswerthesten der Welt ist, obgleich sie sich an Ausbeutungsfähigkeit nicht mit denjenigen in Brasilien vergleichen läßt, von Südafrika gar nicht zu reden.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Südpark-Behörde.

Keine Automobilen mehr auf den Boulevards der Südseite geduldet.

Das „Stadium" wird nicht im Seeufer-Park errichtet werden.

In ihrer gestrigen Sitzung beschloß die Südpark-Behörde einstimmig, von nun an, Automobilen oder Gefährte irgend welcher Gattung, welche mittels Elektrizität betrieben werden, nicht mehr auf den Parkwegen und Boulevards der Südseite zu dulden, weil durch dieselben Spazierfahrer und auch Passanten gefährdet würden. In Begründung dieser neuen Verordnung führte Kommissär Sherman, der Antragsteller, Folgendes aus: „Die Automobilen bilden eine große Gefahr für alle diejenigen, welche die Parkwege und Boulevards benutzen. Nach längerer Beobachtung bin ich zu dieser Ueberzeugung gekommen und halte jetzt, nachdem diese elektrischen Wagen schon zu Hunderten benutzt werden, radikale Schutzmaßregeln für unumgänglich nothwendig. Automobilen sind nur dann gefahrlos, wenn sie mit größter Vorsicht gelenkt werden. Sehr oft kommt es vor, daß Pferde vor diesen Gefährten scheuen und durchgehen, sodaß schon wiederholt Unglücksfälle nur mit knapper Noth vermieden werden konnten. Fährt eine solche Automobile mit großer Geschwindigkeit, so ist es dem Lenker derselben fast unmöglich, rechtzeitig zu halten. Und thatsächlich hat man die Beobachtung gemacht, daß die Besitzer der elektrischen Wagen besonders nach Eintritt der Dunkelheit alle Vorsicht bei Seite setzen und mit großer Geschwindigkeit auf den Boulevards einherfahren." — Die neue Verordnung ist bereits heute in Kraft getreten, und die Parkpolizisten sind angewiesen worden, auf die strenge Durchführung derselben zu sehen. Wahrscheinlich wird die Korporation, welche sich mit der Fabrikation der Automobilen befaßt, in den Gerichten die Giltigkeit jener Verordnung anfechten.

Die Behörde beschloß ferner, das Gesuch des Bürgerkomites um Ueberlassung eines Grundstückes am Seeuferpark für die Erbauung des geplanten „Stadiums" nicht zu bewilligen. Dieser Beschluß wurde angenommen, nachdem Anwalt Howlett das Gutachten abgegeben hatte, daß die Parkbehörde nicht berechtigt sei, die nachgesuchte Genehmigung zu ertheilen, da nach dem Charter auf jenen Parkländereien keinerlei Gebäude errichtet werden dürften. Vorsitzender Truax und mehrere Mitglieder des Bürgerausschusses trafen im Sitzungssaal erst ein, als ihr Gesuch bereits abgelehnt war. Die Herren erklärten, sie würden sich nun gezwungen sehen, das „Stadium" entweder auf dem Grundstück, wo das „Kolifeum" stand, oder auf den Ländereien des Washington Park-Klubs zu errichten.

Eine Abordnung von Bewohnern der Vorstadt Brighton Beach, welche wiederholt vergeblich die Parkbehörde ersucht hatte, Gelder für die Verschönerung des dort gelegenen Gage-Parks zu bewilligen, hatte gestern mehr Erfolg, indem $4000 für diesen Zweck ausgeworfen wurden.

Abgelehnt wurde wiederum das Gesuch, die Errichtung einer Statue für General Shields im Seeuferpark zu gestatten.

Die Behörde bewilligte den Parkpolizisten eine Gehaltserhöhung von $5 per Monat, sodaß diese von jetzt ab $80 monatlich erhalten werden.

John R. Walsh, der Schatzmeister der Parkbehörde, erneuerte gestern seine $500,000 betragende Bürgschaft, wie dies das Gesetz alljährlich erfordert. Die Bürgschaft, unterzeichnet von Maurice Rosenfeld, K. G. Billings und John M. Smyth, wurde gutgeheißen.

Kurz und Neu.

* Die staatliche Kommission, welche mit der Inspizirung des Drainage-Kanals betraut worden ist, machte gestern in der Dampfjacht „Juliet" eine Fahrt auf dem Flusse, von der Van Buren Straße aufwärts bis zur Robey Straße.

* In der Wohnung von Frank Pickler, No. 603 Hadden Ave., kam gestern Nachmittag ein Feuer zum Ausbruch, das einen Schaden von etwa $300 zur Folge hatte. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht mit Sicherheit ermittelt werden können.

* James H. Fisch & Co., Händler mit „Sport"-Artikeln, Nr. 125 Dearborn Straße, haben im Countygericht ihre Zahlungseinstellung angemeldet. Die Aktiva sind mit $2000, die Passiva mit $1000 angegeben. Mit der Abwicklung der Geschäfte ist die „Chicago Title und Trust Co." betraut worden.

* Dem erst 15 Monate alten Töchterchen der in Pullman wohnhaften Familie Lobel gerieth gestern Nachmittag, in der Abwesenheit der Mutter, durch einen unglücklichen Zufall ein Fläschchen Karbolsäure in die Hände. Das Baby entfernte den Kork und trank aus der Flasche. Sein lautes Schreien lockte einen Nachbarn herbei, der eiligst einen Arzt herbeirief. Doch die Hilfe kam zu spät; die Kleine that bald darauf ihren letzten Athemzug.

* In der Revierwache an der Desplaines Str. befindet sich der 16 Jahre alte Joe Sheehan unter der Anklage in Haft, während der letzten Nacht seine Muter in ihrer Wohnung, Nr. 188 Mather Str., schwer mißhandelt zu haben. Der rohe Bursche war angeblich betrunken nach Hause gekommen und hatte alsdann die alte Frau, weil sie sich weigerte, ihm zu mitternächtlicher Stunde eine Mahlzeit zubereiten, mit Schlägen traktirt und ihr einen Stich in die Stirne, wie auch eine Bißwunde am Arm beigebracht.

Gegen die Versicherungsgesellschaft

Bundesrichter Kohlsaat hat das Gesuch der „United States Life Insurance Co." abschlägig beschieden, wonach Frau Alice H. Cable, Verwalterin der Nachlassenschaft ihres Gatten Hermann D. Cable, verhindert werden sollte, die Bezahlung einer Lebensversicherungspolice in Höhe von $30,000 zu erzwingen. Die klägerische Gesellschaft hatte geltend gemacht, daß die Police von den Verstorbenen aufgenommen worden sei, als er schwerkrank darniederlag. Der Sachverhalt war folgender: Herr Cable und sein Freund, Geo. S. Lord, reichten zu gleicher Zeit bei der genannten Gesellschaft Gesuche um Lebensversicherung ein. Nachdem die Applikationen in der Hauptoffice in New York gutgeheißen waren, wurden die Policen ausgestellt. Als Herr Lord schon eine Woche im Besitz seiner Police war, sprach ein Agent der Versicherungsgesellschaft bei ihm vor und fragte nach seinem Freunde Cable. Der Erstere antwortete, Herr Cable sei seit drei Tagen krank, doch sei er — Lord — Willens, für ihn die erste Prämie zugleich mit der seinigen zu entrichten. Der Agent willigte ein, nahm das Geld und stellte die Quittungen aus. Drei Tage später starb Herr Cable. Der Richter entschied, daß die Gesellschaft die Versicherungsgelder bezahlen müsse, da sie, obwohl ihrem Agenten mitgetheilt worden sei, der zu Versichernde wäre krank, die erste Prämie angenommen habe.

Pastor Walker todt.

Durch das in diesen Tagen erfolgte Ableben des Pastors Wilhelm F. Walker hat die Vereinigte Evangelische Kirche von Nordamerika einen schweren Verlust erlitten. Pastor Walker wurde im Jahre 1832 in Echterdingen, nahe Stuttgart, in Württemberg, geboren. Nach den Ver. Staaten frühzeitig eingewandert, erhielt er von seiner Kirche im Jahre 1855 die gesetzliche Befugniß, das Amt eines Seelsorgers zu versehen. Nachdem der Verstorbene sieben Jahre hindurch an mehreren Gemeinden in den Staaten Pennsylvanien und New York als Pastor gewirkt hatte, siedelte er im Jahre 1862 nach dem Staate Illinois über, wo er mit großem Erfolge im Dienste seiner Kirche weiter arbeitete. Außer in Chicago ist er in den Städten Peoria, Naperville, Kankakee und Freeport seelsorgerisch thätig gewesen. In Chicago stand Pastor Walker zweimal der Polk Str.-Gemeinde vor, ferner wirkte er in der Kirche an Wells Straße und Chicago Ave. und in dem Gotteshaus an Wisconsin und Sedgwick Straße. Zuletzt war der Verblichene bei der Sheffield Ave.-Gemeinde thätig. Dort vollbrachte er im Jahre 1887 seine pastorale Hauptarbeit, indem er ein stattliches neues Gotteshaus errichtete.

Pastor Walkers offizielle Wirksamkeit in der Evangelischen Kirche umfaßt etwa 32 Jahre. Durch Ueberarbeitung körperlich erschöpft, sah er sich im Jahre 1887 schon im 55. Lebensjahr gezwungen, in's Privatleben zurückzutreten. Er wohnte seitdem in der Familienwohnung Nr. 678 Sheffield Ave., wo er am letzten Montag im Alter von 67 Jahren einer Nervenzerrüttung erlegen ist.

Vom Tode abgerufen.

Im Deutschen Hospital ist gestern Nachmittag Herr William Reisenegger im Alter von 59 Jahren einem Herzleiden erlegen. Als Sohn eines höheren Forstbeamten in Tölz, Oberbaiern, geboren, trat Reisenegger, nachdem er eine gute Vorbildung genossen, als Offizier in die bairische Armee ein und machte als Oberstleutnant in einem bairischen Jägerbataillon den Krieg von 1866 gegen Preußen mit. Zwei Jahre später wanderte er nach den Ver. Staaten aus und war hier zunächst als Ingenieur thätig. Als solcher wirkte er auf der Centennial-Ausstellung in Philadelphia, später als Eisenbahn-Ingenieur im Staate Colorado. Im Jahre 1889 ließ sich der Verstorbene in Chicago nieder und hat daselbst bis zu seinem Tode seinen Wohnsitz behalten. Unter Mayor Hopkins bekleidete er das Amt des Vorstehers des städtischen Kartenamts, eine Stellung, die er auch unter dem jetzigen Bürgermeister bis zum September vorigen Jahres innehatte.

Kam zu spät zur Verhandlung.

John Wright, der auf Betreiben von Lulu Reynolds wegen Bruchs des Heirathsversprechens und wegen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet worden war, ist wieder ein freier Mann. Die Klägerin war zu der gestern Vormittag vor Richter Prindiville anberaumten Verhandlung nicht rechtzeitig erschienen. Als sie später doch eintraf, zeigte sie sich sehr entrüstet und drohte, den Ungetreuen aufs Neue einsperren lassen zu wollen. Wright soll ihr unter dem Vorgeben, sie heirathen zu wollen, mehrere Geldbeträge — zur Errichtung einer Speisewirthschaft, zur Anschaffung der Verlobungsringe u. s. w., abgeschwindelt haben.

* Ein gewisser Philipp Schug wurde gestern von Polizeirichter Quinn zu einer Geldbuße von $20 verurtheilt, weil er in der Vorstadt Pullman Bier in „Pint" Flaschen, also in geringeren Quantitäten verkauft hatte, als das Gesetz erlaubt.

* In ihrer Wohnung, Nr. 1138 School Straße, hat gestern Abend die erst 19 Jahre alte Frau Otto Kuror den Versuch gemacht, durch Morphium-Vergiftung ihr junges Leben zu enden. Ihr Zustand wurde noch rechtzeitig entdeckt, worauf der bekümmerte Gatte die Kranke nach dem Deutschen Hospital schaffen ließ. Man hofft, die Lebensmüde wieder herstellen zu können.

Home-made ..Pastry.. servirt in unserem Restaurant auf dem 4. Floor.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Unser Damen-Suit-Dept. offerirt viele spezielle Bargains in Sommer-Wasch-Suits, Waists u. Röcken

Damen-Suits, Kleider-Röcke u. Shirt Waists.

Bargains für die Tausende am Freitag.

Unter den Shirt Waist Bargains ist eine erster Klasse Percale Waist zu finden, gebügelte Kragen und Manschetten, in zahlreicher Auswahl von Mustern, eine regul. 80c Waist — Freitag nur **19c**

Ungefähr 1000 Fancy Kleiderröcke, voll regulär gemacht, gefüttert und zwischengefüttert, mit Sammet eingefaßt— Freitag nur **39c**

Tuch-Jackets für Damen, $3.50 Werthe — Freitag nur **98c**

Crash, Duck und P K Röcke und Suits zu ungefähr dem halben Preis.

Waschkleider für Kinder **19c, 29c, 49c**

Kleider-Spezialitäten.

Von unserem Straus, Glaser & Co. Einkauf.

Fancy Plaid Cheviot Anzüge für Männer, Strauß, Glaser und Co. verkauften dieselben im Wholesale für $3.75 —unser Preis **$1.69**

Ganzwollene Cassimere und gemischte Cheviot Anzüge für Männer—Straus, Glaser & Co.'s Wholesale-Preis für diese Anzüge war $5.50—unser Preis ist **$2.98**

Ganzwollene fancy Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer — Straus, Glaser & Co. verkauften diese Anzüge in Partien von 100 und 200 zu $9.50 per Anzug—unser Preis ist **$4.48**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, in ganzwollenen fancy Plaids und Checks, Größen bis zu 19 — Straus, Glaser & Co. verkauften dieselben für $2.75 u. $4.50 Wholesale—unser Preis ist $1.48 und **$1.98**

2-Piece Anzüge für Kinder, in fancy Plaid Cheviots—Straus, Glaser & Co.'s Wholesale Preis dieser Partie war $1.25—unser Preis **48c**

Vestee und doppelbrüstige Anzüge für Kinder, in ganzwollenen Cassimeres und fancy Cheviots—Straus, Glaser & Co. verkauften diese Anzüge in Job-Partien für $2.25—unser Preis ist **98c**

Ganzwollene Fahrrad-Anzüge für Männer, in Checks, Plaids und fancy Mischungen—reguläre 4.50 und $6 Qualität—Freitag . . . **$1.98 u. $2.98**

Putzwaaren-Spezialitäten.

Freitag werden wir eine große Auslage von weißen garnirten Hüten zum Verkauf bieten, werth $3.50, zu. **$1.69**

Weiße Bernina Short-Back Sailors, reguläre 50c-Qualität, zu. **25c**

400 Leghorn Hüte, werth 69c, werden verkauft am Freitag für. **25c**

Garniren kostenfrei.

Blumen! Blumen! Blumen!

Morgen setzen wir den großen Verkauf künstlicher Blumen fort — einige 3,500 Dutzend Blumen u. Laubzweige zu 10c bis 25c am Dollar. Diese Partie von Blumen besteht aus ganz neuen und frischen Waaren, in dieser Saison gelandet—das ganze Lager eines großen Import-Geschäftes, zu unserer eigenen Offerte für Baargeld gekauft.

Crushed Rosen, American Beauties, Laubwerk, Veilchen, Stiefmütterchen, Kornblumen und Daisies, im Wholesale verkauft zu 50c **5c**

Rosen mit Laubwerk, große Bündchen von import. Veilchen und Lilien, überall zu 75c verkauft — unser Preis **9c**

Importirte Rosen, Kornblumen, große Zweige von Sammet Stiefmütterchen und Seiden Mohnblumen — im Wholesale zu $1.00 verkauft — unser Preis **12½c**

Spezielle Notiz.—Keine Beschränkung für die außergewöhnlichen Baargeld Bargains in Blumen für Milliner und Händler — der größte Schleuderverkauf in künstlichen Blumen, der je dagewesen.

Muslin-Unterzeug-Dept.

Juni-Räumungsverkauf von Muslin Unterzeug für Damen u. Kinder — auch Babies-Sachen, Wrappers, Thee-Gowns und Unterröcke. Die allerbesten Werthe in der Stadt werden in obigen Sachen offerirt.

Gowns für Damen, gemacht von gutem Muslin, Hubbard Facons, nett tucked, werth 49c **17c**

Beinkleider für Damen, guter Muslin, Cluster von Tucks, Yoke-Band, werth 25c **4c**

Korset-Schützer für Damen, alle Facons, in Cambric u. Nainsook, nett besetzt mit Spitzen oder Stickerei, wth. das Doppelte—98c, 25c, 23c, 19c, 12½c und . . . **8c**

Weiße Muslin Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, hübsch besetzt mit Stickerei, Valenciennes und Torchon Spitzen —2.98, 79c, 69c, 59c, 49c, 39c und **23c**

Baby-Sachen. Der Rest einer Musterpartie von kurzen Kleidern für Babies, in Cambric und feinem Sheer Nainsook, Yoke besetzt mit feiner Stickerei oder Spitzen; hohlgesäumt, spitzen- oder stickereibesetzter Rock—$2.98, 98c, 79c, 69c, 59c, 49c und . . . **39c**

Feine Cashmere, Flanell oder Pique Jackets f. Babies, neueste Facons — $1.98, 89c, 59c, 49c und **39c**

Wrapper-Dept. Eine prachtvolle Partie von Percale und Calico Wrappers für Damen, in fancy Streifen und Checks, Schulter Cape Effekte, braidbesetzte Flounce Röcke, $1.98, 69c, 59c, 49c und . **39c**

Feine Lawn Tea Gowns f. Damen, hübsch besetzt mit Stickerei, extra weiter Rock, wth. $3.50 . . . . **$1.69**

Speziell von 8:30 bis 9:30—Calico Wrappers für Damen, werth 49c..... ....19c

Außerordentl. Herabsetzung in farbigen Unterröcken für Damen, in Taffeta, Moreen, Seide, Sateen u. feinen mercerized Stoffen, alle Farben, neueste Moden— zu Preisen die nicht anderswo zu finden sind **$7.48, 98c, 79c, 69c, 59c, 49c, 39c**

Boycotted von dem Zwirn-Trust. Wir sind stolz darauf.

Der Zwirn-Trust weigert sich, uns Waaren zu verkaufen. Wir weigern uns positiv, uns von irgend einem Trust Vorschriften machen zu lassen.

John Clark, Jr., & Co.'s Best Mile End 6 Cord Nähfaden—Trust-Preis 4c Spule— unser Anti-Trust-Preis, Spule **1c**

Coats Bester 6-Cord Nähfaden—Trust Preis 4c Spule—unser Anti-Trust-Preis, Spule **1c**

Geo. A. Clark & Bros.' Best O.N.T. 6-Cord Nähfaden—Trust-Preis 4c Spule— unser Anti-Trust-Preis, Spule **1c**

Milwards beste importirte engl. Nadeln—Trust-Preis 4c Papier— unser Anti-Trust-Preis, Papier **1c**

Belding Bros.' Nähseide—Vollständige Auswahl von Belding Bros'. berühmter 100 Yds. Nähseide—schwarz und alle Farben—Trust-Preis 10c die Spule—unser Preis, Spule **1c**

Diese Preise gelten nicht nur für morgen, sondern für jeden Tag in der Woche.

Regenschirme.

Unser wöchentlicher Verkauf von 26- und 28-zöll. Regenschirmen — von 9.30 bis 10.30— für **19c**

Spezielle Werthe in Sonnen- und Regenschirmen für Damen und Männer, für 39c, 59c, 69c, 79c, 89c und **98c**

Diese Werthe können in Bezug auf Qualität und Preis nicht übertroffen werden.

Schmucksachen.

Kragenknöpfe, rolled Plattirung, das Stück **1c**

Beauty Pins, rolled Plattirung, das Stück . . . . **½c**

Rolled plattirte Studs, Set von 3 für **5c**

Waist Sets, (6 Stücke) **3c**

Taschentücher.

500 Dtzd. Spitzenkanten-Taschentücher für Damen, werth 5c das Stück, zu **1c**

1500 Dtzd. einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, werth 10c, zu . . **3c**

Swiß bestickte Spitzen garnirte und reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 12½c zu **5c**

500 Dtzd. feine reinleinene hohlgesäumte Muster-Taschentücher für Damen und Herren, zu **5c, 8c, 10c, 12½c & 15c**

Weniger als ⅓ des wirklichen Werthes.

Bänder.

Speziell — Reinseidene und Gros Grain Band für Babies, 3 Yards für **1c**

Satin-Rückseite Velvet Band für Babies, per Bolt **10c**

Reinseidene schwarze Moire Sash Band, per Yard **12½c**

Korsets für Sommer-Gebrauch.

Spezieller Verkauf um 9:30 Vorm.—Korsets für Damen, gute Form und dauerhaft, werth 25c **12c**

Corded Jean Waists für Kinder, werth 25c, zu **12½c**

Eine sortirte Partie von Sommer-Korsets in allen tonangebenden Fabrikaten und neuen Modells, werden verkauft zu **25c, 29c, 39c, 48c, 59c, 69c, 79c & 89c,** werth das Doppelte.

Freitag in unserem Spitzen-Gardinen-Dept

„Extra Speziell—300 odd Paare von Nottingham Spitzen-Gardinen, einige etwas imperfekt, werth von 75c bis $1.50 das Paar — werden offer Freitag bis 1 Uhr Nachm. zu jeder . . . **29c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, volle drei Yards lang, weiß oder ecru, wohl werth 75c das Paar — Freitag. **39c**

Wir zeigen zur Zeit eine speziell weite Sorte von Gardinen, 60 Zoll breit und volle 3½ Yards lang, zu vollen 25 Proz. weniger als frühere Preise; — **$3.98, $3.75, $3.48, $2.98, $2.75, $2.48, $2.19, $1.98, $1.48 und $1.19 das Paar.**

„Irish Point Gardinen". Da die Inventurzeit schnell herankommt u. unser Lager in diesen Waaren ziemlich groß ist, so haben wir eine durchgreifende Herabsetzung von völlig 25 Proz. unter unsere regul. Preise angeordnet.

Uns. $7.98 Gardinen herabg. auf **$5.98**

Uns. $6.98 Gardinen herabg. auf **$4.98**

Unsere $5.48 und $4.48 Gardinen herabgesetzt auf **$3.98, $2.98**

Unsere $3.48 und $2.48 Gardinen herabgesetzt auf **$2.48** und **$1.89**.

Und unsere Waaren unter diesen herabgesetzt auf $1.19 u. 98c per Paar.

Rope Portieres

Wir sind voran in dieser Art von Waaren, spez. wenn Ihr Größe u. Preis vergleicht. Verfehlt nicht vorzusprechen und unsere Rope Portieren zu besichtigen, alle volle Größe, zu **$4.48, $2.48, $1.98, $1.69** und **$1.39**.

Teppiche und Matten.

Cottage Carpet 36 Z. breit, Yd. **7c**

Ingrain Carpet —20c-W., Yd. **15c**

Brussel-gewobener Ingrain Carpet — der wünschenswertheste Carpet den man für 40c kaufen kann — unser Preis Freitag, Yard. **25c**

Brussels Carpet, positiv ganz-wollen faced — billig zu 50c, Yrd. **35c**

Ingrain Art Squares — immer niedrig bei diesen Waaren — 9x7.6, **$1.69**; 9x9, **$2.19**; 10.6x9, **$2.79**; 9x12. . . . . **$3.19**

Smyrna Rug, Größe 30x60, hübsch befranst, werth $1.25 — das Stück nur **79c**

Stroh-Matten.

Jetzt ist Eure Gelegenheit für Strohmatten— uns. Auswahl war niemals besser oder unsere Preise niedriger.

China Matting, für welches Andere 10c und 12½c verlangen, offeriren wir die Yard zu **7c**

Extra schwere Waaren zu — **19c, 15c, 12½c und 10c**

Leinen Warp Matting — in dieser Sorte Waaren sind unsere Preise nicht zu bieten; Matting für welches Ihr 25c bis 40c bezahlt, kauft Ihr hier für **25c, 22c und 19c d. Yd.**

Wir haben eine große Auswahl zu **19c**

Schuhe-Dept.

Speziell für Freitag.

Die ganze Muster Partie von Dages, Andrews & Co., Columbus, O., bestehend aus 1500 Paar Oxford Ties und Slippers für Damen, werth $1.00, $1.50 und $2.00 das Paar, Eure Auswahl Freitag nur **19c**

Ebenfalls 950 Paar Oxford Ties für Mädchen und Kinder, von der gleichen Firma werth 75c und $1.00 das Paar, Freitag nur **19c**

Herren-Hüte-Dept.

Freitag verkaufen wir einen guten $1.00 Stroh-Hut, 50 Dtzd. in allem, zu . . . **29c**

Gute 25c Golf-Kappen für Knaben, zu **3c**

Weiche Filz Bicycle Hüte, in braun, blau, roth und grün, werth 75c, zu **25c**

Merino-Unterzeug.

Feines Gauze Unterzeug für Männer, werth 19c, zu **5c**

Feine Richelieu gerippte Vests für Damen, eingefaßter Hals und Arme, werth 19c . **5c**

Feines geripptes Unterzeug für Kinder, werth 12½c, zu **3c**

Speziell für Freitag und Samstag.

Wir verkaufen auf unsern Main Floor 5,000 Crash-Hüte, solche, die überall im Retail zu 25c u. 50c verkauft werden; unser Preis **8c**

3. Floor Spezialitäten.

Halbe Pint Flasche Bay Rum **4c**
Kirks Pansey Seife, Stück **4c**
Haarbürste, polirte Rückseite **3c**
Gummi Dressing Kämme **3c**
Castoria, Fletcher echtes **12c**
Talcum Powder, per Schachtel **2c**
Beef, Wine and Iron, Pint-Flasche . . . **19c**
Why Not, Kiste mit 50 Zigarren **48c**
Geo. W. Childs, Kiste mit 50 Zigarren **$1.67**
Key West Bouquet, Kiste mit 25 Zigarren . **48c**
Kouverte, 2 Packete für **1c**
Army and Navy Tinten-Tablets **1c**
Marshangs Roman Gold **39c**

Freitag-Bargains in Muslin und fertigem Bettzeug.

2. Floor.

2700 Yards 4-4 Fruit of the Loom und Lonsdale Muslin, per Yard **3¾c**

600 Kissenbezüge, 45x36 Zoll, das Stück für **2½c**

Gebleichte Monarch Betttücher, 54x90 Zoll, das Stück **19c**

Gebleichte Betttücher—90x90 Zoll; speziell—das Stück **31c**

Ungebleichter Pepperell Jean (Fabrik-Rester) —passend für Sommer-Unterhosen, 7c die Yard werth, für **3½c**

Spitzen.

Von 9.30 bis 11.30 Vorm.—1500 Dutzend Yds. von Val. Spitzen-Kanten, 12½c per Dutz. Yds., für **3c**

Von 1.30 bis 2.30 Nachm. — 500 Dutz. Yards von Val. Einsatz, werth 50c per Dutzend Yds., für **20c**

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl— ⅛-Faß-Sack **$1.05**

Lipton's Bologna Wurst, per Pfd. **5c**

Cervelat Sommer-Wurst, per Pfd. **12c**

Vollrahm-Brickkäse, per Pfund **10c**

Feinste einheimische Oel-Sardinen, per Büchse . . . **3c**

Fancy rother Alaska Lachs, 1-Pfd. hohe Bchse **10c**

Excelsior Combination Java und Mokka Kaffee, per Pfd. **20c**

Standard Java und Mokka Kaffee, reguläre 30c Qualität, das Pfund **26c**

Unser regulärer 16c Crushed Java Kaffee, das Pfund **14c**

Ausgesuchte Messina-Zitronen, das Dutzend **14c**

Neue grüne Erbsen, per Peck 15c; per Quart **2½c**

Selbst gezogene Radieschen, per Bündchen **1c**

Fisch-Departement.

Frische Nr. 1 Trout, Pfd. . . . **7c**

Kleiner Weißfisch, Pfd. **5c**

Fancy Codfisch Steak, Pfd. . . . **8c**

Frischer See-Häring, Pfd. . . **3½c**

Mittelgroße Perch, per Pfund **5c**

Extra-Spezialitäten in Kleiderstoffen.

Schwarze Kleiderstoffe.

Speziell für Freitag.

75 Stücke Gloria Seide wth. $1 u. $1.25, zu . . . . **59c & 69c**

60 Stücke Crepons, werth $1.00, $1.25 und $1.50, zu . . . . **69c, 79c & 89c**

Extra speziell — Nur im Schwarzstoffe-Departement verkauft.

50 Stücke 46-zöll. reinwollene Novelties, werth 50c die Yard, zu **19c**

Farbige Kleiderstoffe.

75 Stücke fancy Checks, werth 8c die Yard, zu **2c**

1500 Yards Rester von Cashmeres, werth 25c die Yard, zu **12½c**

250 Stücke Novelty Plaids und Checks, werth 12½c die Yard, zu **3½c**

300 Stücke fancy Suitings, Cheviots und Mischungen, wth. bis zu 20c die Yd., zu . **6¾c**

375 Stücke Checks, Cheviots Cashmeres, Mischungen und Novelties, wth. bis zu 35c die Yd., zu 10c, 12½c, 15c und **19c**

325 Stücke importirte Suitings, franz. Novelties und fancy Cheviots, werth bis zu 45c die Yard, zu 25c und **29c**

In Kleider-Futter.

36-zöll. Silkette, alle Farben und schwarz, zu. **5c**

Herringbone Haircloth — „real Hair" — schwarz und grau, zu. **9c**

36-zöll. fancy Velour Rock-Futter, zu. **3¾c**

Elastisches Rock-Canvas, in schwarz, zu. **2c**

36-zöll. schwarzes rauschendes Taffeta Rock-Futter, zu. **1½c**

Bengaline, Moreen und Mercerized Satin Skirtings, zu. **19c**

36-zöll. Percaline, in schwarz, leichtes grau, mittel, Terra Cotta. **3c**

Rester-Aufräumung.

Von 8:30 bis 9:30 — Rester von Percalines, Silesias, Taffetas, Satin, Organdie Futter und Cambric zu. . . . . **½c**

Schwarze Seide.

200 Stücke ganzseidener Satin Duchesse, 27 Zoll breit — 69c, 79c, 89c, 98c und . . . **$1.39**

Wunderbare Werthe und werth von $1.00 bis $2.50 per Yd.

250 Stücke ganzseidener import. schweizerischer rauschender Taffeta, 20, 22, 24, 27 und 36 Zoll breit — 41c, 44c, 59c, 65c, 69c, 79c und . . . **89c**

Werth von 70c bis $1.50.

Farbige Seide.

Speziell um 9.30 Vorm.—2000 Yards schillernde Taffetaseide, wth. 39c, spez. . . **15c**

27-zöll. geblümte weiße chines. Seide, die waschechte Sorte, in großen und kleinen Mustern, wirkl. Werth 75c, speziell . . . **48c**

Corded und Feather-stitched Taffetaseide, in einfachen und Novelty Effekten, helle u. dunkle Farben, anderswo zu $1 bis zu $1.50 verkauft, spez. . **59c & 69c**

24-zöll. Surah Flaggenseide, 4 Flaggen, 12x18 auf die Yard — werth 75c — speziell **29c**

Kai Kai Seiden Checks, werth 19c — zu **7c**

32-zöll. Sommerseide, Polkatupfen-Effekte, gerade passend für heißes Wetter, werth 20c, zu **12½c**

Speziell um 4.30 Nachm.—1,250 Yards Rester v. Seide u. Satins, solange sie vorhalten **5c**

Weißwaaren-Dept.

1500 Yards farbige Plaid Lawns zu **1c**

2000 Yards doppelfaltiger Gardinen Scrim **1c**

1500 Yds. weißes Pique, zu . . . **5½c, 6¾c, 8c, 10c, 12½c, 15c, 19c & 22c**

1600 Yds. farbige Organdie Futterstoffe **1c**

15,000 Stücke farbiges Lawn, Dimity und Organdie, 10c und 12½c Werth, für . . . . **3½c u. 5c**

Ginghams.

50 Stücke 36 Zoll breiter Kleider-Gingham, mit fancy Border, werth 10c **3½c**

125 Stücke Zephyr Kleider-Gingham, echtfarbig, 15c werth, Verkaufspreis **3½c**

Calico-Extras.

Standard Prints **1½c**

Orientalische Prints, werth 5c die Yard, 4 Yards für **1c**

1000 Stücke feinste Yard breite Percales, Hunderte von Designs, alle Farben, regulärer Preis 12½c, Freitag **6¾c**

Leinen-Dept.

500 18x38 baumwollene, befranzte und gescheckte Glas-Handtücher, wth. 4c jedes zu **1c**

300 8-4 türkischroth befranzte Tischtücher, werth 25c jedes, zu. **12½c**

200 Dtzd. große ganz-leinene Honey-Comb befranzte Handtücher, werth 20c jedes, zu. **8c**

300 volle Größe Honeycomb Bettdecken, befranzt an allen vier Seiten, werth $1.25 jeder, zu. **79c**

1600 Yards Leinen Suiting, 28 Zoll breit werth 15c die Yrd., zu. **6¾c**

350 Dtzd. befranzte große Honey-Comb Handtücher, werth 6½c jedes, zu. . . . **3½c**

1000 Yards braune twilled Roller Handtücher, werth 4c die Yard, zu. **1c**

Hausausstattungs-Gegenstände.

Eisschränke, aus Hartholz gemacht, mit Zink oder galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, haben perfekte Luft-Zirkulation, völlig garantirt, in allen Größen, aufw. von **$4.35**

2 Gall. Wasserkühler, hübsch lackirt, mit Holzkohle gefüllt, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, $1.50 werth, für **89c**

Verstellbare Fliegen-Fenster, mit bester Sorte Drahttuch überzogen, für **9c**

Gras-Haken, tempered Stahl, Holzgriff, 18c werth, für **10c**

Newbury gemischte Farbe, per Gallone **63c**

Eureka Bleiweiß in Fäßchen, per Pfund **2½c**

Tuch-Dept. 2. Floor Annex.

75 Stücke 28zöll., ganzwoll. Bicycle-Suitings, 95c werth, für **29c**

Gürtel.

Ganzlederne weiße Gürtel für Damen, 25c werth, das Stück für **10c**

Gürtel für Damen, echtes Seal und Morocco, 25c werth, für **19c**

Blanket-Departement.

250 Soldaten Rubber Ponchos, Größe 84×92, die gebraucht werden können als Rubber Blankets, Buggy Blankets und für Camping, regulärer Preis $3.00 das Stück — im Verkauf Freitag zu **98c**

Comforters zu 79c, 98c $1.29 und $1.48. Ueberzüge in allen den neuesten Farben und Entwürfen.

200 Golden Fleece Bett-Blankets, das Stück **5c**

Flanell-Dept. Zweiter Floor.

Eines Fabrikanten ganzes Lager von Mill Längen wollegefüllter Tennis Flanell — einige mit Seidenstreifen — keine weniger als 25c die Yard werth und aufwärts bis 60c die Yard — Freitag werden wir diese feinen Stoffe zum Verkauf auslegen zu **5c, 10c, 12½c & 19c**

2500 Yards gestreifter und karrirter Outing Flanell, per Yard **1c**

2200 Yards ungebleichter Canton Flanell, per Yard **1c**

2000 Yards weißer Domet Flanell, per Yard **1c**

Handschuhe.

Berlin Handschuhe für Kinder, per Paar **3c**

Berlin Lisle Handschuhe für Damen, schwarz, weiß und farbig, werth 25c das Paar, zu **10c**

Porzellan-Lampen, Uhren, Silbersachen.

100 Stücke Tafel-Service, dekorirte „Aepfel-Blüthen", in natürl. Farben, traced mit Gold, als ein spezieller Bargain, morgen **$5.98**

Lampen, 1899er Muster, auserlesene Dekorationen, die allerneuesten und zu den unwiderstehlichsten Preisen, aufwärts von **98c**

Standuhren, von der Ansonia Clock Co. fabrizirt, zu bedeutend unter dem Kostenpreis, bestehend aus:

Schwarzen Walnuß-Mantel-Standuhren **$1.98**

Emaillirten eisernen Standuhren, $2.98, $3.98, $4.98 und . . . **$5.48**

Cabinet Standuhren **$1.98**

Regulators **$2.98** Porzellan-Standuhren . . . **98c**

Dekorirtes Toiletten-Set aus 6 Stücken—Ewer, Schüssel, Chamber, Seifen-Teller und Mug — für **$1.18**

Berry Bowls aus amerikan. brillant geschliffenem Glas, 8 Zoll im Durchmesser, speziell, das Stück **$3.29**

Dünn geblasene Wassergläser, das Stück **1c**

Root Beer Flaschen, Pints 3c; Quarts, das Stück **4c**

Mason Jars, vollständig, Pints, 2c; Quarts, 3c; ½ Gall., das Stück **4c**

Ein volles Assortment von Gas Fixtures und Gas Globes zu niedrigsten Preisen.

Silberplattirte Theelöffel, Set von 6 für **18c**

Silberplattirte Tischlöffel, Set von 6 für **36c**

Hemden und Strumpfwaaren.

Speziell—1,500 Dtzd. Negligee und Arbeitshemden für Männer, eine ungeheure Partie, das ganze Lager einer prominenten Fabrikanten, gemacht aus Shirting, Cheviot, Madras und Percale, regul. Preis 50c bis 75c — unser Preis **15c**

Speziell—500 Dutzend Negligee Hemden f. Männer, einschl. feinste import. Madras und Percales, schwarzer Sateen, franz. Flanells, etc., — Werth bis zu $2 das Stück, zu 98c, 79c, 59c, 48c und **39c**

Speziell—1500 Dtzd. gebügelte Hemden, die berühmten „Elgin" und „Bimetallic" Sorten, einfach weiß, ganzfarbig und weißer Busen mit farbigen Fronts, in allen Facons und Mustern—kein Hemd weniger werth als $1 — unser Preis 69c und **59c**

Speziell Freitag um 8 Uhr Vorm.—100 Dutzend Cotton Flanell Negligee Hemden, Wth. 35c d. St.—unser Preis, d. St. . . **10c**

Speziell Freitag um 8 Uhr Vorm.—500 Dtzd. nahtlose Halbstrümpfe für Herren, braun und schwarz, Werth 10c per Paar — per Paar **2c**

Speziell Freitag um 8 Uhr Vorm.—500 Dtzd. nahtlose schwarze Damenstrümpfe — Werth 8c per Paar — per Paar **1c**

Speziell—1,500 Dtzd. full fashioned import. Halbstrümpfe, Cotton und Lisle, in einfachen u. fancy Farben, Wth. bis 50c per Paar, v. Paar 19c, 15c, 12½c und **10c**

Speziell—1000 Dutzend ganz modische importirte baumwollene Strümpfe für Damen — Boot Muster, werth 30c das Paar— das Paar **10c**

Möbel.

300 Folding Screens, 5 Fuß hoch, Eichen- und Mahagony Finish, gefüllt mit feinfarbiger Silkoline, werth $2, nur . **$1.19**

25 Dutzend Slat Seat Folding Stühle, stark gemacht, werth 75c, nur **49c**

500 2-6 gewobene Draht Spring Cots, hartes Maple-Frame, werth $1.50, nur **98c**

200 Eichen- und Mahagony Finish Parlor Lampen-Stands, werth 75c, nur **49c**

Shawls—Speziell.

Speziell um 9 Uhr Vorm.—Ganz große fancy wollene Shawls, das Stück **29c**

„Wool" Seide gestickte Fichus, seidene Fransen, zu **33c**

Bargains in ganzwollenen feine Qualität doppelten Shawls, Weinfarbig und Cordinal, werth $4.98, zu **$1.48**

Sateen-Dept.

Um 10 Uhr Vorm.—1000 Yards baumwollener Crepe, hellblau und navy, werth 12½c die Yard, zu **1c**

Um 2.30 Uhr Nachm.—1500 Kissen-Ueberzüge, das Stück zu **1c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So".
Studebaker.—„Erminie".
McVickers.—„The Club's Baby".
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona".
Bijou.—Geschlossen.
Dearborn.—„All the Comforts of Home".
Chicago Opera House.—Baudeville.
Olympic.—Geschlossen.

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Columbia-Garten. — Täglich Abends stattfindende Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hutchinson Ave., 279 F. östl. von Hamlin Ave., 25×125, John Webster an Benjamin Wolf, $2000.
Orchard Str., 203 F. nordöstl. von Clybourn Ave., 22×102, E. M. Ketter an B. C. Roepke, $1500.
Lake Str., 484 F. östl. von California Ave., 25×74, J. Lorenz u. A. durch M. in C. an J. T. Kehm, $1600.
Peoria Str., 241 F. südl. von 63. Str., 25×124, Anna Monson und Gatte an W. S. Matthews, $4000.
Sholto Str., 158 F. nördl. von Taylor Str., 24×100, J. Mulvaney an Mary Hurley, $2000.
Frankfort Str., 236 F. östl. von Western Ave., 24×100, F. B. Logemann u. A. durch M. in C. an Marie Karstens, $2774.
Jackson Str., 174 F. westl. von Kedzie Ave., 25×130, Hannah Silverman und Gatte an Alfred C. Cotton, $3800.
40. Pl., 161 F. westl. von Butler Str., 25×120, Anna Monson und Gatte an W. S. Matthews, $2500.
Ashland Ave., 199 F. südl. von 53. Str., 25×121, Joseph Wundrach an Roy O. West, $1500.
Parnell Ave., Südwestecke 75. Str., 40×100, C. C. Meeken an George C. Jack, $1000.
Greenwood Ave., 136 F. südl. von 77. Str., 25×125, J. Brana an M. Tuska, $1500.
Ave. K, 200 F. nördl. von 105. Str., 75×125, J. Witkowski u. A. durch M. in C. an die FreeHome B., L. & H. Association, $3300.
Schiller Str., 21 F. östl. von Astor Str., 20½×105, O. O. Ostrom u. A. durch M. in C. an J. F. Kehm, $1241.
Douglas Blvd., 83 F. nördl. von Lexington Str., 25×140, M. St. Barbour an John H. Kirk, $2775.
22. Str., 100 F. östl. von Stewart Ave., 40×100, F. Ocken an John S. Field, $1500.
Wallace Str., 100 F. nördl. von 45. Pl., 25×125, D. M. Healy an B. F. McCarthy, $2500.
Shurtleff Str., 31 F. südl. von Root Str., 25×122, S. Clough an John A. Barnes, $2500.
Campbell Ave., 50 F. südl. von 50. Str., 50×121, J. Webster an B. Wolf, $1000.
Kinney Ave., 308 F. westl. von 70. Str., 25×163, R. Wunderlich an C. Carmody, $1250.
Lot 6, Sublotten 2 bis 5, Washington Heights, E. W. Whipple an W. S. Thorn, $3200.
Dasselbe Grundstück, W. S. Thorn an L. W. Mead, $3200.
86. Str., 132½ F. westl. von Lowe Ave, 132½ F. bis zur Alley, C. August Sheldon an Clara Lundin, $6000.
45. Str., 104½ F. östl. von Lake Ave., 33×50, Hettie C. McCally an Oscar C. Harrower u. A., $10,000.
Cosgrove Ave., 82 F. östl. von Irving Ave., 25×124, C. Rudolph u. A. an C. D. Sleeper, $2347.
Hermitage Ave., 292 F. südl. von Sunnyside Ave., 32×162½, C. C. Linthicum an A. M. Collins, $2600.
Lincoln Str., 242 F. südl. von Sunnyside Ave., 50×152½, Charles M. Niesley und Frau an Frank A. Nelles, $4600.
Wabansia Ave., Nordwestecke Ballou Str., 49×153, Mary Waindl an Joseph Sedlacek, $5400.
Sawyer Ave., 203 F. nördl. von 23. Str., 25×125, John Kasa an Josef Pesek, $3500.
Fifth Ave., 580½ F. südl. von 35. Str., 25×125, Wm. S. Roß an A. P. Beckwith und William S. Roß an A. A. Beckwith, $8000.
37. Str., 121 F. westl. von Stewart Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthm, Nachlaß von W. H. H. Childs an die Barrett Mfg. Co., $1.
Sherman Ave., Südwestecke 80. Str., 48×124¼, Fred. J. Tillert an Mary E. O'Shea, $3000.
91. Str., 136 F. westl. von Houston Ave., 25×135, Addie Thurber an W. C. Lewis, $3000.
Buffalo Ave., 123½ F. südl. von 85. Str., 25×124, Commonwealth L. & B. Association an W. Duszinski, $3200.
93. Str., Südostecke Jeffrey Ave., 100×125, A. B. Southard an G. M. Dewar, $4000.
Harrison Str., 149 F. westl. von Loomis Str., 25½×134, F. H. Bartlett und Frau an Adam Fyfe, $5000.
106. Str., Südwestecke Muskegon Ave., 568×650, South Chicago Furnace Company an die Chicago, RockIsland & Pacific Eisenbahngesellschaft, $35,015.
Church Pl., 85 F. südl. von Fuller Str., 24×100, A. Lippe an T. Gutenbach, $1400.
Farrell Str., 325 F. südl. von Lyman Str., 50×108, J. Schieblewski an P. F. Knude, $2500.
Dasselbe Grundstück, P. F. Knude an John Schieblewski, $2500.
Leland Ave., 166 F. westl. von Milwaukee Ave., 40×124, A. H. Rowland an J. A. Stevers, $1200.
Edgewater Ave., 141 F. westl. von Ashland Ave., 50×117, M. Witzke an J. W. Sonaker, $1500.
65. Str., 131 F. westl. von Yale Ave., 56×89½, Christian H. Behmeyer an Elliott W. Sproul, $18,500.
Cosgrove Ave., 57 F. westl. von Irving Ave., 25×124, C. Rudolph u. A. an W. H. Rohmann, $2600.
Oakley Ave., 197 F. nördl. von Webster Ave., 25×112, S. Brown, jr., an Michael Then, $1678.
Leland Ave., 64 F. östl. von Fremont Str., 50×124, R. Bray an Niels Buck, $4000.
Francisco Str., 50 F. südl. von Belle Plaine Ave., 50×125, und anderes Grundeigenthum, A. M. Davis u. A. an E. S. Stevens, $2000.
Roscoe Str., 570 F. östl. von N. Clark Str., 25×125, Andrew Olson an Claus F. Roberg, $7000.
School Str., 204 F. westl. von Racine Ave., 25×125, J. W. Stonaker an M. Witzke, $2500.
N. 44. Ave., 36 F. südl. von Cortland Str., 25×125, J. Webster an B. Wolf, $1500.
Palmer Pl., 100 F. nördl. von Albany Ave., 25×150, F. B. Bailey an Charles Peschke, $1300.
Hamburg Str., 212 F. östl. von Hoyne Ave., 24×152½, Nachlaß von Frank Winski an Anna Winski, $1000.
Grand Ave., 226 F. südöstl. von Hamlin Ave., 25×167, G. Hornstein an J. H. Stotts, $1000.
Augusta Str., 25 F. östl. von Fairfield Ave., 25×125, John H. Otto an B. R. O'Connor, $1300.
Adams Str., 126 F. westl. von S. 40. Ave., 25×121, K. Schultz an R. Alquire, $2950.
Turner Ave., 125 F. südl. von 21. Str., 25×125, und anderes Grundeigentm, A. Dubach an W. S. Lukey, $2000.
Turner Ave., 125 F. südl. von 13. Str., 25×124, J. O'Donnell an C. F. Schumacher, jr., $1000.
W. 14. Str., 225 F. westl. von Laflin Str., 25×124, Nachlaß von P. Griesemer an C. J. Griesemer, $1335.
S. 43. Ave., 297 F. nördl. von Ogden Ave., 25 F. bis zur Alley, P. May an Arthur Boyer, $1500.
Troy Str., 97 F. nördl. von 26. Str., 24×127, J. Jelinek an Frank Hlava, $1325.
W. 25. Str., 142 F. nordöstl. von Leavitt Str., 24×100, C. Schwartz an A. C. Peach, $1600.
Princeton Ave., 156½ F. nördl. von 28. Pl., 25×125, Olaf L. Olson an Sophie Olson, $1000.
Root Str., 74 F. westl. von Princeton Ave., 24×123, F. Kennedy an S. Clough, $2200.
Justine Str., 224 F. nördl. von 50. Str., 25×124, August Bauer an Michael Bauer, $1600.
Ada Str., 147 F. nördl. von 69. Str., 25×124, A. Larson an A. Pentz, $1500.
Evans Ave., 336 F. südl. von 65. Str., 24×121, R. J. Keck an T. Donovan, $1000.
Dasselbe Grundstück, T. Donovan an M. Grant, $1000.
72. Str., 121 F. östl. von Langley Ave., 40×125, W. H. Gorman an W. F. Stewart, $2400.
Marquette Ave., 144 F. südl. von 82. Str., 24×124, W. J. Taylor an L. Anderson, $1000.
Escanaba Ave., Nordwestecke 80. Str., 48×124¼, W. M. Uric an O. Hedman u. A., $1400.
Lot 9, Block 27, Washington Heights, F. Stephens an P. A. Stephens u. A., $4500.
Huron Str., 261 F. westl. von Western Ave., 24×124, C. Steinbrecher u. A. durch M. in C. an Carl Berger, $1400.
Cortland Str., Südwestecke Monticello Ave., 72×139, C. Pieper u. A. durch M. in C. an A. Zellmann, $1288.
Robey Str., Nordostecke Byron Str., 81×83, Minnie Hauslein u. A. an Lucy T. Middleton, $7109.
N. State Str., 22½ F. nördl. von Division Str., 27½×131½, Frances M. Vanderhoof an Emma J. T. Brooke, $1.
Shakespeare Ave., 183 F. östl. von Humboldt Blvd., 30×150, H. F. Jacobucci an Herman C. Thies, $3700.
Center Ave., 108 F. südl. von Vernon Park Pl., 75×125, und anderes Grundeigenthum, Agnes E. Ducey und Gatte an Alice Atkinson, $13,300.
South Park Ave., 285 F. südl. von 33. Str., 21×127.7, Mary M. Harrington an Caroline M. Robertson, $1.
Dasselbe Grundstück, Caroline M. Robertson und Gatte an Charles H. Mears, $12,000.
Congreß Str., 50 F. östl. von S. 42. Ave., 25×124, John Lorimer an A. G. Eisfeller, $6000.
Dearborn Str., 406 F. südl. von Garfield Blvd., 25×99, James J. O'Shea an Fred. J. Tilbert, $4500.
Jackson Str., 201 F. westl. von S. 41. Ave., 25×124, Berthold R. Fischer und Frau an Ferris A. M. Gibbs, $10,000.
Polk Str., Nordwestecke Loomis, 72×111, und anderes Grundeigenthum in Cicero, Alice Atkinson und Gatte an Agnes E. Ducey, $13,300.
Grundstück 3656 Wabash Ave., 23½×164½, Jacob Mayer u. A. durch M. in C. an William F. Hall, $4587.
Wood Str., 287 F. südl. von 37. Str., 24×125.8, A. Labudda u. A. durch M. in C. an M. Stahl, $1067.
Noble Str., 72 F. nördl. von Chapin Str., 24×125, Magdalena Makowski an Frank Klajda, $9000.
Ashland Ave., 151 F. südl. von Belle Plaine Ave., 50×161, John R. Lindgren an Charles W. Greene, $6500.
Division Str., 58 F. östl. von Spaulding Ave., 75×100, und anderes Grundeigenthum in derselben Subdivision, Horace M. Olney und Frau an Chalkley J. Hambleton, $25,000.

— Der Doppelgänger. — Dame: „Heute sah ich einen Postbeamten, der eine merkwürdige Aehnlichkeit mit Ihnen hatte!" — Leutnant: „„Unverschämte Bande, diese Zivilisten!"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wilford Connor, Ida McCullum, 50, 35.
Ernst Frank, Eva Kemer, 55, 26.
Roy Clement, Daisy Phillips, 27, 18.
John H. Thomson, May Terhune, 40, 32.
Edward W. Lewis, jr., Lauretta Snyders, 25, 21.
John Bailey, Mary McHugh, 35, 28.
Patrick E. Hurley, Julia Horgon, 29, 26.
Joseph Olcehowska, Anna Machowska, 22, 20.
Frank A. Jones, Rose Rizer, 22, 30.
Joseph P. Quigley, Anna Danz, 23, 23.
James H. Conaway, Louise Isham, 23, 22.
Patrick West, Nora Moylan, 24, 24.
Carroll H. Parsons, Mabel Witherspoon, 21, 18.
Theodore Mrjchnick, Emilie Tham, 40, 23.
Felix Hightower, Ella Martin, 34, 34.
Fred Moeßner, Barabara Bitzer, 34, 26.
Thomas Turek, Josefa Cerventora, 25, 21.
Alexander S. Falls, Effie B. B. Horne, 27, 26.
David Morgan, Aurilla Decoster, 28, 39.
George Kleifges, Mamie Canten, 23, 25.
William F. Smith, Esther O. Burkman, 24, 23.
John W. Bradley, Annie B. Murray, 27, 25.
Louis Renn, Mary Iding, 24, 18.
August Segerstein, Tekla Lundberg, 33, 26.
Fred E. Eckstein, Ella E. Foley, 36, 35.
Charist P. Stratford, Helen G. Stout, 28, 25.
Ditlov Holmeide, Annie Edwardsen, 23, 26.
Charles A. Stephens, Ida Michal, 32, 28.
Walter B. Tracy, Mary T. Parsons, 24, 24.
Samuel K. Loder, Rose Schwartz, 30, 29.
Fred Heilmann, Clara Woehling, 26, 21.
Wego Thielgaard, Bertha Yonker, 25, 22.
Erwin W. Klemman, Blanche E. Palmer, 23, 23.
James A. Greenburg, Effie Rogamer, 23, 20.
Thomas Howe, Anna Gallitz, 23, 18.
Frank Larson, Fderica Shiner, 36, 39.
Charley Ringer, Lillian M. Nord, 25, 21.
James M. Davenport, Nettie L. Grand, 40, 36.
Charles F. Bowey, Stella G. Tyse, 26, 22.
James R. Pannell, Francisco Garcia, 38, 23.
Albert C. Richards, Eliza Kelly, 26, 25.
Walter D. Yosby, Karren Jensen, 22, 24.
Frank Mayhew, Jeanette C. B. Latto, 24, 20.
Robert A. Baer, Mathilda Bosson, 27, 27.
Frank D. Tucker, Cora M. Hedrick, 23, 20.
Emil Kuehn, Bertha Gendtner, 29, 19.
Ben J. Schmitz, Carrie Lammers, 25, 21.
William D. Smith, Emma Bartels, 21, 21.
Alpha J. Bodkin, Josephine T. Franklin, 24, 25.
Joseph Kantor, Agnes Bajut, 28, 28.
John F. Clarke, Dela Kipp, 29, 21.
Ernest L. Phillips, Phoebe B. Gascoigne, 21, 18.
Rudolph P. Ahrens, Jeannette Hoon, 25, 18.
Percival A. Brink, Maye A. Kaehler, 21, 21.
William E. Brown, Lillian R. Browley, 21, 18.
Joseph A. Raming, Margaret M. Clarken, 24, 23.
David J. Cullerton, Mary Schneider, 25, 24.
George A. Beland, Kate Bedeldorf, 29, 22.
William H. Rehm, Clara J. Lo, 32, 26.
Paul Müller, Annie Ziebell, 25, 24.
Francis Clark, Ellen Clarke, 25, 23.
John M. Probel, Emily A. Müller, 26, 25.
Francis Fredettt, Mary Anderson, 21, 13.
Louis Elbring, Helen Schuchel, 25, 22.
Francis F. Seymour, Clara Weibel, 22, 22.
Adam Reichman, Helen Bohnas, 28, 24.
Ludwig Torff, Terszy Zoluher, 27, 29.
Charles M. Larson, Myrtle Oakley, 25, 20.
Ernest Schmockel, Mabel Soles, 30, 21.
Edward D. Waters, Daisy Barger, 27, 25.
Sip De Young, Flora Elsinger, 22, 20.
Terrence F. Moran, Mary F. Healy, 25, 22.
J. Bajorinos, Barbara Kanauskaite, 28, 22.
John J. Gaffohn, Anna Lubt, 24, 24.
Gottfried Gotz, Wilhelmine Oechle, 27, 23.
Gustav Beckmann, Maria Johnson, 25, 23.
Theodore Fathauer, Mary Fox, 22, 33.
Michael Rogan, Lilly Gensch, 24, 24.
John F. Buckley, Katie A. Walsh, 25, 25.
John M. Peterson, Emma E. Nelson, 32, 21.
William Brown, Lizzie Meyer, 21, 22.
Russell S. Fleming, Nettie M. Krebs, 21, 18.
Wm. McMahon, Catherine Sullivan, 26, 22.
Leslie McCombe, Sarah Howard, 23, 24.
James F. Gleason, Mary A. Casey, 28, 24.
Theodore F. Kaehlert, Mary G. Johnston, 37, 22.
George Combs, Adeline Kenney, 32, 40.
William J. Gillis, Joanna Griffin, 23, 20.
William Fenecton, Annie Roach, 25, 25.
H. G. Thoms, Christine Ramcke, 25, 21.
Edwin F. Stuenkel, Sophie M. Schauhorst, 25, 21.
Erick Christianson, Amelia Bergman, 40, 39.
Martin Curby, Agnes Morton, 26, 26.
Edward B. Healy, Edna M. Clingman, 36, 21.
Joseph B. Roynon, Edith M. Clark, 25, 23.
Byron A. Vanderberg, Lillie J. Porter, 26, 20.
Arthur A. Albro, Minnie S. Wiedow, 22, 20.
Robert J. Lau, Hannah C. Johnson, 27, 25.
Thomas W. McDonald, Maggie Sayker, 25, 23.
Michael G. O'Connor, Josephine Howard, 40, 34.
William Stueben, Annie Olsen, 28, 24.
Charles E. Williams, Annie M. Jenner, 25, 21.
Arthur R. Evans, Sena Olsen, 32, 30.
Horace A. Claflin, Emma Bueland, 25, 25.
Albert M. Scharf, Clyda Anderson, 21, 18.
Fred J. Goodyear, Annie E. Hartley, 21, 18.
John F. Quinn, Mary M. Lynch, 38, 28.
Adam Bukala, Mary Goulek, 30, 22.
Arthur E. Schutt, Minnie A. Bruns, 26, 25.
Edward Smith, Katie Nellis, 29, 19.
Peter Diebold, Annie Blaney, 21, 19.
Perley E. Corbett, Clara Finnegan, 30, 23.
Joseph Kocar, Lena Pekla, 27, 18.
Albert Parkin, Sarah Bray, 21, 18.
Robert McDowell, Bertha Leisure, 28, 25.
Charles Rowland, Jennie Clarke, 46, 45.
Patrick Hardy, Maggie O'Malley, 24, 23.
Fred W. West, Mathilda E. Rose, 24, 23.
Courtney R. Merrill, Elisabeth P. Weber, 26, 23.
S. Marsh Young, Anna L. Brandt, 32, 30.
Geo. J. Robinson, Kathryne E. Weyer, 31, 31.
Joseph Hruby, Sadie Doremus, 27, 20.
Christ Spieß, Lizzie Dornbusch, 40, 40.
M. J. Murphy, Clara L. Schmaltz, 38, 34.
Chauncey Jones, Bertha D. Smith, 24, 21.
Charles E. Shaw, Maude Pope, 34, 23.
Jas. Finnegan, Anna Schultz, 23, 19.
E. O. C. Nelson, Florence Nutt, 25, 22.
Anton Lischka, Frances Novatney, 29, 26.
William McKinley, Sarah Hickey, 39, 34.
Geo. S. McKenzie, Rebecca Burns, 62, 57.
Joseph J. Schuster, Mary Dorsey, 25, 23.
Julius A. Goltz, Annie L. Nelson, 46, 25.
August Lundberg, Alfrieda Friedland, 23, 17.
Albert C. Samuel, Ida Bohnitz, 23, 19.
Duncan L. Boden, Susie M. Nelson, 23, 22.
William F. Kelley, Mary Duffy, 28, 24.
William J. Powell, Mary Hayes, 29, 21.
Charles Tweedie, Lillian W. Reed, 25, 21.
James J. Coffey, Katie T. Duffy, 30, 28.
Richard T. Keefe, Barbara Clark, 27, 24.
M. Kjawski, Martha Blasajewska, 23, 21.
Philipp Schneider, Amelia Bachlin, 25, 23.
Hans Emerson, Anna M. Johnson, 24, 26.
Henry Staehle, Minnie Windelbaum, 22, 20.
Chas. Hildebrand, Elisabeth Raenne, 30, 32.
Harry Keimer, Mary Stach, 23, 19.
Timothy J. Driscoll, Anna Danz, 23, 19.
Charles L. Frey, Kittie Allie, 25, 25.
Charles F. Elsaß, Marie Zerbaugh, 24, 26.
Anton Melichar, Frances Bohrodnek, 27, 22.
Frank R. Rourke, Estella M. Gunnell, 29, 25.
Louis Hansen, Lizzie Fayrfort, 21, 20.
Henry B. Hicks, Vinnie Crandell, 29, 23.
George Beck, Lizzie Krieger, 21, 21.
John Johnston, Mary E. Finn, 25, 22.
Charles W. Kaiser, Vica E. Gunther, 25, 20.
George B. Smith, Mary Rohr, 33, 28.
Fred M. Davis, Maude L. Rice, 24, 19.
Adam Horbach, Clara Lang, 40, 43.
Henry Winters, Frances Gospodnek, 25, 23.
Walter F. Feldhoff, Zelia E. Groshans, 28, 26.
Cornelius M. Walsh, Mary Sheridan, 25, 29.
Arthur J. Irving, Ada Harris, 21, 17.
John Morris, Margaret Robertson, 30, 25.
Edward Cohen, Pauline Abrams, 23, 19.
Charles Kroncke, Anna Wionska, 21, 18.
Fred Holroyd, Lizzie M. Brown, 30, 33.
Joseph S. Jordan, Elisabeth Brennan, 21, 22.
Emil E. Hawkinson, Ida M. Swanson, 24, 22.
Juzap Bernatt, Stanislawa Norwilati, 28, 22.
Urban R. Meek, Cora Hull, 23, 20.
William Lehmann, Etta Schaeffer, 23, 25.
William H. Sheddy, Anna Peerling, 24, 21.
Fred E. Hoffman, Lulu M. Rogers, 38, 26.
Edward J. Brown, Kate M. Towey, 35, 28.
Banney M. Jepson, Mary Smith, 28, 26.
George T. Mills, Grace E. Green, 23, 23.
Paul Kirshling, Alice Kirwin, 21, 20.
James P. Miles, Isabella Sleight, 37, 32.
N. Lee Maguire, Jennie S. Ching, 34, 24.
Charles E. Burmeister, Myrtle J. Evans, 27, 26.
Julius H. Reutsch, Josephine Johnson, 26, 20.
David Deutsch, Ernestine Simon, 35, 30.
George M. Leffingwell, Madalon Sheldon, 39, 37.
William C. M. Carter, Catherine Morris, 55, 39.
William W. Robertson, Fannie E. Sage, 23, 23.
Harry R. Bartlett, Belle B. Balcolm, 26, 23.
Isaac Lyon, Marguerite W. Baur, 28, 30.
Joseph Stein, Gustie Crocker, 25, 24.
Henry J. Amberg, Carrie F. Nichols, 32, 23.
Antoni Lewandowski, Katie Myderska, 25, 21.
Charles W. Peacock, Carrie W. Reiser, 25, 24.
George F. Gartung, Lena Schramm, 32, 25.
Harry W. Hunt, Ricca Baile, 32, 24.
Fred W. Mosher, Jennie D. Castle, 37, 31.
Charles Peck, Mamie Ritter, 28, 23.
Fred Kohlmeyer, Louise Keßler, 27, 23.
Theodore Dodge, Anna Newmann, 24, 21.
William Redker, Emma Strallow, 25, 20.
George C. Grimm, Emma Brennan, 21, 21.
Loren C. Christensen, Mary Connelly, 34, 33.
Anthony Nagle, Kittie Guinen, 35, 21.
Carl A. Quist, Cecelia Ryan, 33, 26.
August Krüger, Amalie Wedman, 24, 19.
Michael Laesch, Bernice Leisch, 24, 21.
John Burkhardt, Mary Cuting, 25, 20.
Samuel Siegel, Lillian Eckstein, 21, 19.
Ernest Withall, Edith B. Carle, 23, 20.
T. Elina Albertson, Dorothy Williamson, 26, 25.
Leroy Groß, Kate Sullivan, 25, 24.
Abraham E. Frank, Esther Rosenberg, 42, 27.
George Harris, Cynthia South, 42, 38.
Charles F. Kettle, Laura Hall, 30, 26.
Joseph B. Taylor, Helen Hill, 35, 30.
Sam M. Rosenbloom, Anna Muller, 31, 21.
William Alm, Dora Gruol, 25, 34.
Peter Sorenson, Mathilda Rasmußen, 35, 27.
Anton Kober, Ursula Gradiser, 31, 26.
Oscar C. Jones, Lillian Tillman, 24, 28.
Edwin H. Cheney, Mamah B. Borthwick, 30, 29.
William F. Bodden, Bertha P. Berger, 23, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hammerstrom, Emma, 25 J., 184 Townsend Str.
Hoffaes, Wm. J., 27 J., 8922 Commercial Ave.
Kronenberger, Carl, 59 J., 1404 Campbell Ave.
Moß, Mary, 73 J., 867 N. Oakley Ave.
Mittacher, Charles, 52 J., St. Anthony's Hosp.
Reff, Mabel E., 17 J., 229 S. California Ave.
Phillips, Carrie, 34 J., 2830 Calumet Ave.
Roth, George J., 7 J., 2330 State Str.
Stokke, Mette D., 77 J., Bethania Heim.
Schaeffer, Mary, 31 J., 9220 Houston Ave.
Walker, Wm. F., 67 J., 678 Sheffield Ave.
Wahler, Jacob, 43 J., 5646 Emerald Ave.
Wetterer, Seraphina, 79 J., 563 LaSalle Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

General Booth, 1½st. Brick-Residenz, 1741 Indiana Ave., $2400.
C. D. Grant, 2st. Framehaus, 3464 Forrest Glen Ave., $2200.
John McHenry, 1st. Brick-Residenz, 2509 S. 40. Ave., $2000.
Joseph Rezabek, 2st. Brickhaus, 1197 Whipple Str., $3000.
Lambert Tree, 1st. Brick-Zweigpostamt, 1926—8 West Madison Str., $10,000.
Pabst Brewing Co., 2st. Brick-Store und Flats, 6135 Halsted Str., $5000.
Joseph Ziskra, 2st. Brickhaus, 3131 Butler Str., $3500.
B. C. Bergstrom, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 6016—18 Prairie Ave., $18,000.
A. J. McCarthy, 1st. Brick-Store, 1624 N. Halsted Str., $1800.
C. J. Croß, 2st. Frame-Residenz, 938 Farwell Ave., $3500.
North Chicago Bowling Club, 1st. Brick-Anbau, 399 Webster Ave., $3500.
W. Langtry, 3st. Brickhaus, 1449 Oaken Str., $9500.
Robert Magner, 2st. Brickhaus, 4529 Union Avenue, $4000.
All Saints Kirche, 1st. Brick-Anbau, 25. und Wallace Str., $3500.
Fernstern & Rosen, 2st. Brickhaus, 5915 Emerald Ave., $3000.
P. Lundberg, 2st. Brickhaus, 1217 Michigan Ave., $3000.
Alice Crowley, 2st. Brickhaus, 152 N. Sawyer Ave., $3000.
A. Gorski, 2st. Brickhaus, 41 Crittendon Straße, $2500.
F. Mueller Brewing Company, 1st. Brick-Store, 1069 W. Lake Str., $4000.
Frau D. Sargent, 2st. Brickhaus, 789 S. Clifton Park Ave., $4500.
J. E. Olson, 2st. Brickhaus, 995 S. Hamlin Ave., $4400.
Sam. Brown, jr., zwei 2st. Frame-Residenzen, 2724 und 2726 N. Western Ave., $3600.
Sam Brown, jr., zwei 1st. Frame-Residenzen, 2439 bis 2451 N. Oakley Ave., $2000.
Sam. Brown, jr., zwei 2st. Frame-Residenzen, 2599 und 2601 N. Oakley Ave., $3600.
Sam. Brown, jr., 1st. Frame-Residenz, 551 Aubert Ave., $1000.
Sam. Brown, jr., 1½st. Frame-Store und Residenz, 106 Foster Ave., $1000.
Sam. Brown, jr., zwei 1st. Frame-Residenzen, 119 und 121 St. Joe Ave., $2000.
Sam. Brown, jr., 1st. Frame-Residenz, 112 Ainslee Ave., $1000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Carrie gegen M. O'Beirne, wegen Verlassung; Peter gegen Jennie Rolinsky, wegen Verlassung; Minnie gegen John S. Fairbanks, wegen Verlassung; Margaret S. gegen Otto Paul Bluck, wegen grausamer Behandlung; Mary L. gegen Chester W. Yoodrich, wegen Verlassung; Sophie gegen Hermann Gottschalk, wegen Verlassung; Julienne gegen Albert Slabberts, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Ad. C. gegen Bertha Hanson, wegen Verlassung; Mary E. gegen Edmund C. Biden, wegen grausamer Behandlung; Pauline gegen Emil Martin, wegen grausamer Behandlung.
George A. gegen Mary Hoolkew, wegen Ehebruchs; Mary gegen John A. Wittmann, wegen grausamer Behandlung; Clara Christina gegen Fred. Wm. Noll, wegen Verlassung; Wm. B. gegen Bidonia Manning, wegen Ehebruchs; Martha gegen Theodor Appel, wegen grausamer Behandlung; George W. gegen Alice Wilson, wegen Verlassung; Maud gegen Edward M. Baker, wegen Verlassung; Caroline gegen Andrew A. Peterson, wegen Trunksucht; Mathilda J. gegen Bernard Levy, wegen grausamer Behandlung; Ada La Parle gegen Artwan W. Crawford, wegen grausamer Behandlung; Delia gegen Dominick Brennan, wegen grausamer Behandlung; Elmer E. gegen Ellen C. Gerard, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juni 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—16c; Creamery 13½—18c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 7¾—8½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—8½c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12¾—13c das Dutz. — Kalbfleisch 7—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $3.00—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 30—38c per Bushel; Minnesota u. s. w. 36—44c. — Neue Kartoffeln, $2.50—$3.00 per Faß.

Gemüse. — Kohl, neuer, 90c—$1.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 75c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.00 per Bushel; Sellerie 25—45c per Dutzend; Spinat 15—20c per Bushel; Gurken 35—45c per Dutzend; Spargel, Illinois, 40—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen 75—80c per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 76½—78c; Nr. 3, rother, 74—75½c; Nr. 2, harter, 75—76c; Nr. 3, harter, 73—74c. — Sommerweizen: Nr. 2, 76—76½c; Nr. 2, harter, 72—75c; Nr. 3, 72—76c; Nr. 4, 68—71½c. — Mais, Nr. 2, 34—34½c. — Hafer, Nr. 2, 27—28½c. — Roggen, Nr. 2, 56½—60c. — Gerste 36—38c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.60 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.75—$4.65; Mastschweine $3.65—$3.90; Schafe $4.00—$5.15.

— Der erstaunte Ehemann. — „Der ältere Student dort, welcher nächstens ins Examen steigt, ist schon verheirathet." — Ehemann: „Ach, kann ein Mensch gleichzeitig so viele Prüfungen ertragen?!"

— Erschöpfende Auskunft. — „Wie bist Du denn mit Deinem Direktor zufrieden?" — Theater-Elevin: „Der vom Theater taugt gar nichts, desto mehr bin ich aber mit meinem Bankdirektor zufrieden."

— Surrogat. — Hausfrau: „Mina, warum rasselst Du denn so furchtbar mit dem Blechgeschirr?" — Köchin: „Ach Gott, Madam, mein Dragoner kann heut' nich' kommen und da imitire ick mir 'n bißchen Säbelgerassel."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Grocery und Market. 1200 W. 13. Str.

Verlangt: Ein guter Sattler für dauernde Arbeit bei gutem Lohn. W. H. Vehlen, Michigan City, Ind. 15junilw

Verlangt: Porter für Saloon. 64 W. Jackson Bvd.

Verlangt: Ein guter Mann am Milchwagen; ein guter Platz für den richtigen Mann. 339 Roscoe Boul., 2. Fl. dfr

Verlangt: 3. Hand Brot-Bäcker. 91 E. Chicago Av.

Verlangt: Ein guter Junge um in der Cake-Bäckerei zu arbeiten. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot; $6 und Board. — 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein alter Mann um sich im Saloon nützlich zu machen. 105 North Ave.

Verlangt: Geschirrmacher. 563 31. Str., A. G. Fiß.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser, sofort. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Brot-Bäcker, muß allein arbeiten. 648 Diversey Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 49 E. Fullerton Av.

Verlangt: Ein Mann, der keine schwere Arbeit thun kann, findet leichte Beschäftigung. 459 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker; stetiger Platz. — 2904 Butler Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. — 775 W. 12. Str.

Verlangt: Porter, der auch an der Bar helfen kann. 377 Fifth Ave.

Verlangt: Stickerhand. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Shaperhand. Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Ein Janitor, um ein kleines Flat-Gebäude zu besorgen. Gebe die Miethe eines 4 Zimmer Flats. Nachzufragen Zimmer 61, 97 Washington Str. dofr

Verlangt: Ein Mann um ein Haus zu beaufsichtigen und um allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Muß im Stall schlafen. 579 E. 43. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 421 S. State Str.

Verlangt: Mann in Barn zu arbeiten und Pferde zu besorgen. 165 W. 18. Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Whitewasher, Südseite, für Janitor-Arbeit in 3 Häusern; keine Rente. 49 — 51 Meagher Str., 1. Floor.

Verlangt: Sofort, ein guter Porter. 75—77 E. Randolph Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher, guter Junge in Apotheke. — Western und Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Schuh-Fabrik, um das Handwerk zu erlernen, 14 bis 16 Jahre alt; nicht arbeitsscheu. Fargo & Phelps, 66 W. Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 755 W. 12. Str.

Verlangt: Bäcker an Brot; stetiger Platz. 766 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei; 144 Orleans Str., Ecke Erie Str.

Verlangt: Guter erfahrener Janitor; muß reinlich, fleißig, nüchtern und ehrlich sein. Empfehlungen. Home of the aged Jews, Drexel Ave. und 62. Str.

Verlangt: Engineer für Electric Power House; Lohn $45 für den Anfang. Briefe, unter Angabe des Alters, zu adressiren: L 937, Abendpost.

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann für zwei Pferde; muß englisch sprechen können und in der Stadt Bescheid wissen. Referenzen verlangt. 193 N. Wells Str. dfr

Verlangt: Ein junger Butcher, der Shop tenden kann; muß deutsch sprechen. 337 W. Fullerton Avenue. dfr

Verlangt: 3 Porters. Thielmans Garten, am Fuße von Diversey, gegenüber Lincoln Park. dofsa

Verlangt: Hausknecht, der sich auch sonst nützlich machen kann. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Zement-Finisher und Helfer; auch 3 Handlanger; stetige Arbeit; guter Lohn. Charles Schroeder, Paving Contractor. 41 Janssen Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Bartender- und Porter-Arbeit. 6701 Halsted Str.

Verlangt: Strebsamer Junge mit guter Handschrift. $3 per Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot. $6 und Board. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter in Gemüsegärtnerei. 4443 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Guter Railing- und Bauschlosser. Stetige Arbeit. 1123 Belmont Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakebäcker. 708 Montrose Ave., Elston Ave. Car.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker erster Klasse. — Nachzufragen: 5135 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Biscuits zu helfen, kommt fertig zur Arbeit. 809 W. 21. Place, Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 188 W. 22. Place.

Verlangt: Guter Wurstmacher, eingewanderter vorgezogen. 3717 Hermitage Ave.

Verlangt: Presser an Custom Coats; sofort nachzufragen. Frank Devit & Co., 118 5. Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Junge für Hausarbeit u. Orders auszutragen. 143 31. Str., im Store. dfr

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, der etwas an Cakes arbeiten kann, findet gute Beschäftigung. 3627 S. Wood Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 170 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Guter ehrlicher deutscher Mann als Porter für Store. Nachzufragen in „Little Jacks", Ecke 12. Str. und Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein Wagenmacher. Tinley Park, Cook Co., Ill. 14—19jun,exson

Verlangt: Einige Möbelschreiner. 26. Str. und Rockwell Str., W. W. Kimball. mido

Verlangt: Junger Butcher. 1247 Fulton Str. mido

Verlangt: Guter Carriage-Treiber, muß waschen können und 3 Pferde besorgen. 2521 ArcherAve. mdo

Verlangt: Erfahrene Hausmover, $2.25 den Tag. Anderson, 896 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann, im Grocerystore zu arbeiten. Muß fahren können. Nachzufragen im Store, 96 Fremont Str., zwischen Clay und Center Str. dimido

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitarr-Zither, auf Abzahlung; 25c per Woche. Guter Verdienst. Main-Office, 298 Milwaukee Ave. 12j2w&f

Verlangt: Junge für beständige Arbeit in einer deutschen Buchdruckerei auf dem Lande. Muß einige Erfahrung besitzen im deutschen Schriftsetzen. Bezahle $6—$7 pro Woche, je nach der Leistung. Adressirt sofort an „Das Volksblatt", Woodstock, Ill. 11jnlw

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Mädchen an Nähmaschinen und Taschen zu machen. Lohn $9—$12 die Woche. 773 Girard Str. und North Ave., hinten, 2. Stock.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Willens alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Christ Rabe, 10 W. Beethoven Pl. dfr

Gesucht: Jung verheiratheter Butcher sucht stetigen Platz; kann gut Wurst machen und selbst schlachten; geht auch auf's Land; spricht deutsch, englisch, böhmisch, slavisch. George Hudachko, 11 String Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung auf der Nordseite. Ernst Weigel, 1108 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein ältlicher, nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender oder zur Aushilfe, bescheidene Ansprüche. Adr. B. 207 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Kundschaft außer dem Hause. 445 N. Winchester Ave. dosa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als Foreman oder zweite Hand, kann selbstständig arbeiten, Brod, Bisquit. Adr. 47 Ruble Str., unten hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Trimmer und Maschinenmädchen an Röcken. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für Paper Box Factory. 838 W. 18. Str. doff

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerstore. E. Wagner, 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. 25 W. 23. Str.

Verlangt: Mädchen zum aufpolstern von Kinderwagen. 115 W. 22. Pl.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — 359 Webster Ave.

Verlangt: Gute Häklerinnen; Arbeit nach Hause gegeben. 745 Madison Str., Store. dfr

Verlangt: 10 Frauen, Hand-Knopflochmacher, sofort. 472 N. Hermitage Ave., 2. Floor. dmido

Verlangt: Mädchen um an Power Nähmaschine zu schaffen; muß Erfahrung haben. 24 Market Str. 12julw

Verlangt: Mädchen an Kniehosen. Stetige Arbeit. Dampfkraft. 773 Girard Str. 9jun,1w

Verlangt: Mädchen zum Nähen bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1732 Arlington Place nahe Orchard.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit und Kochen; $3, $4, $5, $6. 479 N. Clark Str. 15jn,dosamo,1mt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von Vier; $4. 855 N. Clark Str., 1. Flat. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 665 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 1549 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 702 Lincoln Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — bester Lohn. 144 Lincoln Ave.

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen, $4; Familie von Zwei. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. E. Keller, 2069 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 613 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 733 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 355 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 575 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 107 5. Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 41 Janßen Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4036 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu helfen. 5104 Wallace Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 317 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit; auf das Schnellste in die feinsten Familien plazirt. — Meusel, 599 Wells Str. 0jun,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 115 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1638 Melrose Str., Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1231 Lill Ave. dfsa

Verlangt: Ein starkes gutes Mädchen, das in einem Boarding-Haus arbeiten will; guter Lohn. 81 Wells Str., oben.

Verlangt: Kindermädchen, keine Babies, $3; auch Hausarbeit-Mädchen, $4. 855 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; — guter Lohn. 3313 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1785 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit; kleine Familie. 1129 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Sommer auf dem Lande; muß kochen bügeln und waschen können. Apotheke, 303 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 634 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2729 N. Winchester Ave.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Großer Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 302 Bissell Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 6220 Monroe Ave. doff

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf Kinder zu achten, eines das zu Hause schlafen kann. 231 Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 105 Osgood Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, eines das etwas vom Kochen versteht. 189 Webster Ave., Store.

Verlangt: Köchin, Haus- und zweites Mädchen. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 49 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 847 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, im Hause zu helfen. Mrs. Hennig, 872 W. 22. Str., Ecke Robey. doff

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 195 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag Vormittag von 9 bis 1 Uhr. Roeder, 1642 Fletcher Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen fur Hausarbeit. Familie von 3 Personen. Mrs. Moß, 669 E. 45. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $2.50 bis $3 die Woche. 66 Marion Place, Mrs. Teller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 457 Belden Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4545 Wentworth Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 N. Robey Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin mit oder ohne Kind. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1077 S. Oakley Ave. dofrsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Geschirrwaschen. Boedischs Cafe, 38 N. State Str. dfr

Verlangt: Eine Frau zum Haus reinmachen, — Scrubfrau. 78 W. Madison Str., Hotel Bowery.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 704 North Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen im Store zu helfen. E. Henrickson, 614 W. North Ave. mdo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 W. 18. Str. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 71 Southport Ave. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 73 Lincoln Ave. mdfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 14 oder 15 Jahre alt. 5333 Halsted Str. mido

Verlangt: Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. 135 25. Place. midofr

Verlangt: Gute deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. Lohn $3. Frau A. Roterberg, 145 Illinois Str. 13jun,1w,tgl&son

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 284 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 219 Armitage Ave., nahe Lincoln Str. mdmdo

Verlangt: Ein Hausmädchen für kleine Familie, gutes Heim. 2638 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 153 33. Str., nahe S. Park Ave. mido

Verlangt: Zweites Mädchen. 481 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, 2 kleine Kinder zu besorgen; guter Lohn, leichte Arbeit. G. H. 204 Abendpost. 12jnlw

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 WellsSt., Mrs. C. Runge. 23milm

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei hohem Lohn. Mrs. Mandel, 200 31. Str. 20ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. odz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erfahrene Krankenpflegerin empfiehlt sich in besseren Familien Plätze anzunehmen. Zu erfragen 499 Western Ave., nahe TaylorStr. dfsa

Gesucht: Selbständige Businеßlunch-Köchin wünscht Platz. 825 Milwaukee Ave.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle; auch Lunch kochen. Adr. B. C. 444 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt am 5. Juli; alle Fächer der öffentlichen Schule gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten.—Englischer Unterricht für Erwachsene u. s. w. wie gewöhnlich. — College 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Unterricht. Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lectionen wöchentlich $3 per Monat. Zithern geliehen. 10jun,1muso

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303.
5aglj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie in einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son,*

Keine Kur, keine Bezahlung!—C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten ,nimmt Entbindungsfälle, $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 2. 18ma,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, bester jemals dagewesener Bargain, gute Nordseite-Ecke, guter Platz für einen Deutschen, keine Miethe. P. A. Burns, 155 Washington Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Für $200, meine gut eingerichtete Grocery, billig zu $400. Miethe billig, Wohnräume. Habe anderes Geschäft. 416 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein feines reelles Ladengeschäft, leicht faßlich, auch für Frauen (Nordseite). Nachweislich $3—$5 täglicher Verdienst. Besitzer geht außerhalb. Näheres: L. Albert, Zimmer 3, 159 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse deutscher Saloon und Restaurant im Geschäftszentrum. Keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Adr.: B. 213 Abendpost. doff

Zu verkaufen: Eck-Grocery, neuer Waarenvorrath, Pferd und Wagen. 633 Washburn Ave.

Zu verkaufen: billig; Ein gutgehender Schuhreparirshop. Eigenthümer geht nach dem Süden. Zu erfragen: 4009 State Str., im Plumbing Shop.

Zu verkaufen: Bäckerei für $850; altetablirt, Tageseinnahmen $25, nur „Storetrade", alte Preise. Adr. L. 950 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant. 52 Wells St.

Zu verkaufen: Kleiner Saloon, billig; seltene Gelegenheit für deutsche Leute. Adr. B. 209 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, alter Platz, Einnahmen $25 täglich. 156 N. Desplaines St., keine Agenten.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Saloon, gute Lage auch für Boardinghaus. G. H. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei, Candy-Store, wegen Todesfall. A. Ruehl, 35 Howe Str.

Zu verkaufen: Eines der besten und einträglichsten Fisch- und Delikatessen-Geschäfte. Gute Kundschaft. Schöne Lage. Billige Miethe. 6709 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon mit Hotel, 150 bis 200 für Businеßlunch, lange Lease, wegen Abreise. Adr.: W. 758 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Bäcker-Store in deutscher Nachbarschaft. Umstände halber billig. Keine Agenten. 2321 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Spottbillig, alle Sorten Store-Einrichtungen für Grocery-, Zigarren-, Delikatessen-Stores, Meatmarkets u. s. w. — Chas. Bender, 374 und 376 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 4—5 Kannen Milchgeschäft; wegen Abreise. Adr.: P 348, Abendpost. dimido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. Miethe $10. 587 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Wohnung. 941 Fletcher Str., nahe Southport.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Mann in Board, womöglich katholisch. Adr. 287 W. 12. Str., Apotheke.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer, in ruhiger Nachbarschaft, und doch sehr nahe zur Straßenbahn. 78 Lincoln Ave. dfsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kinderlosen Leuten. 220 Hudson Ave., bei der Michaelskirche. Roderich, 1 Stiege.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gesundes kleines Pferd, das vor nichts scheut. 388 Rhine Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen in gutem Zustande für $30. 13 Maud Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy $8, guter Expreßwagen $20. Graeve, 184 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Kaffeewagen in gutem Zustande, für $25. 13 Maud Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. nj15,1mo

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise; Alles wie neu; überzeugt Euch, 4 Zimmer Flat $50. 18 Ost 26. Str.

Zu verkaufen: Möbel und Küchen-Geräthschaften billig für Cash. 769 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gute Preise bezahlt für Bettfedern, Kissen und alte Möbel. B. Rosenstiel, 3139 State Str. 1jun,1m,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 13jun,1w

Große Bargains in neuen und gebrauchten Upright Pianos, auf leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 680—82 Wells Str. 12njlw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Noch fast neues Schmiede-Handwerkszeug mit Eisen und Holzmaterial für Wagen-Arbeit und Pferdebeschlag. 1615 51. Str. ddsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 20ma,1m,tgl&son

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 19ma,1m,tgl&son

Gesucht: Alte Framhäuser zum Painten, Calsomining, Paperhanging, Whitewashing, wird gut und billig gemacht. Adr.: A. N., 278 Blackhawk Str. dofrsa

Frau Haar, umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 19maplmt

Suche ein Ehepaar, welches Willens wäre ein vierjähriges Mädchen gut zu erziehen gegen Vergütung. Adr. B. 223 Abendpost.

Paul Meske bitte vorzusprechen. 739 N. Western Ave.

Gesucht: Gustav Westenberger, vorsprechen 2800 Union Ave. dofrsa

Mrs. Margeth wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 12njlmo

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender älterer Wittwer, hat Grundstück und Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer anständigen älteren Dame oder kinderlosen Wittwe, mit etwas Baarvermögen, um bei gegenseitigem Gefallen zu verheirathen. Damen, die diesem Wunsch entsprechen, ersuche ich unter gewissenhafter Angabe ihrer näheren Verhältnisse u. Adresse sich vertrauensvoll an L. X. 171 Abendpost zu melden. Strengste Diskretion zugesichert. Agenten verbeten.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser spricht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.—Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,fadido*

Farmland, $10 per Acker, $160 baar, dann jährliche halbe Ernte. Auskunft ertheilt Frank Schneider, 297 Irving Ave. 12jnlw

Ein großer Bargain!
140 Acker schöne River Front Clay Loam Farm, Haus, Stall, Ernte, Pferde, Kühe, Schweine. — Prachtvolle River-Front für $1500. Die Hälfte Anzahlung. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jn10t

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosa*

Nordseite.

Zu verkaufen: Gute Auswahl von schönen Flat-Häusern auf der Nordseite offerire zu Bargains, andere in Tausch für Lotten oder Farmen. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515. mido

Zu verkaufen: Einige Lotten an Fletcher, nahe Paulina Str., nur $650; auch Abzahlung. Ferner Haus, Sewer und Stall mit 2 Lotten, billig; auch zu vertauschen. Vorzusprechen bei Charles Rafoth, 780 Herndon, nahe School Str.

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: Cottage, 7 Zimmer und Badezimmer, $1300. — 6913 enter Ave.

Verschiedenes.

Verlangt: Ein 5 Zimmer Haus, nahe Straßenbahn, von $800—$1000 Baar. 5c Car Fare. — Adr. W. 772 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3.
10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 WashingtonStr., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11ialj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. B. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 9jun,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle St. 9fb,ddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosa*

Geld. Bezahlt keine 6 Prozent. Wir haben Geld für 4 und 5 Prozent. Häuser, Lotten und Farmen schnell verkauft oder vertauscht. Peo & Winkelmann, 493 W. Chicago Ave. 10jun,sadidolm

Zu verleihen: $1700. ohne Kommission, auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Gut gesicherte erste Mortgages zu verkaufen in Summen von $800, $1200, $3500 u. s. w., alle 6% tragend. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515. mido

Zu verleihen: $60,000 zu 4 und 5 Proz. Ullrich, Zimmer 608 100 Washington Str. 8jnlj

Erste Hypotheken zu verkaufen, $200 bis $600, 7 Prozent, auf Farms, das Vierfache werth. Sicherheit garantirt. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. 9jun,10t

Zu leihen gesucht: $1000 bis $2500, auf erste Mortgage, $200 bis $300 auf zweite Mortgage. L. X. 329 Abendpost.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 1ma*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für bestgelegenen Eck-Saloon u. Sommergarten. South Chicago. Näheres 84 Washington Str., Zimmer 12.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Spezialitäten ... für ... Freitag.

Männer-Unterkleider. Fancy gerippte Hemden und Unterhosen für Männer, für ... **17c**

Männer-Hemden. Fancy Cheviot-Arbeitshemden für Männer, für ... **15c**

Männer-Hosen. Fancy Worsted Arbeitshosen für Männer, gut gemacht, für ... **48c**

Kinder-Slippers. Die Schulen werden bald geschlossen, und die Knaben und Mädchen gebrauchen Strap-Slippers und Tennis-Schuhe. Weiße Kid Strap Slippers für Kinder, mit fancy Schleife, für ... **50c**
Lohfarbige oder schwarze Strap-Slippers für Kinder, für ... **68c**

Mädchen-Schuhe. Lohfarbige Schnür-Schuhe für Mädchen, neue Coin-Zehe, alle Größen, $1.25 per Paar werth ... **75c**

Knaben-Schuhe. Tennis Schnür-Schuhe — erster Qualität Gummi Sohlen — werth 75c, das Paar ... **35c**

Gardinen-Loops. Weiße Gardinen-Loops, leicht beschmutzt, würden billig sein zu 5c, das Stück ... **1c**

Handtuchstoffe. 18 Zoll breites gescheckte Glas-Handtuchstoffe — regulärer 5c Werth — so lange sie vorhalten — die Yard ... **2½c**

Muslin. 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, die 6½c Sorte, per Yard ... **3½c**

Gingham. Kleider-Gingham — hübsche Muster — werth 8c, per Yard ... **3c**

Fenster-Rouleaux. Volle Größe Fenster-Rouleaux, aufgezogen, auf besten Patent Spring Rollers, fertig z. Gebrauch, nie für weniger als 12½c verkauft, für ... **5c**

Kleider. Calico Kinderkleider in verschiedenen Farben und Größen, werth 20c, für ... **9c**
Gute Qualität Percale Kleider für Kinder, hübsch besetzt mit Ruffles und fancy Braid, Größen von 2 bis zu 4, werth 50c, Freitag ... **29c**

Wrappers. Damen-Wrappers, gemacht aus feiner Qualität Cambric, schön besetzt mit Novelty Braid und Schulter Ruffles, volle 3½ Yds. weiter Skirt, dunkle und helle Farben, alle Größen, werth $1.00, bei diesem Verkaufe nur ... **69c**

Capes. Brokadirte Brillantine und Open Work Capes für Damen und Mädchen, mit Spitzen und Band garnirt, werth $1.25 bis $1.75 für ... **69c**

Babies Hauben. Spitzen-Lawns Hoods für Babies, mit voller Ruche garnirt, für ... **4c**

Babies Mäntel. Feine weiße Cashmere Cloaks für Babies, Cape und Rock mit Seide und Band bestickt, gutes Sateen Futter — für ... **1.48**

Quills. Schwarze Curl Quills, 2 für ... **1c**

Groceries.

Fancy Farmerbutter in Jars, per Pfd.	14c
Beste holländ. Häringe, per Dtzd.	18c
Bester gerollter Hafer, per Pfd.	1c
10 Pfd. Sack feines Tafelsalz, für	4c
Fancy Santa Clara Zwetschgen, per Pfd.	4c
Bestes Wild Cherry Phosphate oder Root Beer, per Flasche	5c

Kaffee-Verkauf.

Unser 19c spezieller Java Kaffee, Pfd.	15c
Unser 13c Bourbon Santos Kaffee, Pfd.	11c

Vollmondzauber.

Roman von Ossip Schubin.

(Fortsetzung.)

Der Oberst warf einen Blick darauf. Die Karte war mit einer Federzeichnung verziert, und zwar stellte dieselbe einen Dragonerleutnant vor, der, inmitten eines Kirchhofs stehend, auf die ihn umgebenden, mit weiblichen Namen verzierte Grabsteine Thränen herunter weint, die im Verhältnisse zu dem aufgezeichneten Leutnant die Größe eines mäßigen Wasserkürbisses aufwiesen. Darunter stand geschrieben: „Stimmen aus der Unterwelt. Auf die bekannte Melodie von Rubinstein zu singen.

„Schöner Zdenko, hüte dich,
Lächle nicht so lieblich,
Hüte dich . . . . hüte dich!"
Denk an Lydia B..... und Grete —

Eine Neujahrswarnung aus dem Jenseits!"

Dieser äußerst geschmackvolle Scherz war von einem vergilbten Zeitungsausschnitt begleitet, den Zdenko neben die Zeitung hatte fallen lassen. Auf diesem Zeitungsausschnitt erspähte der Oberst, welcher, wie fast alle Reiteroberste, sehr rasche Augen hatte, die in Fettschrift gedruckten Worte:

„Weiblicher Doppelselbstmord — beklagenswerthe Opfer aristokratischen Leichtsinns. Die Stelle des herzlosen Verführers hat in diesem Fall Graf S . . ."

Und plötzlich trat dem Freiherrn eine dunkle, jämmerliche Geschichte ins Gedächtniß zurück — eine Geschichte, die er vor etwa drei Jahren in der Zeitung gelesen hatte und welche zwei junge Mädchen betraf, von denen sich die eine aus unglücklicher Liebe zu einem jungen Kavalier, Grafen S . . . ., erschossen, nachdem ihre Freundin, um ihr Muth zu machen, sich durch einen ersten Schuß aus demselben Revolver entleibt hatte.

Er sah den Adjudanten verdutzt an. Dieser war todtenblaß geworden. „Sie wußten doch von der Sache," begann er heiser.

„Von dem unglücklichen Vorfall hatte ich allerdings gehört," stotterte der Oberst—, „vielmehr hatte ich davon in der Zeitung gelesen . . . Aber ich war damals in Polen. Um zu erfahren, wer dieser Graf S . . . sei, hätte ich erst nach Wien schreiben müssen, — dazu interessirte mich die Sache zu wenig. Damals wußte ich noch gar nicht von Ihrer Existenz, mein lieber Swoyschin, und als Sie in mein Regiment eintraten, hatte ich den Jammer längst vergessen. Uebrigens wäre es mir auch nicht im Traum eingefallen, Sie damit in Verbindung zu bringen . . . Hm! . . . Also Sie waren der Held der Geschichte?"

„Held!" . . Swoyschin zuckte die Achseln — „was Held . . . der unschuldige, fast ganz unschuldige Anlaß war ich . . . weiter nichts!"

„Hm! . . . hm!" Der Oberst trommelte mit den Fingern auf dem Tisch; ganz geheuer schien ihm die Sache doch nicht zu sein.

„Vor allem," fuhr Swoyschin fast heftig werdend fort, „bitte ich, mir zu glauben, daß von leichtsinniger Verführung, — ja, von irgend einer Verführung gar nicht die Rede gewesen ist. Das eine von den beiden Mädchen — die, welche sich zuerst umgebracht hat—, kannte ich fast gar nicht — und die andre — mit der hab' ich allerdings eine Zeitlang viel verkehrt. Ich hatte sie kennen gelernt . . . durch irgend einen Zufall . . ."

„Das kann ich mir anbetrachts der Lebensstellung der Armen denken," murmelte der Oberst.

„Sie that mir leid, — ich nahm mich ihrer an . . . aber ich versichere Ihnen, Herr Oberst . . ."

„Daß Sie die Situation nicht ausgebeutet haben!"

„Gewiß nicht," betheuerte er, „im Gegentheil." Und der Oberst setzte etwas trocken hinzu: „Ich glaub's Ihnen auf's Wort. Gewiß war das Mädel der aggressive Theil."

Eine lange Pause folgte. Swoyschin hatte die beiden Ellbogen auf den Tisch gestützt und hielt sich die Hände übers Gesicht. „Gegen das Mädchen ist auch nicht viel zu sagen, Herr Oberst," murmelte er. „Sie war ein armer Narr. Wissen Sie, was die ganze Sache auf die Spitze trieb?"

„Wie sollt' ich?"

„Nun . . . es ist ein Fall, den ich Ihrem Urtheil unterbreiten möchte!"

„Ich stehe zu Diensten," versicherte der Oberst.

„Es handelt sich natürlich durchaus nicht um eine Person mit tadellosen Antecedenzien — das ist ausgemacht. Sie war leichtsinnig, wie sie alle sind, und nebstbei ein wenig sentimental. Sie sehnte sich nach reiner Luft — nach anständigen Lebensbedingungen. Ich unterstützte sie darin und behandelte sie mit einer gewissen Rücksicht, die sie sich als Achtung auslegte. Unsere Beziehungen liefen daneben her wie sie konnten. Wie alle diese Art von Mädchen, wenn sie sich und das Leben nicht einfach nüchtern und zynisch auffassen, war sie total konfus."

Der Oberst schüttelte den Kopf. „Wie Sie sich auskennen, mein Lieber," bemerkte er; „um so zu generalisieren, müssen Sie nach der Richtung hin ausgiebige kulturhistorische Studien gemacht haben."

Swoyschin erröthete ein wenig und fuhr fort: „Sie dauerte mich. Um sie zu zerstreuen, ließ ich sie Stunden nehmen und borgte ihr Bücher. Sie las mit einer wahren Gier. Aber anstatt besser, wurde es immer ärger und ärger mit ihr!"

„Das hätte ich Ihnen im voraus sagen können," meinte der Oberst. Ohne auf diese Bemerkung etwas zu erwidern, nahm Swoyschin seinen Bericht wieder auf:

„Sie trieb mich mit den unmöglichsten Fragen in die Enge, wie zum Beispiel, ob sie, wenn sie sich einmal von ihrer Vergangenheit losgelöst haben würde, noch das Recht hätte, einen Ehrenmann zu heirathen oder in einer anständigen Familie Erzieherin zu werden. Und andre solche Fragen, auf die es keine Antworten gibt, die sich in den Sackgassen der Zivilisation die Köpfe wund stoßen. Mir war so schrecklich leid um sie, aber da ich gar keinen Ausweg mehr wußte und ich ohnehin zu diesem Verhältniß gekommen war wie der Pontius ins Credo, so zog ich mich zurück, löste es endlich schriftlich. Ich athmete auf, als es vorüber war. Eigentlich wunderte ich mich, daß sie die Trennung so ruhig hinnahm, — spottete mich aus dafür, daß ich die Person ernst genommen, und meinte, die tröstet sich mit einem andern.

„Kurze Zeit darauf kommt meine Mutter mit meiner Cousine Annie nach Wien. Ich war selig und von früh bis Abends mit den Beiden beisammen, denen ich recht ausgiebig die Honneurs der Kaiserstadt machen half, — denn meine Mutter hatte Wien beinahe vergessen, und Annie kannte es gar nicht, und ihr zwitscherndes Stimmchen war so herzig, und die großen erstaunten Augen und die Atmosphäre von absoluter Reinheit und Lebensunkenntniß um so ein junges Mädchen herum, — ach, was ist das lieb! Ich dankte meinen Sternen, daß es mit der armen Lydia aus war! Da, — wir waren in den Prater gefahren, und da das Wetter sehr schön war, stiegen wir aus, machten ein paar Schritte zu Fuß. Ich war ganz stolz, mich mit zwei so schönen Damen zu zeigen, denn meine Mutter ist noch immer eine schöne Frau, und Annie — Annie ist reizend. Alle Leute sahen uns an, unter andern ein paar Kameraden, denen die Neugier aus den Augen leuchtete. Da plötzlich kamen zwei merkwürdige Erscheinungen auf uns zu: Lydia und ihre Freundin — Beide geschminkt, auffällig gekleidet, unmöglich. Lydia sieht mir voll ins Gesicht. Ich unterlass' es, sie zu grüßen — absichtlich. Was hätte ich andres thun sollen?

„Gegen Abend reisen meine Damen ab, ich begleite sie bis auf den Semmering — wir übernachten dort, bringen einen entzückten Tag in den Bergen zu. Als ich spät Abends des nächsten Tages nach Hause komme, find' ich die Nachricht vor, daß sich Lydia Böckel bereits in der vorhergegangenen Nacht erschossen hat mit ihrer Freundin, — finde einen Brief, in dem sie mich bittet, ein „Vaterunser" neben ihrer Leiche zu beten. Der Brief war lang, verwickelt, voll Phrasen, aber er schnitt mir in's Herz. An einen Satz erinnere ich mich genau: „Die Kluft zwischen dem, was ich bin, und dem, was ich sein möchte, ist zu groß, als daß ich noch weiter versuchen könnte, eine Brücke darüber zu bauen. Es ist Alles aus — nimm mir meinen Tod nicht übel und mach Dir keine Vorwürfe, Du kannst nichts dafür, hast nur Deine Pflicht gethan, aber ich . . . ich kann es eben nicht länger aushalten in einer Welt, in der es die Pflicht eines Ehrenmannes ist, Geschöpfe wie mich so tief zu verletzen, wie Du mich heute verletzt hast . . ."

„Wie das weh gethan hat — es war so schrecklich wahr! Natürlich fuhr ich sofort in die Roßau, wo sie wohnte, um ihre letzte Bitte zu erfüllen.

„Es war gegen elf Uhr, als ich hinausfuhr. Sie kennen diese schwülen Sommernächte in Wien, die verpestete Luft, in der es nach allem riecht, was faul ist und was man den Tag über versteckt! Und am allerärgsten war die Luft in dem Haus, in dem sie wohnte, in der elenden Vorstadtbaracke! . . . Die hohe, schmutzige Treppe, die kein Ende nehmen wollte, und ganz droben im dritten Stock ihr Zimmerchen, das ich kannte. Sie lag auf ihrem Bett mit gefalteten Händen, auf dem Gesicht einen Ausdruck von unbefriedigter Sehnsucht, der mir durch Mark und Bein ging! — Sie hatte sich ins Herz geschossen.

„Vierundzwanzig Stunden waren seit ihrem Tode verflossen. Die Leiche war bedeckt mit Blumen. Alle hysterischen Frauen Wiens hatten Blumen geschickt, der Duft war betäubend, er muthete mich sonderbar an nach den Miasmen auf der Straße, auf der Treppe! . . . Ich kniete nieder und betete mein „Vaterunser", und während ich mitten im Beten war, hatte ich das Gefühl, Jemand träte herein. Plötzlich überkam mich eine Uebelkeit, eine Beängstigung, — aus dem Blumenduft drang etwas Fürchterliches, Ekelhaftes, Schauriges. Ich richtete mich auf — und da . . . am Fußende des Bettes, auf dem die Todte lag, sah ich eine hohe, schmale Gestalt in einem schwarzen Mantel, deren Kapuze so weit um ihr Gesicht vorgezogen war, daß man dasselbe nicht erkennen konnte. Nur zwei ungeheure schwarze Augen sah ich, die mich gierig anfunkelten. Ich blieb stehen wie gebannt — die schwarze Gestalt kam auf mich zu. Sie machte den Eindruck zu schweben — ohne jegliche Bewegung ihrerseits — sie kam näher — alles drehte sich mit mir . . .

„Als ich wieder zu mir kam, lag ich in meinem Bett. Man hatte mich ohnmächtig neben der Leiche gefunden und nach Hause transportirt. Ich fragte nach der schwarzen Gestalt, Niemand konnte mir Auskunft geben . . . kein Mensch hatte sie bemerkt!

„Wer's war . . . was es war . . . weiß ich nicht. Später redete ich mir ein, es müsse doch ein Gebilde meiner Phantasie gewesen sein, die Verkörperng meines schlechten Gewissens. ich habe kein schlechtes Gewissen, Herr Oberst, ich habe Ihnen genau die Wahrheit gesagt. Was hätten denn Sie gethan, wenn Sie mit, sagen wir, mit Ihrer Mutter und Schwester so einem Geschöpf begegnet wären?"

„Gewiß, mein Lieber, hätte ich in dem Falle nicht anders gehandelt als Sie," erklärte der Oberst, „und Niemand konnte anders handeln, aber .. Ihr Unrecht liegt weiter zurück . . . Unrecht . . Unrecht . . . ist nicht das Wort . . . Unklugheit . . . ich weiß nicht . . kurz, Sie hätten das arme Ding nicht erst mit so viel Rücksichten verwöhnen sollen — Rücksichten, die doch zu nichts führen konnten. Wenn Ihnen noch einmal ein hysterisches Mädel nachläuft, so werden Sie lieber gleich von Anfang an grob, es wird Ihnen wenigstens die Nothwendigkeit ersparen, zum Schluß grausam zu sein! Ziehen Sie eine Lehre daraus für die Zukunft — und im Uebrigen lassen Sie die Todten ruhen in Frieden; es taugt zu nichts, in Gräbern zu wühlen!"

„Ach, ich war so froh, ein wenig vergessen zu haben!" murmelte Swoyschin, der ganz blaß geworden war. „Diese Zusendung" — er deutete auf den Zeitungsausschnitt — „ist eine unerhörte Gemeinheit, und derjenige, der sie auf dem Gewissen hat, der soll mir Rede stehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen

sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares und nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die **Anfangsstadien der Auszehrung gebraucht haben,** bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, **sich erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden** haben, **spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar, das **sofort die Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Kostenfreie Heilung von Haarschwund

Versuchs-Packet eines merkwürdigen Heilmittels, um die Leute zu überzeugen, daß es wirklich Haar erzeugt.

Verhindert das Herausfallen, vertreibt Schinnen, beseitigt Jucken und gibt der glatten Kopfhaut, Augenbrauen und Wimpern prachtvolles Haar.

Leute, die ihr Haar verlieren oder ihre Locken eingebüßt haben, können sie wieder erlangen durch ein Heilmittel, das an Jedermann frei versandt wird. Eine Cincinnatier Firma ist zu der Ansicht gekommen, daß die beste Methode, Leute zu überzeugen, daß Haar auf irgend einem Kopfe wachsen kann, die ist, es selbst zu versuchen und sich zu überzeugen. Theorien aller Art werden aufgeführt für das Ausfallen der Haare, aber was verlangt wird, ist ein Heilmittel, keine Theorie. Leute, die mehr Haar brauchen können oder die sich die gerne erhalten möchten, die sie haben, oder durch Krankheit, Schinnen oder andere Ursache bereits verloren haben, sollten sofort ihren Namen und Adresse mit 4 Cents in Briefmarken für Porto an das Altenheim Medical Dispensary 834 Eeldes Building, Cincinnati, O., einschicken, und sie wird ihnen portofrei per Post ein Versuchs-Packet ihres Heilmittels zuschicken, genügend groß, um seine Wirksamkeit zu beweisen, schnell jede Spur von Schinnen, Hautkrankheit zu entfernen und einen neuen Haarwuchs zu erzeugen. Das Mittel ist kein neues Experiment, und Niemand braucht zu befürchten, daß es schädlich ist. Es heilte John Bruner, Postmeister von Millville, Henry County, Ind., und er empfiehlt Jedem es zu versuchen. Ein Methodistenprediger, Victor A. Faigaux, von Tracy City, Tenn., war auf seinem Vorkopfe kahl seit vielen Jahren, aber er erfreut sich jetzt guten Haarwuchses. Frau C. W. Castleman, 843 Main Str., Riverside, Cal., berichtet, daß der kahle Kopf ihres Mannes mit weichem Haar bedeckt ist und daß sie selbst Nutzen von diesem Mittel gehabt hat.

Unter Anderen, die dieses Mittel angewendet haben, befinden sich die Frau von Geo. Diefenbach, Gen'l. Agent von der Big Four Eisenbahn, von Dayton, Ohio, die vollständig von Kahlköpfigkeit geheilt wurde.

Der Präsident von Fairmount College, Sulphur, Ky., Prof. B. F. Turner, war seit dreißig Jahren kahl und erfreut sich jetzt eines ausgezeichneten Haarwuchses durch den Versuch dieses merkwürdigen Heilmittels. Schreibt heute nach einem freien Versuchs-Packet. Es wird versiegelt in einfachem Umschlag versandt, so daß er privatim zu Hause gebraucht werden kann.

Fräulein Emond war vollständig kahl, die Haarporen hatten sich nicht nur auf ihrem Kopf, sondern auch in den Augenbrauen vollständig zusammen ge-

Fräulein Emma Emond.

zogen, nicht eine Spur von Haarwuchs war zu finden. Natürlich wurden vielerlei Versuche mit ihr angestellt, die sich jedoch alle als Fehlschläge erwiesen, und die Offerte einer wohlbekannten Dispensary, ihr eine freie Probe ihres Heilmittels zu schicken, war besonders verlockend für sie. Sie ließ sich eine freie Probe kommen, folgte genau den Anweisungen, und wurde bald durch einen Haarwuchs belohnt, der in Bezug auf Dicke, Qualität und Schönheit so merkwürdig wie das Resultat befriedigend war. Fräulein Emond wohnt in Salem, Mass., 276 Washington Str., und ist natürlich überglücklich, daß sie von ihrer vollständigen Kahlköpfigkeit geheilt ist.

— Offenherzig. — Hausfrau (zum Dienstmädchen, die einen Tag vorher im Theater gewesen): „Wie gefiel Ihnen denn die Liebesszene?" — Dienstmädchen: „Großartig, ich habe bedauert, daß ich nur das Zusehen hatte."

— Neue Folgen.—Sergeant: „Was, Deine Anna ist Dir untreu geworden?" — Unteroffizier: „Ja, die schwärmt jetzt auch für Kolonien und da hat sie jetzt einen Kolonialwaarenhandlungs-Kommis zum Verehrer!"

Der nationale Pferdebraten.

(Berliner Tageblatt.)

Vor einiger Zeit war in Hamburg eine Ladung amerikanischen Fleisches angelangt, und nun hatte die agrarische Presse nichts Eiligeres zu thun, als mitzutheilen, daß die Sendung aus Pferdefleisch bestehe und in Deutschland untergebracht werden solle. Und weiter versuchte man mit allen Mitteln einer üppigen Phantasie, den deutschen Konsumenten Widerwillen gegen Pferdefleisch einzuflößen. Im vorliegenden Falle kommt es uns auf die Absicht der Agrarier an, den deutschen Fleischessern den Genuß von Pferdefleisch zu verekeln, wie man ihnen, freilich ganz erfolglos, auch den Genuß der Margarine zu verekeln versucht hat. Nun finden wir in der „Deutschen Tageszeitung", dem Organ des „Bundes der Landwirthe", einen Artikel unter der Ueberschrift: „Ein volkswirthschaftlich bedenkliches Vorurtheil". Dieser Artikel setzt aus einander, daß der elektrische Betrieb der Straßenbahn und die Einführung der Automobilen das Pferd in großem Umfange überflüssig machen werden. Darunter werde die Pferdezucht leiden und entsprechend die pferdezüchtenden Landwirthe. Wir waren nun gefaßt darauf, als Folgerung das Verlangen zu lesen, elektrische Straßenbahnen und Automobilen seien gesetzgeberisch zu verbieten oder im Interesse der Pferdezucht doch mit einer hohen Steuer zu belegen. Der Artikelschreiber ist aber verständig genug, zu diesem Kampf gegen den technischen Fortschritt nicht aufzurufen. Was soll vielmehr geschehen? Das als Zugthier nicht mehr benutzte Pferd soll als Schlachtthier benutzt werden. Und das Vorurtheil, das gegen Pferdefleisch in der Bevölkerung vorhanden ist, möchte dieser Artikel zerstören helfen. Gegen einen solchen Versuch läßt sich prinzipiell gar nichts einwenden, da das Pferdefleisch als gesundheitsnachtheilig nicht gelten kann. Wir glauben freilich, daß mit der Ausbildung des Verkehrswesens im Allgemeinen auch der Gebrauch von Pferden als Zugthiere sich nicht vermindern wird; auch die Eisenbahnen haben nur dazu geführt, den Verkehr in seiner Gesammtheit zu steigern.

Bemerkenswerth ist nun, mit welchen Beweisgründen dem Verbrauch von Pferdefleisch in jenem Artikel das Wort geredet wird. Man preist das Pferd glücklich, das gemästet, schnell dem Messer des Schlächters verfällt und nicht die Qualen des Alters zu ertragen braucht. Vielleicht hat Polyphem mit gleichem Raisonnement Odysseus und seine Gefährten getröstet. Dann aber geht der Artikel dazu über, das Pferdefleisch als gesund, wenn nicht als gesunder wie Ochsenfleisch zu bezeichnen, um die Deutschen zu veranlassen, zur Sitte ihrer Altvordern zurückzukehren, die auch das Pferdefleisch als höchste Delikatesse betrachteten. Wenn wir einen Vorschlag machen dürfen, so wäre es der: Jenes Vorurtheil würde sich wahrscheinlich am schnellsten zerstreuen lassen, wenn die Agrarier auf ihren Schlössern und bei Jagddiners statt englischer Hammelrücken und steyrischer Pute Pferderücken und Pferdekeule als besonders erlesene Gerichte einführen wollten. Bezeichnend bleibt jedenfalls dieser Artikel für die agrarische Methode; amerikanisches Pferdefleisch wird als widerwärtig und ekelerregend ausgegeben, während der Braten vom deutschen Gaul dem Ochsenfleisch an die Seite gestellt wird.

Die „Lady" im Kleiderschrank.

Der edle Lord Abergavenny war seiner Zeit in der ganzen Gentry von Englang berühmt als der Vater der schönsten Töchter auf der Insel. Die Schönste aber unter ihnen, Lady Rose, heirathete im Jahre 1887 den höchst ehrenwerthen und reichen Mr. John Blundell-Leight und lebte lange Zeit mit ihm in glücklicher Ehe. Heute lacht man in sämmtlichen Londoner Clubs über ein verunglücktes Abenteuer der jungen Dame, das ihrer Ehe vor den Gerichten Englands ein Ende machte. Unter den Gästen auf dem Schlosse Mr. Blundell-Leights fand sich auch oft dessen Gutsnachbar, Lord Cottenham ein, einer der Don Juans der Aristokratie. Bald mußte Mr. Blundell-Leight die bedauerliche Wahrnehmung machen, daß, so oft Lord Cottenham nach London reiste, auch Lady Rose Einkäufe in der Hauptstadt zu besorgen hatte. Der beunruhigte Ehemann beauftragte seinen Rechtsanwalt diese Gleichzeitigkeit der Reisen zu beobachten. Vor einigen Wochen fanden sich um acht Uhr Morgens der Rechtsanwalt, ein Geheimpolizist und zwei Zeugen vor dem Hotel Monte Carlo am Leicester Square zusammen, traten in das Hotel und machten im ersten Stockwerke vor der Thür Nr. 10 Halt. Da auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, drückte der Geheimpolizist die Thüre ein, und man fand im Zimmer Lord Cottenham, — sonst Niemand. Indessen bestätigte ein Koffer mit Damenwäsche die Vermuthung, daß der Lord doch nicht allein im Zimmer sei, das nun sorgfältig untersucht wurde. Kein Resultat! Schon wollten sich die Herren entfernen, als ein Geräusch aus dem großen Kleiderschrank vernehmbar wurde. Man öffnete und sah hinter den Paletots, Beinkleidern, Fracks etc. — etwas Weißes. Die Thür wurde jetzt diskret wieder angelegt und der Rechtsanwalt fragte nur: „Mylady, Sie gestehen zu, daß Sie Mrs. Rose Blundell-Leight sind?" — „Ja, mein Herr."—„Danke, Mylady." Die Herren entfernten sich. Das Gericht sprach die Scheidung aus, und Lord Cottenham plaidirt seither dafür, daß man die Kleiderschränke inwendig polstern müsse, wenigstens in den Hotels.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Künstliche Gewitterbildung.

Der Versuch, Sturmwolken durch die Entladung von Kanonen zu zerstreuen, ist in Colepio in der Provinz von Bergamo kürzlich anläßlich zweier Stürme, die die Ernte bedrohten, erfolgreich durchgeführt worden. Im ersten Fall wurden 40 Schüsse, im zweiten 30 abgegeben. Die schwarzen, einen Hagelschauer androhenden Wolken wurden durch die atmosphärische Erschütterung sehr schnell zerstreut. Während in allen benachbarten Distrikten starker Hagel niederging, blieb, wie man von dort berichtet, Colepio vollständig verschont. Die Kanonen waren mit Pulver und Papier geladen. Eine Rauchsäule stieg vertikal in die Luft und erreichte etwa eine Höhe von einer Meile, einen Strom warmer Luft mit sich führend, der die Wolken zerstreute.

Die Rechte der Dienstmagd.

Madame Françoise de Mistron in Arras, Frankreich, hat kürzlich vom dortigen Friedensrichter eine kleine Vorlesung über die Rechte der Dienstmagd erhalten, die nicht unwerth ist, zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden. Besagte Dame hat ihrem Dienstmädchen bei dessen Entlassung vor Zeugen den Vorwurf gemacht, es sei eine Diebin. Das Mädchen, im Vollbewußtsein seiner Unschuld, klagte vor dem Friedensrichter wegen Beleidigung, und dieser fällte nach kurzer Verhandlung das Urtheil. In Erwägung, daß die Beschuldigung des Diebstahls durch nichts erwiesen ist, in Erwägung, daß Dienstboten, welche nichts besitzen als ihre Arbeitskraft und ihren ehrlichen Namen, in diesem Besitze geschützt werden müssen und allen Anspruch haben, daß ihre Ehre geachtet werde, so lange sie sich ehrlich betragen, in Erwägung, daß es nothwendig ist, die Beklagte durch eine Lektion mit diesen sozialen Grundsätzen bekannt zu machen, verurtheilt das Gericht die Beklagte wegen Beleidigung zu 50 Francs Schadenersatz an das klagende Dienstmädchen. — Es war in der That ein weiser Richter, der diesen schönen Spruch fällte!

Ein Arzt von hohem Ansehen,

dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.

Der Wiener Spezial-Arzt des NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.

Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.

Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt!

Ist es nicht besser für Euch einen Spezial-Arzt von begründetem Rufe zu konsultiren, **und gesund zu werden.**

Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.

Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.

Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.

Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.

Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.

Ein Triumph der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „heiße Luft" Behandlung.

Wir haben die größten und besten **elektrischen Apparate** im Westen.

New Era Medical Institute,

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Konsultation frei. Zimmer 506—508.

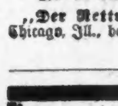
Sprechstunden: 9—12 Vormittags, 2—7:30 Abends; Mittwochs nur von 9—12 Vormittags; Sonntags 10—2.

Eine glückliche Ehe

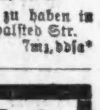
einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.



Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abd.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm.



State Medical Dispensary,

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befaßen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg in dieser Branche der medizinischen Wissenschaft. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals Gonorrhoea Gleet und alle Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—8 Uhr Abend; Sonntags 10—12 Uhr.

Sollte es Ihnen unmöglich sein, persönlich vorzusprechen, so schreiben sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden, aber eine persönliche Besprechung ist in allen Fällen vorgezogen. Alle Angelegenheit werden streng geheim gehalten. Privat-Korrespondenz-Adresse wird gegeben, wenn erwünscht.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuekle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22f. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten.

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

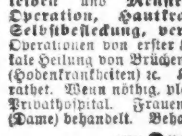
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

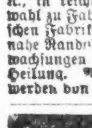
nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.—Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: **Sonntags 10 bis 12 Uhr.**



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Hinzität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. [illegible]

Dr. KOESSEL

von Universität zu Leipzig zurückgekehrt, [illegible] Privat-Krankheiten [illegible]

Dr. Koessel.

Zimmer 2. 191—193 S. Clark Str.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin.

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. [illegible]

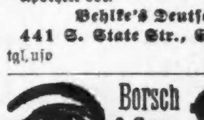
Wichtig für Männer u. Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! [illegible]

441 S. State Str., Ecke Van Buren Str., Chicago.

BORSCH & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Brillen und Augengläsern. [illegible]

BORSCH & CO., 103 Adams St., gegenüber der Postoffice.



N. WATRY, 99 E. Randolph Str.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material. [illegible]

Otto Kaiteich [illegible]

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards,

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

I See!--Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

A. Strassburger, Scientific Optician, 483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave.

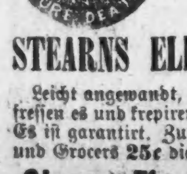
Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.



Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.

Gebraucht **STEARNS ELECTRIC PASTE.**

Leicht angewandt, beste Resultate. Ratten fressen es und krepiren außerhalb des Hauses. Es ist garantirt. Zu verkaufen bei Apotheker und Grocers 25c die Schachtel.

Stearns Electric Paste Co., CHICAGO, ILL.

Leset die „Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".

Kapitän Dreyfus in Galizien.

Die Wiener Extrapost berichtet: In Przemysl waren vor einigen Wochen an allen Straßenecken Plakate zu lesen, die folgenden Text enthielten: „Telegramm. — Kapitän Dreyfus kommt nächsten Samstag.“ Die Erklärung wurde den neugierigen Galiziern einige Tage später gegeben, als ein Schauspielerensemble aus Wien unter der Leitung der Direktrice Frau Fischer eintraf und zum Besuche des fünfaktigen Sensationsdramas „Kapitän Dreyfus oder der Gefangene auf der Teufelsinsel“ Einladungen ergehen ließ. Die Handlung des Stückes geht ohne viele Verwicklungen vor sich. Im ersten Bilde wirbt Major Esterhazy um die Gunst der schönen Frau Dreyfus. Da er in gebührender Weise abgefertigt wird, beschließt er, sich zu rächen und der Schluß des Bildes bringt bereits die Verhaftung des Kapitäns Dreyfus. Das zweite Bild spielt in der Zelle des degradirten Dreyfus. Nach einer Unterredung mit dem ihm wohlgesinnten Oberst Picquart und einem gänzlich unhistorischen Besuche Zolas nimmt Dreyfus Abschied von den Seinen. Das dritte Bild schildert das edle Verhalten Zolas, der dem wüthenden tobenden Pöbel gegenüber laut erklärt, stets für die mit Füßen getretene Gerechtigkeit einstehen zu wollen; im vierten Bilde gesteht Henry dem Kriegsminister, das Bordereau gefälscht zu haben, und im fünften erfährt der gealterte Kapitän Dreyfus auf der Teufelsinsel von dem Kapitän eines vorüberfahrenden Schiffes, daß die Revision beschlossen ist. Im Sokolsaale versammelte sich ein zahlreiches Publikum, das größtentheils aus Geschäftsleuten bestand. Offizieren war der Besuch dieses „Theaters“ verboten worden. Da die Affaire Dreyfus in Galizien mit größtem Interesse verfolgt wird, war auch die Anziehungskraft des Sensationsdramas eine bedeutende. Das naive Publikum brachte auch den Darstellern des Zola und Dreyfus lebhafte Ovationen dar, während Esterhazy und Henry kaum wagen durften, nach Schluß der Vorstellung das Theater zu verlassen. Man hatte beschlossen, die Verruchten durchzuprügeln. Das Ensemble bereiste noch Stanislau, Lemberg, wo infolge der Konkurrenz des dortigen jüdischen Jargontheaters die Einnahmen so gering waren, daß die Direktrice Frl. Fischer unter dem Vorwande, von Wien Reisegeld holen zu müssen, abreiste und die von ihr engagirten Mitglieder ihrem Schicksal überließ. Die Schauspieler beschlossen nun, auf Theilung die Tournée fortzusetzen und kamen zunächst nach Brody, wo sie wieder Erfolge aufzuweisen hatten. Hier passirte dem Darsteller eines Kapitäns das Malheur, daß er sich versprach und die Meldung überbrachte, Esterhazy habe sich mit einem Rasirmesser umgebracht. Das Publikum, welches auch hier die historischen Momente der Dreyfus-Affaire genau innehat, rief unisono: „Henry! Henry!“ Der Akteur extemporirte darauf mit Seelenruhe: „Henry auch, sogar mit demselben Rasirmesser.“ Beim Passiren der russischen Grenze fand der russische Beamte beim Inspizienten das Bordereau und einen Brief der Frau Lucie Dreyfus an den Kapitän. Ihm mochte wohl auch etwas von der Affaire zu Ohren gekommen sein, denn er fand die Gesellschaft äußerst verdächtig und es bedurfte geraumer Zeit, bis man ihn und seine herbeigeholten Vorgesetzten davon überzeugen konnte, daß es sich nur um Theaterrequisiten handle. Nach kurzem Aufenthalte in Rußland und einigen weiteren Vorstellungen in galizischen Orten fand die denkwürdige Tournée ihr Ende.

Das englische Frühstück.

Ein loyaler Sohn Albions stellte unlängst mit tiefer Melancholie die erschütternde Thatsache fest, daß alle jene schmackhaften Dinge, die er auf seinem Frühstückstisch zu sehen gewohnt ist, die Erzeugnisse fremder Länder sind und meist aus fernen Welttheilen zu ihm kommen. Sein zartes Weißbrot wird hauptsächlich aus amerikanischem Weizen gebacken, seine Butter ist das Produkt normannischer, dänischer oder australischer Milchwirthschaften, die „frisch gelegten“ Eier, an denen er sich delektirt, stammen von den Hühnern Deutschlands oder Rußlands, und die dünnen, knusperig gerösteten Scheiben Speck, die er dazu verzehrt, rühren unzweifelhaft von den Seiten eines Schweines her, das in Canada bezw. im Yankeelande das Licht der Welt erblite. Die saftigen Hammelkotelettes verdankt derselbe den Schafen Neuseelands und seine unentbehrlichen Steaks den in Argentinien ihr Dasein fristenden Ochsen. Der britische Landwirth hat alle Ursache zur Unzufriedenheit, denn seit Kurzem ist zu den vielen internationalen Nahrungsmittellieferanten noch ein neuer hinzugekommen, mit dem er rechnen muß. Sibirische Butter ist der jüngste in Endland eingeführte Importartikel, der heute kaum noch auf einem “breakfast table” fehlt. Diese äußerst wohlschmeckende und fetthaltige Butter wird auf den, seit der Erbauung der transsibirischen Eisenbahn und des von Kapitän Wiggins eröffneten Seeweges durch das Arktische Meer zu den großen Flüssen Sibiriens zum Aufblühen gelangten Farmen im Westen des asiatischen Rußlands zubereitet und geht direkt über Petersburg und Kopenhagen, Hamburg und London. Der Ort Kurgan im Gouvernement Tobolsk hat im Jahre 1898 allein das respektable Quantum von 3,000,000 Kilogramm Butter exportirt.

— Von der Bühne. — Herr (zum Theaterdirektor): „Was haben Sie denn da für alten verschlissenen Kram? Haben wohl einen Tröblerladen erworben?“ — „O, nein! Das ist die Garderobe für die modernen Stücke“.

Freitag ist ein Bargain-Tag von besonderer Wichtigkeit in The Fair—größte Bargains, beste Bedienung, ausgezeichnete Ventilation, das meiste Tageslicht und der kühlste Laden machen es zum Hauptquartier. Wir verabscheuen Bargain-Basement-Methoden wie sie heute in Mode sind — unsere unvergleichlichen Bargain-Freitag-Offerten findet man in ihren respektiven Departements, wo unseren hunderttausenden von Kunden jeder Vortheil geboten und jede Aufmerksamkeit erwiesen werden kann. Lernt Sparsamkeit aus eigener Anschauung von dem Nachstehenden:

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams, Dearborn.

Muslin-Bargains.
4-4 gebleichter Muslin—Standard Brand, so gut wie „Fruit of the Loom“ und „Lonsdale“ — auch 4-4 ungebleichter Muslin — sehr feine Qualität — werth bis 8c — Auswahl, die Yard **5c**

Gute Muslins.
Solch wohlbekannte Sorten wie „Aurora L. L.“ und „Anchor L. L.“, alles Standard Fabrikate—die gewöhnlich zu 6c verkauft werden—zum Verkauf morgen in unbeschränkten Quantitäten, per Yard **4c**

Domestic-Stoffe.
Inder Suitings, die neuen und populären Stoffe für Bicycle u. Baseball Suits—blau, lohfarbig, braun u. grau, werth gewöhnlich 30c — morgen, die Yard **20c**

Gute Futterstoffe.
36-zöll. seidenfinished Taffeta — in schwarz u. guten Farben—werth 18c — auch 36-zöll. Roman Stripe Taffeta Skirting — werth 20c — Auswahl, die Yard **10c**

Sommer-Seidenstoffe.
Eine spezielle Freitags-Offerte — schwarzer und weiß karrirter Twill—reinseidene Surahs, vollständige Auswahl von Farben — Taffeta Seide in neuen Farben — beliebte 39c Seide — morgen, Yard **25c**

Awning-Canvas.
Welcher zur Zeit so oft verlangt wird und so schlecht erhältlich ist zu diesem Preis — in blau, roth, lohfarbig und braun — alle neuen Muster — werth 25c — morgen, Yard, 18c und **15c**

Feine seidene Mitts.
Feine Seiden Mitts für Damen — schwere Qualität Seide— mit Handschuh-Daumen — die Sorte gewöhnlich zu 25c verkauft — gehen morgen zu **19c**

Taschentücher.
Fancy beränderte und einfach weiße Taschentücher für Damen und Kinder — hohlgesäumt oder gesäumter Rand — die gewöhnliche 5c Sorte — morgen, Stück **2c**

Reparirte Handschuhe.
Leicht beschmutzte und reparirte Glace-Handschuhe—in Clasp, Knopf und Haken Facons — defektive Handschuhe, die wir sorgfältig reparirten und einige, die durch das Anfassen beschmutzt wurden—beinahe alle Größen und Farben—75c, $1, $1.25 Handschuhe für **29c**

Sommer-Handschuhe.
Feine Lisle Handschuhe für Damen — alle Größen — perfekt passend — außergewöhnlich bequem für „Shopping“—Spezial-Verkaufspreis Bargain-Freitag **15c**

India Lawns.
Sehr feine und glatte 32 Zoll breite einfache India Lawns—genaue Duplikate von bester 14c Qualität an State Str. morgen für **8c**

Leinene Servietten.
Größe 18×18 Zoll—fancy leinene Thee- und Lunch Napkins—jene, die wir für 6c verkaufen (und wir verkaufen eine Masse davon), Preis herabgesetzt morgen das Stück zu **3c**

Waschstoffe.
36zölliger leinener Crash für Sommer-Skirts — schottische Zephyr Ginghams, Conna Dimities und bedruckte Lawns—in Werthen bis zu 25c— morgen, die Yard **15c**

Waschstoffe.
28zöll. Cable corded Leinen — 32zöll. Cotton Covert Cloth—Tissue, Carreaux und bedruckte Dimities—Tuch, das von 25c bis 30c die Yd. werth ist—Verkaufspreis morgen, Yard **19c**

Für Pik-Niks.
Hartholz-Picnic-Teller—8c werth—Verkaufspreis, per Dtz. 3c. Japan. Servietten—einfaches Weiß und fancy gewöhnlich für 12c und 15c verkauft — morgen, 100 für **5c**

Für Radfahrer.
Bicycle-Strümpfe — gute Qualität Garn — mit fancy farbigen Obertheilen — mit oder ohne Füßen — 45c werth—Auswahl 10c. Gürtel für Männer,—lohfarbig, schwarz und weiß—alle Größen—waren 25c — Auswahl **3c**

Waschstoffe.
Bedruckte Batistes, bedruckte Lawns, Bascinet Farben— und schwarze Premier corded Zephyrs—bedruckte Lawns, bedruckte Organdies—Schürzen-Ginghams — werth 10c — die Yard **5c**

Waschstoffe.
Bedruckte Batiests, bedruckte Lawns, Bascinet Dimity, Vivette Cords, Seaside Piques, Barre Organdies— Stoffe, wth. bis 18c — morgen — die Yard **9c**

Waschstoffe.
36-zöll. Percales, helle und dunkle doppelfaltige Picretines und Fashoda Percales, Zephyr Ginghams, korrekte Cloths, Shirting Cheviots, betupfte Swisses, etc. — in Werthen bis zu 20c — die Yard **12½c**

Kinder-Sonnenschirme.
Spezieller Verkauf am Bargain-Freitag von einer Partie Sonnenschirme für Kinder, in guten Größen und hübschen Farben — werth bis zu 35c — spezielle Offerte morgen **19c**

Damen-Sonnenschirme.
Reinseid. u. Satin Sonnenschirme für Damen —in den schönsten Polkatupfen, Checks und Mustern—ausgez. Qual. Seide und Satins — mit netten Naturholzgriffen—wth. $1.25—für Bargainfreitag nur **89c**

Sommer Waists-Verschlenderung.
Bargain-Preise für die populärsten Sommer-Shirt-Waists so lange die Nachfrage am stärksten ist—eine entschiedene Verlockung für morgen. 2. Floor.

39c für Damen-Waists — gemacht von guter Qualität Standard Percales—gute Partie von Mustern und Farben—abnehmbare Kragen—hübsch gebügelt—59c Sorte — Bargain-Freitag **39c**

49c für Damen-Waists— in Percales und farbigen Piques, hübsche Streifen und Checks — volle Fronts, Yoke Rücken, modische Kragen und Manschetten — tadellos passend — 75c Werth — Bargain-Freitag **49c**

79c für Damen-Waists—gemacht von extra feinen Percales, Ginghams und Lawns, modische Farben und Muster— abnehmbare Kragen — volle Fronts — eine große Partie — $1.15 Werthe — Bargain-Freitag **79c**

98c für Damen-Waists — in ausgezeichneter Qualität französischen Ginghams, fancy Percales, weißen Lawns und fancy Novelties — abnehmbare hohe Stehkragen — schöne Rücken — Fronts sind einfach, tucked oder mit Einsätzen besetzt — alle hübsch gebügelt — $1.50 Werthe — Bargain-Freitag **98c**

98c für $2.00 seidene Waists für Damen—ungefähr 25 im Ganzen werden aufgeräumt am Bargain-Freitag—gemacht aus Mercerized Seide, in einer Auswahl von Farben, mit Stock Kragen—alle gefüttert—Bargain-Freitag **98c**

$2.98 für $4.75 seidene Waists für Damen—in feiner Qualität Taffeta—hübsche Streifen und schöne Farben—Stock Kragen—Vor plaited Rücken und volle Front—alle gefüttert—Kleidermacher-Finish—Bargain-Freitag **2.98**

Sommer-Suits, Skirts.
Verkauf von Heißwetter-Anzügen und Röcken zu den niedrigsten Preisen in Chicago—Departement voll emsiger Käufern das ist das natürliche Ergebniß—versäumt solche zeitgemäße Offerten nicht. 2. Floor.

49c für 75c Waschröcke für Damen — in guter Qualität Crash — volle Weite, tiefer Saum, Rocksaum eingefaßt mit 2 Bändern aus weißem oder blauem Duck — Bargain-Freitag **49c**

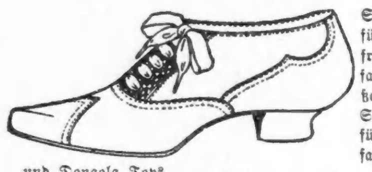
$1.49 für $2.50 Waschröcke für Damen — gemacht von schwerem Duck — in hübschen Schattirungen von blau — volle Weite und tadelloses Hängen — Rand ist finished mit 2 Bändern aus weißem Duck und einer Reihe von Einsätzen — Bargain-Freitag **1.49**

$1.98 für $3.50 Kleiderröcke — Serges, gemusterte Brilliantines, Novelty Gewebe, Plaids etc. — volle Weite — tadelloses Hängen, gefüttert mit Percaline — Bargain Freitag **1.98**

$3.98 für $7.50 Cloth Anzüge für Damen — gemacht in einfach- oder doppelknöpfigen Eton und Fly Front Facons — Stoffe sind Imperial oder Repellent Cloths, Coverts und ganzwollene Mischungen in hellen Farben — circular Facon Rock, percaline-gefüttert u. sammet-eingefaßt—alle gut gemacht und tadellos passend **3.98**

$2.98 für $4.50 neue Wasch-Anzüge für Damen—gemacht von guter Qualität Lawn, in hübschen Streifen und Checks — Waist tucked und bandbesetzt — tadellos hängender Rock — zu weniger als den Herstellungskosten — Bargain-Freitag zu **2.98**

Großer Freitags-Schuh-Verkauf.
Um dieses Dept. auch weiter zum Hauptquartier für gutes Schuhzeug zu stempeln und das wunderbare Wachsthum, dessen es sich jetzt erfreut, zu fördern, offeriren wir die folgenden wunderbaren Werthe: Main Floor.



Schwarze Satin Calf Schuhe für Männer — mit einfachen franz. Zehen und leichten einfachen Sohlen, gewölbat— Größen 9 bis 12 . . . . . .
Schwarze Satin Calf-Schuhe für Knaben — mit schweren einfachen Sohlen — London-Zehen und Dongola Tops . . . . . .
Goat Schnürschuhe für kleine Knaben — schwarz und lohfarbig — London Zehen — Spring Heels . . . . .
Oxford Ties für Männer (niedrige Schuhe) — handgewendet — in Patent-Leder, mit Coin Zehen, — für Sommergebrauch . . . . .
Oxford Ties für Damen — Coin Zehen — leicht und biegsam — handgemacht — schwarz oder lohfarbig . . . . .
Damen-Slippers — einfache Opera oder 1-Strap Facon — Common Sense oder Military Absätze — handgewendet — schmiegsame Sohlen . . . . .
Schwarze Bicycleschuhe für Knaben—feine Qualität—werth $1.50 . . . . .

Auswahl **98c** werth bis $2.00.

Knöpfschuhe für Babies—in lohfarbigem Kid — Coin-Zehen — handgedreht — keine Hacken — 65c werth **43c**

Niedrige Schuhe für Männer (Oxfords)—schwarz od. lohfarbig — leichte einfache Sohlen— Bargain-Freitag **1.48**

Philippine Slippers für Männer und Damen — zum Baden und für den Hausgebrauch — aus Stroh gemacht — leicht, kühl und bequem am Fuß **9c**

Heiß-Wetter-Kleider.
Außerordentliche anziehende Bargains in leichten Kleidern für Männer und Knaben zu unwiderstehlichen Preisen. 2. Floor.

B. Kuppenheimer & Co.’s Männer-Anzüge—gebrochene Partien von einer Anzahl von $8.00 Anzügen, eingeschlossen in unserem riesigen Einkauf des ganzen Sommerlagers jener berühmten Firma — jeder einzelne dieser Anzüge ist reinwollen u. prachtvoll gemacht — Bargain-Freitag findet sie zu Preisen markirt, für die sie schnell weggehen . . . **3.50**

Doppelknöpfige Serge-Röcke für Männer — wie Abbildung — gemacht von feinster ganzwollener blauer Serge — echtfarbig — durchweg genäht und gesteppt mit Seide— ein kühles Heißwetter-Kleid—werth $4.50 — Bargain-Freitag **3.00**

Blaue Serge Röcke und Westen für Männer — absolut ganzwollen und absolut echt blau —mit Seide genäht und geschneidert mit corded Nähten— gut passende Kleidungsstücke für stark oder regulär gebaute Männer—Bargain-Freitag **3.75**

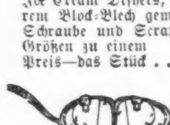
Waschechte Kniehosen für Knaben—Größen 4 bis 15 Jahre — dauerhafte Stoffe — nette Muster — jedes Paar gut gemacht—Bargain-Freitag **15c**

Ganzwollene Kniehosen f. Knaben—Größen 3 bis 16 Jahre— absolut ganzwollene fancy Cassimeres und Cheviots — gemacht mit sehr guten Waistbands — Bargain-Freitag . . **25c**

Vestee Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre — gebrochene Partien von regul. $3 und $3.50 Sorten—neue Muster und hübsche Kombinationen—in ganzwoll. modischen Stoffen—zusammengethan für eine Bargain-Freitags-Räumung zu **1.39**

Heiß-Wetter-Waaren, Farben, Hausausstattungs-Waaren.
Basement.

Ice Cream Dishers, aus extra schwerem Block-Blech gemacht, patent. Schraube und Scraper, alle Größen zu einem Preis—das Stück **10c**



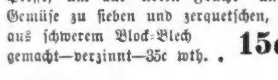
Gasoline od. Oelofen-Sauce Pan—doppelt—wie Abbildung—aus extra schwerem Blech gemacht—starke, dauer-Griffe—49c werth **33c**

Columbia Bleiweiß — in Oel gemahlen—in 100 Pfd.-Fässern—nur **2¼c**

Eis-Zangen — neue verbesserte Muster, schiebende Holz-Griffe —25c werth . **18c**

Lemonade Shaker — aus extra schwerem Blech gemacht — volle Größe—15c werth . . . **7c**

Frucht-Presse—die echte Hennis Hand-Presse, um alle Arten Frucht und Gemüse zu sieben und zerquetschen, aus schwerem Block-Blech gemacht—verzinnt—35c wth. . **15c**



Ice Pick—massives Stahl—Hartholz-Griff—7c werth **4c**

Haus-Farbe — die echte Gutta Percha-Marke, so gut und wohlbekannt — um in und außer dem Hause zu gebrauchen — die hochfeinste, fertig gemischte Farbe im Handel— per Gallone . **1.19**

Dome Bügeleisen-Heizer—hält 3 Eisen und kann sowohl auf Gas-, Gasoline- od. Oelofen gebraucht werden— 25c werth . . **15c**

Lemon Juice Extracter — aus schwerem Glas gemacht—paßt auf irgend ein gew. Wasserglas, billig und leicht zu reinigen —8c werth **4c**

Toiletten-Papier 1000 Bogen beste Qualität Manila Tissue—in niedl. Packeten— 10c wth. . . . **5c**

Peerleß Icecream Freezer — besser wie irgend ein anderer im Handel— einfach—hat geschl. Gears— Salzwasser kann unmöglich in die Kanne gerathen—hat geschickten Dasher, leicht zu reinigen — positiv kein Geruch 4 Qt. Größe—$2.25 wth. **1.79**

Bänder-Räumung.
Main Floor.

Einige 2000 Yards leicht beschmutzter und zerdrückter Bänder — von Auslagen, Fenster- und Store Putz — 3 u. 3½ Zoll breit — alles reine Fiber Seiden-Taffeta — tonangebende Farben — ebenso eine Partie von fancy Effekten — werth bis 25c . . **10c**

Eine spezielle Partie von Satin u. Gros Grain Bänder— in einer sehr zarten Schattirung von Cerise — 2 und 2½ Zoll breit — einige leicht beschmutzt — regulärer Preis ist 15c **5c**

Glücklicher Strumpfwaaren-Einkauf.
Wir behaupten positiv, daß bessere Werthe in dieser Saison nicht offerirt wurden, und wir fühlen uns besonders glücklich einen so guten Einkauf als wie diesen gemacht zu haben, einschließlich der folgenden reichhaltigen Strumpfwaaren-Werthe zu 50c am Dollar: Main Floor.

Partie 1—Hermsdorf schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — ebenfalls lohfarbige gestreifte für Damen — schwarze Boots—fancy Obertheile— mit spliced Fersen und Zehen — sämmtl. ganz regulär gemacht— ein vollständiges Assortiment v. lohfarbigen Schattirungen, passend für irgend ein Leder, ist in dieser Partie zu finden — alle wirklich mehr werth um sie herzustellen, als wir jetzt dafür verlangen—alle Größen und alle Schattirungen— per Paar für **11c**

Partie 2—Hermsdorf schwarze Lisle und baumwollene Strümpfe für Damen—ebenso lohfarb. baumwoll. Strümpfe in feinem Gauge oder gerippt—ein ungeheures Assortiment von prachtvoll gerippten Lisles—einfache und fancy Obertheile —Hermsdorf Schwarz mit Maco Füßen und split Sohlen — ganz regulär gemacht oder spliced Fersen und doppelte Sohlen—alle obigen und andere, die nicht genannt sind, gehen morgen für **19c**

Partie 3—Muster-Strümpfe für Knaben und Mädchen und angebrochene Partien — von einem New Yorker Importeur zu 50c am Dollar gekauft—einschl. schott. Plaids, lohfarb. Schattirungen, gestreifte und einfach schwarze baumwoll. Strümpfe— ganz regul. gemacht—bestes deutsches Fabrikat—ein seltener wenn je offerirter Bargain zu diesem Preis—alle Größen in dieser Partie und in Quantitäten, die groß genug sind, um Jedermann zu befriedigen . **12c**

Musik-Bargains.
Hauptfloor, hinterer, mittlerer Fahrstuhl.

„Hello, Ma Baby“ —Howard—für **12c**

„Belle of Society“—Hyde . . . .
„Georgia Camp Meeting Two Step—Mills . . . .
„My Ann Elizer“—Williams . .
„One Night in June“—Harris .
Auswahl, jedes, **15c**

„Hans acroß the Sea“—Sousa . .
„Mid the Green Fields of Virginia“—Harris . . . .
„My Creole Sue“—Davis . . .
„Ma Rag Time Baby“ TwoStep
Auswahl jedes, **17c**

„Pensacola Pickaninny“—Geibel— nur **12c**

Leichtes Unterzeug.
Zweiter Floor.

Damen-Vests — Richelieu oder eng-gerippte — Einfaßband am Hals und Armen — ecru und weiß—gute Werthe—reg. 15c Vests. . **10c**

Damen Kombinations-Anzüge — hoch oder niedrig am Hals — lange, kurze oder ohne Aermeln alle mit Seidenband besetzt — Perlmutterknöpfe — geschlossene oder offene Fronts — große Laps — ecru oder weiß — werth bis zu 75c per Anzug — morgen. **39c**

Damen-Vests — feiner swiß importirter wirklicher Lisle-Zwirn — weiß oder ecru — selvedged Borders — Seidenband—extra Längen — 65c Werthe—für morgen nur. . . . **39c**

Damen-Vests—importirte swiß gerippte wirklicher Lisle-Zwirn — fancy crochet Jokes — zwei Mustern — ecru oder weiß — selvedged Border — ganz mit Seidenband besetzt — $1.00 Werthe—Verkaufspreis morgen. **69c**

Untermuslins.
2. Floor.

Damen-Röcke — aus Muslin gemacht — Umbrella Flounces oder Lawn — garnirt mit breiter Hamburg Stickerei oder Torchon Spitzen — franz. Bands — werth 69c **49c**

Gowns für Damen — aus guter Qualität Muslin gemacht — Cluster tucked Yokes — Spitzen- oder Stickerei Garnirung — 59c Gowns **39c**

Kinder-Beinkleider — aus ausgezeichnetem Muslin gemacht — tiefer Saum — zierlich tucked — fortlaufende Facings — Alter 1 bis 4 Jahre — werth 15c **7c**

Damen-Beinkleider — aus Cambric oder Muslin gemacht, mit tiefem Umbrella Ruffles — Yoke Bands — 25c Beinkleider **19c**

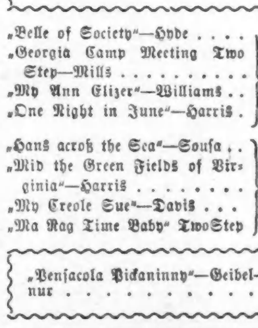
Damen-Beinkleider — aus ausgezeichneter Qualität Cambric gemacht, mit tiefem Umbrella Flounces von Lawn — Spitzen und Stickerei garnirt — pointed Yoke Bands — Spezial-Preis **39c**

Silberwaaren.
Main Floor.

Spezielle Offerte in Imitation geschliffenen Glas Zucker-Bowlen, Rahm-Pitcher, Jelly Geschirre, Pfeffer- und Salz-Büchsen, etc., mit silberplattirten Trimmings, wie Abbildung—ebenso eine Partie von silberplattirten Senf-Löffel, Gurken-Gabeln, Kuchen Gabeln, Butter-Messer und Frucht-Messer — Auswahl von allen, Bargain-Freitag **10c**

Einzelne Stücke silberplattirte Novelties — umfassend Veilchen-Halter, Seifen Boxes Pin Trays, Tintengeschirre, Schmukkästchen u. eine gute Partie Stücke für den Tisch, als: Zucker-Schalen, Butter-Messer, Käse Scoops, Ice Cream Löffel etc., alle zu einem Preise **25c**

Sommer-Schmucksachen.
Main Floor.



Shirt Waist Sets — gute Qualität Goldplattirung — Set von drei Nadeln oder Knöpfen — mit Ketten Manschetten-Knöpfen dazu passend — neue Entwürfe — werth 19c — Auswahl. **10c**

Sehr fancy Waist Sets — in verschied. Entwürfen — hochfein enamilirt in Stein-Set-Effekten — Pins oder Knöpf-Facon — mit Manschetten-Knöpfen dazu passend — die meisten Stores verlangen 35c für Minderwerthigere **21c**

Hemdenknöpfe-Sets — gute Qualität Goldplattirung — mit Celluloid Unterlage — Set von vier Stücken — werth 10c — für. **5c**

Groceries.
5. Floor.

Nr. 1 Cal. Schinken—per Pfd. . .	5c	Voller Cream Käse—per Pfd. .	10c
Valhalla Root Extract—Flasche .	4c	Kaffee — unser regulärer 25c Java und Mocha Kaffee — 5 Pfd. für $1.00 — per Pfd. . . .	23c
Birchs Ginger Ale—Flasche . . .	6c		
Armours Star gekochter Schinken — nach Ordre geschnitten — per Pfd.	20c	Thee — Neue Ernte Basket fired Japan Thee — per Pfd.	39c
Columbia River Lachs — 1 Pfd.-Pail . . .	13c	Importirte Oel-Sardinen — per Büchse . . .	10c
Grape Nuts, per Packet . . .	11c	Armours Light House Seife — 10 Stücke für . .	29c
Fancy Messina Zitronen — per Dutzend . . .	18c	Liptons Finnan Haddies — ovale Kannen . . .	16c

Für Reisende.
Dritter Floor.

Große Koffer — SquareTop — überzogen mit schwerem Canvas — Hartholz Slats — Messing-Nägel — Schmiede-Eisen-Beschlag, — Leinen gefüttertes überzogenes Tray und extra Dreß-Tray — werth $5 — diesen Verkauf . . **3.85**

Canvas-überzogene Dreß-Anzug Cases — gut gemacht — Leder-Ecken Tips — 3 Leder-Straps — Auswahl von 22-, 24- und 26-zöll., — werth 95c. **75c**

Canvas-überzogene Telescopes — sehr stark — große Sorte — Leder-Ecken Tips — 2 Leder-Straps — 22 Zoll lang — regulärer Preis 60c, zu. **49c**

Sommer-Oefen.
4. Floor.

Palace Blueflame Wick Ofen — einfach und dauerhaft—rein, geruch- und rauchlos.

Zwei Brenner—Größen 18x24— 14 Zoll hoch **4.25**

Drei Brenner — Größe 18x35— 14 Zoll hoch **6.25**

Erie Gas-Herd — 3 Brenner — großer Backofen aus russischem Eisen — backt perfekt — sparsam im Gasverbrauch—nur noch einige übrig zu diesem Preis **5.85**

Gasolin-Oefen — zwei Brenner und Stepbrenner — ausstaffirt mit großem Riesen-Brenner — liegendem Oel-Behälter — Stahl-Gestell — unbedingt sicher — werth $8.75. . . . **6.95**

Quick-Meal Gas-Ofen — heiße Platte, Stahl-Gestell, mit einem Doppel- und einem einfachen Brenner — perfekte Kombination. **3.45**

Ketten und Gürtel.
Main Floor.

Cyrano Ketten — ein großes Assortiment von neuen Entwürfen in einer Auswahl von hübschen geschliffenen Stahl-Effekten mit farbigen Heads— neue Muster die vorher nicht gesehen wurden — Juweliere in der Stadt verlangen 50c und 75c — Eure Auswahl morgen für . . . **39c**

Echte Morocco oder Cowhide Leder-Gürtel — in all den neuen u. beliebten Farben— gefüttert und stitched, mit nickelplattirten Harneß oder lederüberzogenen Schnallen—andere Store verlangen 39c **21c**

Shelfpapier.
Fancy Spitzen kantirtes Shelf-Papier — all die guten Farben — um Eure Speisekammern damit zu dekoriren— regulär für 2c verkauft — morgen 2 Dutzend für **1c**

Lederwaaren.
Odds und Enden des großen Einkaufs von Florsheim & Co., Chicago — Chatelaine Bags und Geldtaschen aus echtem Seal und Alligator —mit Leder gefüttert—alle Farben—gute Größen für Straßen- und Bicycle-Gebrauch—ebenfalls eine Partie von Portemonnaies, mit Sterling Silber-Ecken—bis 45c werth — Auswahl **15c**

Kouverts.
Halbe Million high Cut weiße und farbige Kouverte—No. 1 Lager—zum Kostenpreis des Papiers gekauft—am Freitag räumen wir sie für weniger als ½ Preis — 7 Packete für **5c**

Matten.
Chinesische und japanische Matten — 20 Yds. in der Rolle — auserlesene Waaren — feine Muster — elegante Farben — bis $5.00 werth — spezieller Bargain-Freitags Verkaufs-Preis **2.98**

Sommer-Rugs.
Ingrain Art Rugs — passend für Sommer-Wohnungen — extra super Gewebe— Größe 3x2½—feine Muster—volle Auswahl von Farben—werth $2.50—Verkaufs-Preis **1.65**

Sommer-Korsets.
Ein gutes Satin gestreiftes Sommer Netz Korset — gut gebeint — vollkommen passend—alle Größen—sollten für 69c verkauft werden—morgen, Verkaufs-Preis **39c**

Männer-Halstrachten.
Feine seidene Halstrachten für Männer — in Strings, Band und Shield Bows —beliebte Plaids Checks, Streifen und Figuren—ausgezeichnete Qualitäten—werth 18c—Auswahl . . **11c**

Knaben-Hemden.
Gebügelte Percale Hemden für Knaben — offene Rücken und Fronts — mit zwei Umlegekragen der neuesten Mode und ein Paar abnehmbare dazu passende Manschetten—neue Muster—eine große Auswahl—reg. Preis $1.25 — morgen **95c**

Männer-Unterkleider.
Balbriggan Männer-Hemden und -Unterhosen — in vier Farben — gute Qualität Garn — sehr gut gemacht — Hemd und Unterhosen mit Perlmutterknöpfen versehen. **25c**

Sommer-Unterkleider.
Balbriggan Männer-Hemden und -Unterhosen — in blau, lohfarbig und Fleischfarbe — Hemden ungebleicht, Seidenvorstoß — Unterhosen drill-faced — Perlmutterknöpfen, überschlagenen Nähten — per Anzug **45c**

Outing-Shirts.
Männer-Sommerhemden — mit weißer Body — offen am Rücken und Front — Joke-Rücken — doppelt genäht, mit einem Paar abnehmbaren passenden Manschetten — werth $1.00. . . . . **69c**

Negligee-Hemden.
Feine gebügelte Percale Negligee-Hemden für Männer fester Kragen und Manschetten; ferner viele mit weißen Neckbands und separaten, dazu passenden Kragen; sowie weiche Negligee-Hemden mit festem Kragen und Manschetten, werth 60c **39c**

Knaben-Waists.
Percale Blousen Waists für Knaben, für Schul- und Ferien-Gebrauch — mit 2 separaten, dazu passenden Kragen — ausgezeichnetes Assortiment von Mustern zur Auswahl — werth $1.00 . . . . **75c**

Einzelne Portieren.
200 einzelne Muster-Vorhänge — bestehend aus Regus, Bagdad, türkischen und anderen orientalischen Effekten, die für so hoch wie $5.00 bis $8.00 das Paar verkauft wurden—Verkaufs-Preis—das Stück **1.25**

Sommer-Draperien.
Ausgesuchte Muster in fancy Silkolines — 36 Zoll breit — fancy Scrims—farbig und eigene Streifen — Caledonia gestreifter Muslin — neueste Sommer Gardinen Cloths — werth 10c und 15c — Yard **7c**

Wrappers.
Calico Wrappers für Damen — gute Qualität — ausgezeichnete Muster in dunklen Farben — ein gutpassendes Kleidungsstück — gefütterte Waists und weite Röcke — unsere regulären 75c Wrappers — morgen **59c**

Val. Spitzen-Kanten.
Spezial-Verkauf morgen von verschiedenen Hundert Carton. von feinen franz. Valenciennes Spitzen-Kanten — große Auswahl von Mustern — werth 10c—ein Dutzend Yds. für **25c**

Stickereien.
Einsätze in einer Auswahl von Openwork Mustern —gerade die Breite, die Ihr für Eure Shirtwaists wünscht—regulär verkauft zu 12c—Preis herabgesetzt für morgen auf (per Yard) **7c**

Schleier-Bargains.
Jene jetzt so beliebten für Sailor Hut Garnituren — National Blau mit seidenen Chenille Dots—würden von anderen Läden als Bargains angezeigt werden für 35c—Verkaufspreis—Yard **21c**

Spitzen-Bargains.
Freitag ist „Räumungstag“ in diesem Departement—folglich diese Herabsetzungen: Waschbare Spitzen aller Sorten—alle Odds und Ends von unseren großen Spitzen-Verkäufen—zu diesen lächerlichen Preisen —per Yard 5c, 3c und **2c**